

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV
Herausgeber:	Schweizerischer Juristenverein
Band:	25 (1906)
Rubrik:	Rechtsquellen des Kantons Tessin [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechtsquellen des Kantons Tessin

(Fortsetzung).

Die Statuten der Vogtei Riviera von 1632

herausgegeben

von

ANDREAS HEUSLER.

Riviera heisst die Landschaft zwischen der Leventina (Liviner Tal) und der Grafschaft Bellinzona. Die Leventina endet bei der Vereinigung der das Bleniotal durchfliessenden Biaschina mit dem Ticino, die Grafschaft Bellinzona beginnt bei Arbedo, wo der Tessin die aus dem Misoccotale herabströmende Moesa aufnimmt. Das dazwischen liegende schmale Talstück ist in der Tat ein Uferland und hat davon den Namen, denn die auf beiden Seiten in nächster Nähe des Tessin steil aufstrebenden Gebirgszüge lassen wenig Raum für eine Tal ebene. Die Riviera (oder Rivera, deutsch: Reffier), deren ansehnlichste Ortschaften Biasca, Osogna (der Hauptort) und Claro sind, war seit 1500 eine besondere Vogtei der drei eidgenössischen Orte Uri, Schwyz und Nidwalden.

Es ist mir nicht gelungen, eine Handschrift der älteren Statuten, als deren Revision sich die hier abgedruckten angeben, ausfindig zu machen; sie sind leider dermalen für uns verschollen. Es lässt sich auch gar nicht ermessen, wie intensiv die Revision gewesen ist und welche ihrer Teile schon der älteren Redaktion, den Statuti vecchi, angehört haben. Manches mutet uns noch recht altertümlich an.

Ueber die wenigen vorhandenen Handschriften dieser revidierten Statuten verweise ich auf das, was ich in Band XI der neuen Folge dieser Zeitschrift auf S. 230 (im Separatabdrucke der Rechtsquellen des Kantons Tessin, Heft 1 S. 54) mitgeteilt habe. Der Abdruck erfolgt auf Grund der im Gerichtsarchive zu Osogna befindlichen Handschrift mit den Ergänzungen der dortigen Lücken wenigstens für den deutschen Text aus dem Exemplare in Stans.

Statuti della Communità della Riviera.

1632.

Rubrica.

Prooemium.

Cap.

1. Fehlt.

2. Fehlt.

3. Fehlt.

4. Come la Communità della Riviera ogni biennio deue elegere li suoi vfficiali cioè un Cancelliere, Caneparo et Interpret.

5. Come il Luogotenente eletto dal Podestà deue giurare ogni biennio.

6. Come il Notaro della Banca siue Cancelliere deue giurare.

7. Come deue giurare il Caneparo.

8. Del giuramento deue fare l'Interprete.

9. Chi debba elegere li doi seruidori del Paese et come deuono giurare.

10. Del giuramento deuono fare li Consoli.

11. Dell' autorità c'hanno li Consoli per quanto et in quali cause hanno de giudicare.

12. Chi deue interuenire ad giudicare et purgare ogni sorte di cause maleficiose et criminali.

13. La forma s'hà di tenere nel carcerare li querelati et imputati rei.

14. Del modo di processare contra ogni reo.

15. Che niun reo ne imputato delinquente sia messo alla tortura senza il Conseglie della Riuera.

16. Che parenti sin in terzo grado non possano testificare ne in ciuale, criminale, meno in malefitio.

17. Quanti testimonii si ricercano nelli processi criminali et maleficiosi.

18. Che li rei ò imputati delinquenti siano citati auanti imponerli castigo.

19. Che à persone infami non sia dato credito ne differtoli il giuramento, se non à meritrici nell' atto dell parto.

Statuten der Landschaft Reffier.

1632.

Inhalt.

Vorrede fehlt.

Cap.

1. Dass unser Herren und Obern der dry Orten allwegen zu zwey Jahren umb einen Landvogt erwölben und selbigen der Landschaft Reffier fürstellen sollen.
2. Dass die Landschaft Reffier bemelten ihren Herren und Obern alle zwey Jahr solle schwören.
3. Von dem Eyd so der Landvogt einer Landschaft Reffier alle zwey Jahr schwören soll.
4. Die Landschaft Reffier soll zu allen zwey Jahren ihr Ambtsleut erwöhlen, nemlich einen Schreiber, Seckelmeister und Dollmetschen.
5. Der Statthalter von dem Landvogt erwählt soll zu zwey Jahren schweren.
6. Des Schryber oder Canzler Eyd.
7. Des Seckelmeisters Eyd.
8. Des Dollmetschen Eyd.
9. Wer die zwen Weybel des Lands zu erwöhlen hab und wie dieselbige sollen schweren.
10. Von dem Eyd so die Consuln schweren sollen.
11. Von dem Gwalt so die Consuln und umb wie vil, auch in was Sachen sie urtheilen mögen.
12. Weliche zu dem Gericht allerley peinlich und Malefiz-Sachen zu rechtfertigen beywohnen sollen.
13. Wie man sich verhalten soll in gefenglicher Annemung eines Beklagten und verdachten Missthätern.
14. Wie man wider ein jeden Beklagten processieren soll.
15. Dass kein beklagt und verdachter Missthäter peinlich gefragt werden solle ohne Erkanntnuss des Raths uf der Reuier.
16. Dass die Verwandte bis in dritten Grad mit zeugen mögen weder in burgerlich noch peinlichen, weniger in Malefiz Sachen.
17. Wie vill der Zeugen sein müesen in Ufrichtung peinlich und Malefiz Processen.
18. Dass der beklagte oder verdachte Missthäter solle für Gericht citiert, vor und ehe in Straf angelegt werde.
19. Dass einer verleumbdeten Person kein Glauben und der Eyd nit uferlegt werden soll, vorbehalten einer Huoren, wan sie in Kindsnöthen ist.

20. Che non si deue processare contro persone non querelate.
21. Che il querelante ò accusatore non possi in quella causa esser testimonio.
22. A querele mute non si deue credere.
23. Fehlt.
24. Fehlt.
25. Fehlt.
26. Della pena delli tossicatori.
27. Della pena delli sassini et ladri de strade.
28. Della pena delli ladri famosi.
29. Della pena de sodomiti et che useranno contra natura.
30. Della pena de violatori de vergini ò che ruberanno vergini, donne maritate ò vedue.
31. Della pena delle donne che disperderanno malitiosamente le loro creature.
32. Della pena di chi batterà padre ò madre.
33. Della pena dell' incesto, usando con la madre, figlia ò sorilla carnalmente.
34. Della pena chi userà carnalmente con sua commare ò figliocchia, ò vero parenti sin'in quarto grado inclusie.
35. Della pena di quelli che scriueranno ò faranno scriuere scripture false.
36. Pena de quelli diranno testimonio falso.
37. Della pena de quelli estirperanno li termini.
38. Della pena chi fabricarà monete false ò toseranno dinari buoni ò porterà, spenderà malitiosamente scientamente dinari falsi.
39. Che li delinquenti non possino alienare i suoi beni in pregiuditio della Magnifica Camera.
40. Della pena delli banditi et chi gli darà sostegno.
41. Della pena di chi tagliasse vigna d'altri.
42. Della pena chi tagliarà arbori d'altri.
43. Della pena chi venderà ò hypotecarà beni à duoi.
44. Della pena chi roberà frutti.
45. Della pena de quelli che citaranno alli Tribunali alieni fuori del nostro ordinario.
46. Delle sette parole ingiuriose che veranno proferte.
47. Della pena de chi non concorrerà ad agiutare à prendere ogni malfattore.

Cap.

20. Dass man wider iemand so nit beklagt were, nit processieren soll.
21. Dass der Kleger in selbiger Sach nit Zeug sein kan.
22. Dass den stummen Klagen nit soll glaubt werden.
23. Von fürsetzlichen Todtschlägeren.
24. Von Straf der Unholden.
25. Von Straf der Brönnener.
26. Von Straf deren, so mit Gift umbgehen, jemand zu vergeben.
27. Von Straf der Mörder und Strasräuber.
28. Von Straf der Dieberey.
29. Von der Straf der sodomitischen Sünd und so wider die Natur beschicht.
30. Von Straf derjenigen, so Jungfrawen schwächen oder Jungfrawen, Eheweyber oder Wytfrawen entführen.
31. Von Straf der Frawen, so ihr eigne Kinder muetwilliglich oder boshafter Wys verderben.
32. Von Straf deren, so ihr Vatter oder Mueter schlagen.
33. Von Straf der Bluotschender, welche mit ihr Mueter, Schwöster oder Tochter fleischlich sündigen werden.
34. Von Straf dessen, so mit seiner Gevatterin, seiner Taufgötte oder Blutsfreundten bis in vierten Grad fleischlich sündiget.
35. Von Straf deren, so falsch schryben oder falsche Schriften machen lassen.
36. Von Straf der falschen Zeugen.
37. Von Straf dessen, der die Markstein verrückt.
38. Von Straf der Müntzfälscher und deren, so dieselbigen besschnyden, oder wüssentlich und gefährlicher Weis in das Land bringen oder usgeben.
39. Dass kein übelthätige Person sein Gueter möge verändern der oberkeitlichen Camer zu Nachtheil.
40. Von Straf der Banditen und dessen, so denselbigen Unterhaltung geben wurde.
41. Von Straf dessen, so dem andern sein Weinstöck abhawet.
42. Von Straf des, so des andern Böum abhawt.
43. Wer ein Gut mehr dan einem verkaufte oder verpfendte.
44. Von Straf des Obs oder Frucht Dieben.
45. Wie der gestraft werden soll, so einen unsern ordenlichen Richter übersächende für ein frömbd Gericht citieren thäte.
46. Welche die siben Scheltwort seyen, so einer dem andern zureden kann.
47. Wie einer gestraft werden soll, so nit hulfe einen Misstäter fachen.

48. Della pena de chi in fatti et detti malitiosamente et temerariamente contrafarà contra l'onore della Superiorità.
49. In che maniera si deue tuore sù il frid.
50. Della pena de quelli che doppo il fridt daranno parole impertinenti.
51. Della pena chi romperà il frid con percotere.
52. Quanto tempo dura il fridt et chi è compreso.
53. Della pena di quelli che teneranno parte.
54. Della pena dell'i adulteri.
55. Della pena delle donne ch'haueranno il coito ò comercio carnale con religiosi ò preti.
56. Della pena di quelli che vseranno carnalmente con giouine di marito.
57. Della pena dell'i querelanti falsi.
58. Della pena de quelli tonderanno le pecore altrui ò che le stranoderanno.
59. Della pena di quelli che amazaranno le bestie altrui.
60. Della pena di quelli stpreparanno la coda à caualli ò mulli et leuano li ferri à detti animali,
61. Della pena di chi robarà il valore de più de soldi XX imperiali.
62. Della pena de chi disfidarà l'altro fuori di casa per rissare ò offendere.
63. Della pena de chi farà impeto et rumore in casa d'altri, ouerò sotto il coperto d'altrui.
64. Della pena se vna vicinanza oltragiasse ò facesse forza ad vn altra vicinanza ò commune.
65. Delli processi d'esser datti alli rei.
66. Delle denontie et querelle li Consoli sono douuti à portare al Magnifico Officio.
67. Che il Podestà et Officiali siano tenuti riceuere ogni querella gli saranno date.
68. Che le querelle siano scritte tutte dal Cancelliere della Communità.
69. Che niuno Podestà possa scriuere processi.
70. Che ogni vno è debitore querellare ogni delitto et eccesso graue.
71. Se qualche paesani faranno qualche eccessi fuori del Paese.
72. Che non si debba pigliare più de cinque per cento dell'i dinari imprestati.
73. Come si deuono diuidere et à chi aspettano le condanne criminali et maleficiose.

Cap.

48. Wie der gestraft werden soll, so fürsetzlich und boshafter Weis wider die Ehr und Ansehen der Hohen Oberkeit handlete.
49. Wie man Frid ufnemmen soll.
50. Wie der gestraft werden soll, so nach gegebnem Frid ungebührliche Reden usgiesen thäte.
51. Welcher Frid breche mit Streichen.
52. Wie lang der Frid wehren und wer darin begriffen sein solle.
53. Es soll sich keyner partysch machen.
54. Von Straf der Ehebrecher.
55. Von Straf der Weiberen, so mit Geistlich oder Priestern sich fleischlich vermischen.
56. Von Straf deren, so sich mit manbaren Töchteren fleischlich versündigen.
57. Von Straf der falschen Anklegern.
58. Von Straf derjenigen, so des andern Schaf bescherten oder die Zeichneten verenderten.
59. Von Straf derjenigen, so der andern Vehe tödten.
60. Wie gestraft sollen werden, welche Ross oder Eslen die Schweif aus oder selbigen die Eisen abzüchen theten.
61. Von Straf dessen, so über XX imperialische oder gute Creutzer werth gestollen hat.
62. Welcher den anderen aus seinem Haus forderte, denselbigen zu beleidigen oder schlagen.
63. Wer Krieg oder Zank anfienge in des anderen Haus oder under seinem Tach.
64. Von der Straf, so ein Nachparschaft die ander beleidigen oder Gwalt brauchen thäte.
65. Wie die Processen den Beklagten sollen zugestellt werden.
66. Von den Anklagen, so die Consuln einem ehrsamen Gricht fürzubringen schuldig sind.
67. Der Landvogt und die Ambtsleut sollen schuldig sein all Anklagen, so ihnen werden fürgebracht, anzunemen.
68. Die Anklagen sollen durch den Canzler der Landschaft all verzeichnet werden.
69. Kein Landvogt soll befuegt sein selbsten die Processen zu schreiben.
70. Das ein jeder schuldig sye jegliche schwere Misshandlung und Fähler anzugeben.
71. Wann ein Landman userhalb Lands Fählen begienge.
72. Keiner soll von ausgelichnem Geld mehr dan fünf von jeden hundert Zins nemmen.
73. Wem die Criminal- und Malefizbuossen zustendig und wie dieselbigen vertheilt werden sollen.

Cap.

74. Che il Podestà non deue vendere vino à bocale ne massane far hosteria.
75. Che il Podestà non possa pescare in altro modo che fanno gli altri paesani generalmente.
76. Che li seruitori del Podestà non possano far atti publici.
77. Che il Podestà et Officiali siano tenuti concedere commandamenti à chi li richiede.
78. Dell modo di far cercare le robe robate.
79. Di quelli scientamente accetteranno in gouerno robe robate.
80. Che niuno deue patuire de robe furate.
81. Le robe robate ò ritrouate siano consignate alli proprii patroni.
82. Che niuna prescritione deuano hauere quelli che commettano eccessi.
83. Che li processi criminosi ò maleficiosi formati contra pupilli non habbino vigore.
84. Che niuno è tenuto giurare contra se stesso.
85. Che tutte le liti si deuano principiare col primo giuditio del Podestà.
86. Come alle sentenze fatte per vno Podestà l'altro non li può metter mano.
87. Che tutte le sentenze saranno proferte de quà de monti sono appellabili.
88. In quanto tempo si può appellare, et se si può appellare delle sentenze interlocutorie et d'arbitramenti.
89. Delle sentenze et arbitramenti non appellati.
90. Della forma s'ha d'osseruare per le parti che in materia d'appellatione ricorreranno della Superiorità de Tre Cantoni.
91. Delle sentenze saranno proferte dal Podestà ouero Ambasciatori de libre cinquanta in giù.
92. Come le chiese et luoghi pii si ponno pagarsi.
93. Delli casi non descritti in questo statuto.
94. In cause ciuili si può differire il giuramento.
95. Delli termini et modo di citarsi le parti auanti il giudice nel ciuale.
96. Sia douoto il giudice concedere termine alla parte richiedendo.
97. Del termine degli absenti.

Cap.

74. Der Landvogt soll nit wirthen noch Wein by der Mass usschennen.
75. Der Landvogt soll nit uf andere Weis, als wie andere Landlüt insgemein, fischen mögen.
76. Des Landvogts Diener sollen zur Verrichtung öffentlicher Befelch nit braucht werden.
77. Der Landvogt und die Ambtsleut sollen schuldig sein Commandementen zu ertheilen einem jeden, so die begeren wird.
78. Wie man entfrömbten Sachen solle nachforschen.
79. Von denjenige, so wüssentlich gestolne Sachen hinder sich nemen zu behalten.
80. Dass keiner umb verstolne Sachen sich vertragen soll.
81. Die verstolnen oder gefundnen Sachen sollen ihren rechten Herren widerumb zugestellt werden.
82. Denjenigen, so Missethaten begiengen, soll die Straf nit verjahren.
83. Die Processen umb Criminal- und malefizische Sachen wider Weislin ufgericht sind kraftlos.
84. Keiner ist schuldig wider sich selbsten ein Eyd zu schweren.
85. Dass alle Rechtshändel vor dem Landvogt angefangen und von ihm die erste Urthel soll gegeben werden.
86. Die Urthel, so von einem Landvogt ergangen, mag ein anderer nit enderen.
87. Von allen Urthlen, so harwärts Gebirgs gesprochen werden, mag man appellieren.
88. In was Zeyt appelliert werden soll, und ob man von Beyurthelen und Erkantnussen willkürlichen Richteren appellieren möge.
89. Von Urthlen und güetlichen Sprüchen, davon nit appelliert wird.
90. Wie die Partyen, so ein Sach für die Hochen Oberkeiten der dry Orten appellieren wollen, sich verhalten sollen.
91. Von den Urthlen, so die Landvögt oder Gesandten sprechen umb Sachen under funfzig Pfund Gelts betreffend.
92. Wie die Kirchen und Gottshäuser sich mögen bezahlt machen.
93. Von den Fählen darumb in diserem Satzungsbuch keine Meldung beschicht.
94. In Rechtshändlen umb civilische Sachen mag der Eyd uferlegt werden.
95. Von dem Termin und Gebrauch der Fürpotten, so von den Partyen in civilischen Gerichtshändlen soll gehalten werden.
96. Der Richter soll den Partyen uf ihr Begeren Termin zu geben schuldig sein.
97. Von dem Termin den Abwesenden zu geben.

98. Se vno paesano habitarà in fuorasteria possedendo beni nel Paese, possa esser citato dà questo tribunale.
99. Che il Podestà sia donuto ogni martedì dell'anno tener ragione gratis.
100. Del deposito ponno pigliare gli Ambasciatori.
101. Che li detti Ambasciatori in materia dell'appellationi hanno omnimoda autorità, ma non nel donare.
102. Della forma si deue tenere delle cause compromesse in arbitri et terzo.
103. Che parenti sin' in quarto grado inclusiue siano obligati d'andar in compromesso amicabile.
104. Che religiosi ne preti non possino scriuere veruno instrumento ne atto publico.
105. Del quieto possesso per dieci anni continui.
106. Che li vicinati non possano esser venduti.
107. Che niuno particolare possa vendere bosci ne beni communi.
108. Che non si deue guastare le rongie per seruitio de edificii.
109. Come si deue dar andito à quelli che non hanno per andare alle loro possessioni.
110. De quelli hanno bisogno d'aqua per adaquare li suoi beni.
111. Che niuno possa impiantare arbori che umbragino la casa, vigna ò campi d'altrui.
112. Delle stantie et edifitii posseduti in compagnia, che hanno bisogno de redificatione ò restauratione.
113. Che niun metti nelle piazze et strade niuna sporcitia che rendi mal odore.
114. Delle donationi come siano valide.
115. Che non si possa vendere pascoli sul piano ne donare.
116. Che ogni dieci anni vna volta l'estimo del Paese sia renouato.
117. Della forma et modo di pagare le taglie.
118. Che ciascheduno habitante in questo Paese sia donuto pagare le taglie et imposture.
119. Che li Consoli siano tenuti et obligati essigere le taglie.
120. Per sodisfatione delle taglie si ponno pigliare ogni sorte di robbe.
121. Che niuno paesano sia incarcerato per debiti.

Cap.

98. Ein Landman so ussert Lands wohnete und in dem Land seines Guots hätte, mag vor disem Gericht angelangt werden.
99. Der Landvogt soll uf all Zinstag durch das Jahr ohne Audienzgelt Gricht halten.
100. Von dem Grichtgeld, so die Gesandten mögen nemen.
101. Die gemelten Herren Gesandten haben in Appellationssachen vollkommenen Gwalt, allein nit zu verschenken.
102. Von der Form zu halten in Sachen, so uf Schid- und Obman compromittiert und veranlasst werden.
103. Die Verwandten bis in vierten Grad sollen schuldig sein in ihr streitigen Sachen zu guetlichem Verglich zu veranlassen.
104. Dass die Geistlichen noch Priester kein Instrument noch öffentliche Händel verschreiben sollen.
105. Von der rühewigen Besytzung zehn ganzer Jahren.
106. Die Gerechtigkeit der Nachparschaft mag nit verkauft werden.
107. Kein einspenniger oder particular Person ist befuegt, die Weld oder Allmend zu verkaufen.
108. Die Wasserleitenen oder Gräben, so von Komligkeit wegen der Geböw gemacht, sollen nit verderbt werden.
109. Wasgestalt denjenigen, so zu ihren Gueteren kein Weg haben, solcher soll gegeben werden.
110. Wie das Wasser, so einer manglete zu Wässerung seiner Wiesen, soll gegeben werden.
111. Keiner soll Böüm pflanzen, damit eines anderen Haus, Wein-garten oder Acker zu überschatten.
112. Von Gemachen oder Geböwen, an dero Besitzung iro etlich Theil haben, die Verbesserung oder Erhaltung von Nöthen, wie die verbesseret und erbauen werden sollen.
113. Uf offnen Plätz und Strassen soll man kein Unrath legen, davon Gestank verursachet werde.
114. Von den Schankungen, wan sie gültig sein sollen.
115. Allmend und offne Weydgäng sollen im Boden nit verkauft noch verschenkt werden.
116. Die Steuren in der Landschaft sollen zu allen zehn Jahren erneweret werden.
117. In was Form und Gestalt die Steuren sollen bezahlt werden.
118. Es soll ein jeglicher, der in dem Land wohnhaft, schuldig sein die Stewr und Uflag zu bezahlen.
119. Dass die Consulen schuldig syen die Stewren einzuziehen.
120. An Bezahlung der Steuren soll man von allerhand Sachen nemen mögen.
121. Es soll kein Landman umb Schulden willen in Gefängknuss gelegt werden.

122. Che quelli non hanno in bonis di pagare li loro debiti, possino esser banditi.
123. Che ogni paesano può sequestrare forastieri per il suo hauere.
124. Tale ius reddatur cioè che si faccia l'istessa raggione à forastieri che da suoi tribunali vien fatta à quelli della Riuera.
125. Che niuno forastiero possa procurare se non per sua causa propria.
126. Che niuno forastiero attore possa causare con li paesani, che non dia prima sigurtà.
127. Che ogni forastiero c'ha instromenti d'obligatione contro paesani, frà dieci anni si deue pagarsi.
128. Che niuno paesano possa assignare li suoi crediti à forastieri.
129. De quelli non ponno testificare.
130. Che niuno deue vendemiare senza licenza del Podestà et Consiglio.
131. Che li creditori puonno ricauare da suoi debitori li loro crediti con le spese.
132. Che ogni creditore può far pignorare li suoi debitori.
133. Delli creditori anteriori.
134. Che niuno deue vietare pegno alli seruidori.
135. Che niuno creditore può venire all'esecutione del pagamento, se il credito non è liquido.
136. Del modo di stimare.
137. Delle reuisioni delle stime.
138. Che li debitori sono douuti dare in scritto li loro beni alli suoi creditori.
139. Che li creditori richiesti dalli debitori siano tenuti a pagarse.
140. Del termine ch'hanno li debitori di rescotire le stime.
141. Come tra fratelli ò parenti si debbano fare le diuisioni et le remotioni d'esse della loro sostanza.
142. Se vno parente venderà qualche proprietà, vn altro parente può tirarla et hauer regresso alla vendita.
143. Delli edifitii restaranno derelitti per anni dieci continui.
144. Come si debbe gouernarsi con bestie morbate.

Cap.

122. Diejenige, die nit gut vermögen ihr Schulden zu bezahlen, mögen verbannet werden.
123. Ein jeglicher Landman mag einen Frömbden umb sein Ansprach in Verpot legen.
124. Dem Frömbden soll gleiches Recht werden gehalten wie es von derselbigen Obrigkeit gegen denen von der Revier wird gehalten.
125. Ein Frömbder soll nit fürsprechen mögen dan allein in seiner selbst eignen Sache.
126. Ein Kläger oder Ansprücher, so frömbd ist, mag kein Rechts-handel gegen einen Landman fürnemen, er stelle dan zuvor ein Bürgen.
127. Ein jeglicher Frömbder, so ein Obligation oder Schuldbrief uf einem Landman hat, soll innert zechen Jahren sich bezahlt machen.
128. Kein Landman ist befuegt, seine Schulden einem Frömbden anzuweisen oder übergeben.
129. Welche Personen nit mögen Zeugen sein.
130. Es soll keiner den Wein ablesen ohne des Landvogts und Raths Erlaubnuss.
131. Dass die Gläubiger von ihren Schuldneren die Schulden sambt den Kosten bezüehen mögen.
132. Dass ein Gläubiger seine Schuldner mag pfenden lassen.
133. Von den älteren Schuldgläubigeren.
134. Keiner soll den Weiblen Pfand abschlagen.
135. Kein Gläubiger mag die Bezahlung umb ein Schuld, die noch nit richtig ist, inzuziechen.
136. Wie man schetzen soll.
137. Dass die Schätzungen revidiert und widerumb uberschlagen werden sollen.
138. Die Schuldner sollen schuldig sein ihr Hab und Gueter schriftliche Verzeichnung ihren Gläubigeren zu geben.
139. Die Gläubiger sollen schuldig sein uf Begeren der Schuldner sich bezahlt machen.
140. In wie Zeyt die Schätzungen von den Schuldneren mögen gelost werden.
141. Wasgestalten zwüschen Geschwüstrigen und Befreundten die Theilung und Sönderung ihrer Gueter beschechen solle.
142. Wan ein Freund etwas eigenthumlichen ligenden Guots verkauft, mag ein ander sein Bluotsfreund den Zug und Kauf darzu haben.
143. Von den Gebäwen, welche zechen ganzer Jahren verlassen werden.
144. Wie man sich mit dem kranken Vehe soll verhalten.

145. Che niuno sotto l'età d'anni vinti si possa obligare.
146. Morendo il padre di famiglia come et in quanto tempo doppo se debbe dar alli pupilli il curatore ò tutore.
147. Come li beni stabili de minori siano esposti in vendita al publico incanto.
148. Della repudia d'esser fatta dell' heredità.
149. Che veruno forastiero coabitante nel Paese non sia reputato per vicino.
150. Che forastieri pigliaranno moglie nel Paese non possino godere altro se non li proprii beni della sua consorte.
151. Ogni donna paesana se maritarà con un forastiero perde il vicinato.
152. Che li forastieri voranno coabitare nel Paese habbino dare sigurtà.
153. Che ogniuono e tenuto sicurare la facultà della sua moglie.
154. Che niuno possa alienare la robba della sua moglie.
155. Che la moglie per la sua asportata dotte et altra robba in casa del marito sia anteriore à ciaschedun altro.
156. Le donne non ponno contrattare.
157. Le donne non ponno testamentare.
158. Che il marito e la moglie non si ponno hereditare l'uno l'altro.
159. Che il marito non può donare alla moglie ne la moglie al marito se non in atto di matrimonio.
160. Che il marito soprauiuendo la moglie senza figliuoli possa godere la dote in vita.
161. Il marito può godere la robba della moglie essendo d'heredità solamente la metà.
162. Dell' emancipatione de figliuoli.
163. Delle sigurtà pagaranno al creditore per il debitore.
164. Della sicurtà semplice.
165. Come ponno esser artati li debitori dà quelli che hanno fatto sicurtà per loro.
166. Di quelli s'obligaranno in solidum.
167. Del modo di succedere in heredità.
168. Della successione degli abbiadighi ò figliuoli de figliuoli maschi.
169. Dell' heredità d'un qualche paesano cascata in un forastiere.

p.

145. Die so noch under zwanzig Jahren alt, können zu einiger Schuldpflicht sich nit verbinden.
146. Wan ein Hausvatter abstirbt, wie und was Zeyt darnach den hinderlassnen Weislein ein Vormünder oder Vogt soll gegeben werden.
147. Wie die ligenden Gueter, so den vogtbaren Kindern zu stendig, durch die Vergantung sollen verkauft werden.
148. Wie man die Erbschaften übergeben soll.
149. Dass kein Frömbder, so in dem Land säshaft, für ein Benachbarten gehalten werden soll.
150. Die Frömbden, welche einer in dem Land heuraten, mögen allein derselben ihr Frawen eygentumbliche Gueter nutzen.
151. Ein Fraw, so im Land geboren einen frömbden Man heuratet, verliert das Recht ihr Nachbarschaft.
152. Die Frömbden, so in dem Land haushäblich sitzen wollen, sollen Bürgschaft thuen.
153. Dass ein jeder schuldig seiner Frawen Guot zu versichern.
154. Keiner ist befuegt seiner Frawen Guot zu verenderen.
155. Wie das Weib mit ihrem Heurat- und anderem dem Man zugebrachtem Guot allen andern vorgaht.
156. Frawen mögen keinerley Vertrag oder Handlung fürnemmen.
157. Frawen mögen nit testieren.
158. Der Man kann nit der Frawen, hingegen die Fraw nit des Mans Erb sein.
159. Dass der Man seiner Ehefrawen und herwider die Fraw ihrem Man einiche Schankung thuen möge, vorbehalten in Heuratsabredt.
160. Wan ein Man sein Ehefraw überlebt, und sie keine Kinder hinderliese, mag er selbiger Heurat- oder Aussteuerguot sein Leben lang niesen.
161. Der Man mag seiner Frawen Guot, so nit Aussteur, sonder erbsweis an sie gefallen ist, den halben Theil allein niesen.
162. Von Freylassung der Kinderen.
163. Von den Bürgen, so für den Schuldner dem Gläubiger Bezahlung thund.
164. Von einfältiger Bürgschaft.
165. Wie ein Bürg denjenigen Schuldner, für welchen er verbürget hat, fürnemen mag.
166. Von denjenigen, so sich sambtlich verpflichten.
167. Von Erbschaften.
168. Von der Erbgerechtigkeit der Eniklen oder Sohnskinderen Manns Geschlechts.
169. Von der Erbschaft, so von einem Landman uf ein Frömbden fällt.

170. Li testamenti saranno fatti nel Paese, siano celebrati et approuati dal Podestà.
171. Delli testamenti che li paesani faranno fuori del Paese.
172. Li beni venduti restino sempre pegno per il prezo.
173. Delle bestie faranno danno ò saranno condotte à mangiare fieno del terzo.
174. Delli beni deluuiati dal Tecino.
175. Che niun bastardo possa hereditare se non sua madre.
176. Chi hauerà figliuoli bastardi, gli possa far heredi ò ordinargli qualche cosa.
177. Che li figliuoli bastardi possano hereditare la loro madre ugualmente alli legitimi.
178. Che si può instituire li figliuoli bastardi maschi ugualmente heredi alle figliuole femine legitime.
179. Che siano obligati li padri leuare li figliuoli bastardi come li legitimi.
180. Che ogni padre possa legitimare li suoi figliuoli bastardi.
181. Se qualche persone libere hauessero figliuoli illegitimi insieme, sposandosi detti figliuoli siano legitimi.
182. Che tutte le vicinanze restino secondo le sue tense usitate.
183. Che il Podestà non deue rendere raggione à liuellatori de caducità, se non saranno stati in dimora per anni tre continui à pagar li fitti.
184. Delli forastieri compraranno beni stabili nella Riuera.
185. De beni stabili mentre saranno in lite chi deue possederli.
186. Che niuno deue mettere aqua che scorri per le strade publice.
187. Delle figliuole si maritano contra la volontà delli padri, et maritandosi in forastieri.
188. Li padri non sono tenuti dare parte del patrimonio à suoi figliuoli.
189. Del modo di resentirsi per parole proferte contro l'onore di qualsiuoglia.
190. Li padri non siano tenuti pagare li debiti delli loro figliuoli.
191. Della seruitù ch'abandonarà il padrone auanti il tempo conuenuto.

Cap.

170. Dass die Testament, so man begerte in dem Land zu machen, vor dem Landvogt ufericht und gutgeheisen werden sollen.
171. Von den Testamenten, so ein Landman userhalb des Lands machen thete.
172. Die Gueter, so verkauft werden, sollen jederzeit umb das Kaufgelt Underpfand bleyben.
173. Von dem Vehe, so Schaden thäte oder zu eines andern Höw gestelt wurde selbiges zu aetzen.
174. Von den ligenden Güeteren, so durch den Tessin mochten übergossen werden.
175. Kein Unehlicher soll mögen erben dan allein sein Mueter.
176. So einer unehliche Kinder hette, mag er selbige zu Erben einsetzen oder ihnen etwas Gnotes verordnen.
177. Die uneheliche Kinder mögen zugleich mit den ehelichen erben ihr Muoter Guot.
178. Die uneheliche Söhn mögen zugleich den ehelich gebornen Töchteren zu Erben gemacht werden.
179. Ein jeder Vatter soll schuldig sein die unehelichen gleichwie die ehelichen Kinder zu erziehen.
180. Ein jeder Vatter mag seine unehelich geborne Söhn ehelichen.
181. Wan ledigen Stands Personen by einandern user der Ehe Kinder zeuget hätten und sich demnach mit einanderen in Ehestand begeben, sollen auch gemelte Kinder ehelich gehalten werden.
182. Dass alle Nachbarschaften in ihren gewohnlichen Bänn der Weidgängen bliben sollen.
183. Kein Landvogt soll die Lechenleut von den Gueteren mit Recht zu erkennen haben, es were dan Sach dass sie dry Jahr nach einandern die Zins darab zu bezahlen hetten anstehn lassen.
184. Von den Frömbden so in der Landschaft Reuier ligende Gueter kaufen.
185. Von den ligenden Gueteren, so streitig seind, wer dieselbigen inzwischen soll besitzen.
186. Es soll keiner das Wasser ausleiten, dass es in der Strass laufe.
187. Von den Töchteren, so wider den Willen ihrer Vättern sich verheuraten, und welche einen Frömbden zum Man nemen.
188. Die Vätter sollen nit schuldig sein ihren Kinderen ihr vättlerlichen Erbtheil uszurichten.
189. Wie man soll klagen umb empfangne Schmachwort.
190. Die Vätter sollen nit schuldig sein für ihr Kinder zu zahlen.
191. Von Diensten, so vor angedingtem Zeit von den Meistern aus dem Dienst giengen.

192. Della mercede dell' operarii.
193. Li statuti descritti in questo libro l'uno non possa derogare all' altro.
194. Come si deuono refare gli instromenti persi.
195. Che niuno deue dimandare gli sia donato di quello della Comunità.
196. Che li condannati in summa pecuniaria deuano pagare prontamente il Caneparo.
197. Che il padre può dotare le sue figliuole.
198. Come li figliuoli maschi et femine ponno ugualmente hereditare la loro madre.
199. Che ogni venditore debba mantenere al compratore la vendita sotto pena del doppio prezzo.
200. Che niun forastiero possi incantare ne comprare nel Paese per riuendere.
201. Che niuno possa mandare ne stare alle spese ne pagarsi per incanto eccetto quelli saranno delli Tre Cantoni.
202. Quello deuano et possano fare li Deputati della Sanità.
203. Delle bestie saranno nell' alpi abboggiate.
204. Che non si possa mandar giù per Tecino ne Biaschina borre dislegate.
205. Che il libro dell' antecedenti statuti si debba leggere ogni doi anni.

Spätere Beifügung :

206. Modi di guernarsi li Signori Podestà delle tre Prefecture, quando vna persona commette un delitto sopra la giuriditione d'un altro.
-

Cap.

192. Von Belohnung der Taglöhner.
193. Die Gesatz, so in disem Buoch geschriben, soll keins des anderen Verstand benemen mögen.
194. Wie man die verlornen Instrumenten oder Schuldbrief widerumb ufrichten soll.
195. Keiner soll begären, dass man ihm schenke was gemeiner Landschaft zuständig.
196. Welche in ein Geltstraf verfellt werden, sollen dieselbige unverzüglich dem Seckelmeister erlegen.
197. Dass ein Vatter seine Töchteren ausssteuren möge.
198. Die Söhn und Töchteren mögen zugleichen ihr Mueter Erben sein.
199. Ein jeglicher Verkäufer soll schuldig sein den Kauf den Käuferen zu gewahren by Straf zwifacher Ersetzung des Werths.
200. Ein Frömbder soll nit befuegt sein einiche Sach zu vergantten noch in dem Land ufzukaufen, selbige widerumb zu verkaufen.
201. Kein Frömbder soll mögen uf Costen gahn noch schicken noch durch Vergantung sich mögen bezahlt machen, usgenommen die von den dry Orten.
202. Von dem Befehl und Gwalt, so die Verordneten zu Erhaltung guoter Gesundheit zu verrichten haben.
203. Von dem Vehe, so uf den Alpen by den Senten ist.
204. Dass man kein ungebunden Borrer durch den Tessin noch die Biaschina flötzen möge.
205. Dass das Buoch der hievor geschribnen Satzungen alle Zeyt zu zwey Jahren umb soll verlesen werden.

Später beigefügt:

206. Verhaltung¹ der Herren Landvögt der dreyer Prefetturen, wan ein Person ein Fähler begeht auf dem Territorio eines andern Richters.
-

Proœmium.

(Nur im italienischen Text vorhanden.)

L'anno MDCXXXII.

In nome della Santissima et Individua Trinità Padre Fighiuolo et Spirito Santo, della beatissima sempre Vergine Maria et de tutti li Santi della triunfante corte celeste.

Hauendo la Communità della Riuera considerato per gli statuti vecchi in molti capitoli osservati diuersamente di quello sono scritti, et di bisogno che alcuni venghino leuati, altri aggionti, molti reformati et dichiarati, ma tutti d'esser posti in miglior ordine, il tutto per leuare la causa d'intendere li capitoli in diuerse maniere, dal che ne nascano liti, ma che quanto più sarà possibile, siano chiari e conformi alla ragione, equità, et accommodati al buon uso et qualità del Paese, et sendosi quest' anno reformati li ordini di questa Communità già scritti per il scriba della Riuera, che quelli insieme con li statuti che si reformaranno venghino per maggior corroboratione confermati, non intendendosi in modo veruno di dar in ciò legie o regola alcuna ne di voler prescriuere alli nostri Ill^{mi} Signori de Tre Cantoni cosa alcuna, mà fatti o formati saranno di pregarli et supplicarli con ogni sommissione et humiltà, vogliano doppo essaminati à suo bene placito disporere et confurmarli.

Al qual effetto hanno eletto per suoi messi il di loro Landfogt Gio. Valtero (unleserlich)¹⁾ d'Vrania et Caneparo Mayno Pellanda come procuratore generale della Communità, come appare il mandato fatto in Osogna da vn Consiglio generale doppio sotto li 6 febraio 1632, et confirmato doppoi li 9 ottobre dell' istesso anno d'un Parlamento generale. Quali nelli Tre Cantoni hauendo esposto et deposito la loro sudetta commissione, hanno rapportato il libro de statuti remodernato et redatto nel tenor sequente con la confirmatione come nel fine di questo libro narrato si può vedere.

¹⁾ Es ist Hans Walther Im Hof.

Das erste Capitel.

Dass unser Herren und Obern der dry Orten allwegen zu zwey Jahren umb einen Landvogt erwölleten und selbigen der Landschaft Reffier fürstellen sollen.

Es ist gesetzt und geordnet, dass von ermelten Herren Obern der dry Orten zu zwey Jahren umb zu gewohnlicher Zeit ein ehrlicher Man zum Landvogt erwöllt, welcher in Verrichtung solchen Ambts geschickt, tauglich und gesagter Landschaft nutzlich seye, je nach selbiger Herren Gudunken und Gefallen; derselbige soll uf St. Bartholomei Tag geschickt und bemelter Landschaft in Versamblung der ordenlichen Gmeind in Gegenwärtigkeit der Herren Gesanten von gedachten dry Orten fürgestellt werden, und soll derselbig Landvogt nit mögen noch befüegt sein einiche Gsanty zu verrichten, wo solche von mehr ermelten Herren Obern nit zugelassen oder uferlegt, oder aber von einem Rath der Landschaft Reffier darzu nit uersuecht wurde.

Das ander Capitel.

Dass die Landschaft Reffier bemelten ihren Herren und Obern alle zwey Jahr solle schwören.

Es ist geordnet, dass alle zwey Jahr gemelte Landschaft an Versamblung einer ganzen Gemeind in Gegenwärtigkeit der Herren Gesanten der dry Orten ein liblichen Eyd zu Gott und den Heyligen solle schwören, gemelter ihr Oberkeit Nutz, Lob und Ehr zu fürderen und betrachten, deroselbigen Gepott, Satz und Ordnungen iederzeit gehorsamb zu sein ohn alle Widerred, und dass sye keinem anderen Potentaten noch Herren schwören oder sich zu underwerfen geschechen noch zulassen, sonder ob jemand darwider zu thuen sye bereden oder zwingen wollte, sich mit Lib und Guot ihres besten Vermögens deme widersetzen wolle; dass sye auch wolle gemelter Landschaft Nutz und Wohlfart fürderen, alle Schand, Schaden und Unheil, so derselbigen zustahn möchte, vorkommen und begegnen, und dass sye wölle anzeigen alles was strafwürdig ist, syen Criminal, Malefiz oder andere Misshandlungen, wie selbige in disem Satzungbuoch underschidlich vermeldt werden. Item des Landvogts Befehl und Gepotten gehorsam, auch sein Potten und Diensten, und so oft er sye beruofen wird, gewertig zu sein und helfen, dass die Gerechtigkeit gefürderet,

die Ungerechtigkeit abgeschaffen und undertrückt werde, den Landvogt zu beschützen und wider denselbigen ohne Recht nüd zu thun oder fürnemmen.

Drittes Capitel.

Von dem Eyd so der Landvogt einer Landschaft Reffier alle zwey Jahr schweren soll.

Der Landvogt soll zu zwey Jahren an der öffentlichen Landsgemeind in Gegenwertigkeit der dry Orten Gesanten, so uf die Jahrrechnung geschickt werden, ein leiblichen Eyd schwören zu Gott und den Heyligen, der gemelten Landschaft Wolfahrt, Nutz und Ehr zu förderen, all Schand und Schaden abzuschaffen und wenden, und anzuseigen alles was anzuseigen nothwendig ist, und dass er sein wolle ein gemeiner Richter, ein gleiches Recht zu halten dem Armen wie dem Reichen, dem Frömbden wie dem Heimischen und einem wie dem anderen, und nit unterlassen durch Schankung, Versprechung oder Hoffnung Gwinns, weder durch Lieb, Hass oder Forcht, auch keines anderen Dings oder Ursachen willen, dardurch die menschliche Vernunft verblendet werden möchte, sonder wie es die Gerechtigkeit erforderet, zu handhaben und zu richten nach dem Inhalt diser Gesatz und Ordnungen und uf die Freyheiten, welche von einer Oberkeit diser Landschaft seind ertheilt worden, auch deroselben alten Brauch und Gewohnheiten. Alles getreülich, ohne Betrug und Gefahr.

Capitolo 4.

Come la Communità della Riura ogni biennio deue elegere li suoi vfficiali cioè un Cancelliere, Caneparo et Interprete.

E statuito che ogni biennio li paesani della Riura radunati nel publico Parlamento in presenza degli Ambasciatori de Tre Cantoni et del Podestà ponno et deuono elegere per loro vfficiali cioè il Notaro della Bancha, vn Caneparo et vn Interprete; però il Caneparo ad elegersi sia tolto da quella squadra alla quale toccarà per

Capitel 4.

Die Landschaft Reffier soll zu allen zwey Jahren ihr Ambtsleut erwöhlen, nemlich einen Schryber, Seckelmeister und Dollmetschen.

Es ist geordnet, dass zu zwey Jahren die Landleut uf der Reuier an öffentlicher Versammlung einer Landsgmeind bywesend der dry Orten Gesandten und des Landvogts zu ihrn Ambtsleuten sollen und mögen erwöhlen namlich einen öffentlichen Schryber, ein Seckelmeister und ein Dollmetschen, jedoch damit der

ordine senza confondere l'antico solito. Quali vfficiali deuono sul istesso Parlamento vna con il Luogotenente et seruitori del Paese che saranno eletti per il Podestà, far il giuramento al detto Podestà di assisterlo et di far l'ufficio rettamente, come quà sotto distintamente si troua notato et ad ogn' vno di loro sarà letto d'auanti. Ne fuori per l'anno deuasi puoter far altro Parlamento generale senza espressa licenza delli Tre Cantoni istessi sotto pena della disgratia delli Signori Superiori.

alte Brauch werde gehalten, dass der Seckelmeister, so erwöhlt wird, us dem Viertel genommen werden soll, deme es dem Umbgang nach gehört, und sollen dieselbige Ambtsleut an selbiger Gmeind sambt dem Statthalter und Weyblen des Lands, welche von dem Landvogt ernambset werden, gemeltem Landvogt schweren, ihme beyzustahn und ihr Amt recht zu versehren, gestalten usföherlich hienach vermeldt, und einem jeden wurd vorgelesen werden. Und soll userhalb dem Jahr kein andere Landsgmeind werden gehalten ohne ustruckliche Verwilligung der dry Orten, bey Vermeidung der Ungnaden bemelter Herren und Oberen.

Capitolo 5.

Come il Luogotenente eletto dal Podestà deue giurare ogni biennio.

E statuito che il Luogotenente sarà eletto ogni biennio dal Podestà deue giurare formalmente à Dio et Santi di promouere à detti Signori de Tre Cantoni il loro vtile, commodo et honore et à suo puotere ouiare et resistere ad ogni loro danno et scandalo, il tutto à buona fede, et di assistere al Podestà fedelmente con agiuto et consiglio d'vbedire à suoi commandi,

} et sedendo pro tribunale in absenza del Podestà di essere giudice neutrale amministrando vqualmente ragione al pouero come al ricco, al forastiero come al paesano et tanto all' vno come all' altro, ne di tralasciare ne per doni, promesse ò speranza di guadagno, amore, odio, timore ne per qualonque altra causa ne cosa, per la quale il giuditio humano può esser offuscato, mà di procedere conforme comporta la giustitia, et di giudicare secondo il tenore di questi statuti e li decreti, priuilegii concessi dalla Superiorità à questa Comunità et antiche consuetudini di quella,

} et quando sarà necessario trà le persone rissanti tuor sù il fridt, accusare tutto quello sarà necessario, tanto le cose criminose quanto le maleficiose, ò che le sia commesso d'accusare et di denontiare, et di tacere anchora tutto quello le sarà dal Podestà comesso. Il tutto senza fraude ne inganno fedelmente.

Capitolo 6.

Come il Notaro della Banca siue Cancelliere deue giurare.

Il giuramento del Scriba comincia et finisce come quello del Luogotenente, solo in mezzo in luogo di giudicare dirà et di scriuere et legere realmente et legalmente tutto quello li sarà comesso, purchè lo sappia et intenda, quando sarà per il Podestà et suo Luogotenente somministrato ragione, assistere et stare permanente al vfficio}

} et poi segue quando sarà necessario tuor sù il fridt.

Capitolo 7.

Come deue giurare il Caneparo.

Il giuramento del Caneparo comincia et finisce come quello del Luogotenente, solo nel mezzo tralasciarà le parole del

Capitel 5.

Der Statthalter von dem Landvogt erwählt soll zu zwey Jahren schweren.

Der Statthalter, so zu zwey Jahren von dem Landvogt erwählt wird, soll ein lyblichen Eyd zu Gott und den Heiligen schweren, den gemelten Herren der dry Orten ihr Nutz, Wolfahrt und Ehr zu förderen nach seinem besten Vermögen und selbiger Schand und Schaden abzuschaffen und vorkommen, Alles getrewlich, auch dem Landvogt allen getreuen Beistand zu leisten mit Rath und That und seinen Gepotten zu gehorsamen,)

} und wan in Abwesen des Landvogts er das richterlich Ambt wird vertreten, dass er sin wölle ein gemeiner Richter, gleiches Recht zu ertheilen dem Armen wie dem Reichen, dem Frömbden wie dem Heimischen, dem einen als wie dem anderen, und nit underlassen durch Schankung, Versprechung oder Hoffnung Gwünns, weder durch Lieb, Hass oder Forcht noch umb einich ander Ding und Ursachen willen, dardurch menschliche Vernunft verblendet werden möchte, sonder wie es die Gerechtigkeit erfordert zu richten nach dem Inhalt diser Gesatz und Ordnung und uf die Freyheiten, welche von einer Oberkeit diser Landschaft sind erheilt worden, auch nach deroselben alten Brauch und Gewohnheit, und wan es von Nöthen ist, von den streitigen Personen Frid ufzunemen; item anzuzeigen, was nothwendig sein wird, sowohl die Laster in Criminal- als Malefizsachen, oder was ihme wird befohlen anzuzeigen und klagen, dessgleichen auch zu verschweigen, was von dem Landvogt wird befohlen, Alles ohne Gefahr und Betrug.

Capitel 6.

Des Schryber oder Canzler Eyd.

Der Eyd des Schrybers ist gleich im Anfang und End wie des Statthalters, vorbehalten in der Mitte anstatt zu richten soll er sprechen: und zu schreiben und lesen recht und getrewlich alles so ihme anbevohlen, so fehr er es recht verstehn und können wird, wan der Landvogt oder sein Statthalter Recht sprechen, item dem Ambt gefleisen und beständig abzuwarten. Volget dem nach: und wo es von Nöthen ist, Frid ufzunemen.

Capitel 7.

Des Seckelmeisters Eyd.

Des Seckelmeisters Eyd hat auch gleichen Anfang und End wie des Statthalters, allein wird in der Mitten usgelassen

giudicare et in luogo dirà: et hauer buona et particular cura della detta Communità in essigere et ricauare annualmente tutti li criminali et malefitii come anche le taglie, et d'ogni credito et debito della Camera et del Paese dare buon et real conto secondo li sarà comesso}

} et poi segue come gli altri: et quando sarà necessario tuor sù il fridt.

Capitolo 8.

Del giuramento deue fare l'Interprete.

Il giuramento del Interprete comincia et finisce come quello del Luogotenente, solo in mezzo in luogo di quelle parole del giudicare etc. dirà: et interpretare fidelmente et realmente tutto quello li viene comesso, purchè lo sappia et intenda, et per malitia non tralasciare ne pretermettere cosa alcuna d'interpretare. Et poi segue come gli altri: et quando sarà necessario tuor sù il fridt.

Capitolo 9.

Chi debba elegere li doi seruidori del Paese et come deuono giurare.

E statuito che ogni biennio caduno Podestà possa et debba elegere doi seruidori alla banca, chi meglio li parerà, però persone idonee et sufficienti et honorate, quali habbino di giurare fedelmente à Dio et Santi di promouere à detti Signori de Tre Cantoni ogni loro vtile, commodo et honore et a suo potere ouiare et impedire à Essi et al Paese della Riuera ogni danno et scandalo puotrebbe occorrere, vbedire alli precetti et commandi del Signore Podestà et suo Luogotenente, à quali deuono assistere con agiuto et loro seruitio spettante al suo vfficio, fare le citationi et dare le relationi fedelmente et realmente come si conuiene, et produrre tutto quello conuiene ò che gli sarà comesso ò che meriti castigo tanto criminale quanto maleficioso, et trà le persone rissanti tuore sù il fridt, quando gli parerà necessario, et tacere quello gli sarà comesso di tacere dal Podestà ò suo Luogotenente; il tutto senza fraude ne inganno ma fedelmente.

Capitolo 10.

Del giuramento deuono fare li Consoli.

E statuito che tutti li Consoli della Riuera una volta l'anno doppo l'anno nuouo incirca l'Epiphania insieme con li

die Wort zu richten und anstatt wird er reden: und mit sonderbarm guoten Fleiss der Landschaft Sachen angelegen sin lassen, jährlichen die Criminal- und Malefizbuossen wie auch die Steuren einzuforderen und bezüchen, und umb all der Camer sowol auch der Landschaft habende Ansprach und Schulden gute ufrechte Rechnung zu geben, wie man ihme wird anbevehlen. Volget demnach wie mit anderen: und Friden ufzunemen, wo von Nöthen sein wurd.

Capitel 8.

Des Dollmetschen Eyd.

Des Dollmetschen Eyd fangt an und endet mit gleichen Worten wie des Statthalteren, allein in der Mitten anstatt des Worts richten spricht er: und zu dollmetschen ufrecht und getrewlich Alles so ihme wird anbefohlen, so vil sein Verstand und Wüssenschaft zulast, und dass er us Bosheit nit underlassen noch ermanglen wölle zu dollmetschen. Volget demnach: und Frid ufzunemen, wo es von Nöthen sein wird.

Capitel 9.

Wer die zwen Weybel des Lands zu erwöhlen hat und wie dieselbige sollen schweren.

Ein jeder Landvogt soll und mag alle zwey Jahr zwen Weybel erwöhlen, nach seinem Gutdunken, jedoch dass selbige ehrliche Männer, tauglich und gnugsamb syen. Die sollen auch ein lyblichen Eyd zu Gott und den Heiligen schweren, gemelter Herren der dry Orten Nutz, Wolfahrt und Ehre besten Vermögens zu furderen, deroselbigen wie auch der Landschaft Reuier Schand und Schaden zu wenden. Sie sollen auch schweren, des Herren Landvogts und seines Statthalteren Bevelch und Gebotten zu gehorsamen, denselbigen mit Leistung ihr Hilf und Diensten wie ihm Ambt anstendig fleisig ufzuwarten, die Citation oder Ladung, widerumb Relation und Antwort zu verrichten, und was sie vernemen oder ihnen anbevohlen oder das strafwürdig sin wurd, sye sowol Malefiz als Criminalsachen, anzuzeigen, und zwüschen den strittigen Personen Frid ufzunemen, da es sie bedunkt von Nöthen sye, und auch zu verschwigen, was von dem Landvogt oder seinem Statthalteren zu schweigen gebotten wird, Alles getrewlich ohne Gefähr und Betrug.

Capitel 10.

Von dem Eyd so die Consulen schweren sollen.

Es ist geordnet, dass alle Consulen der Landschaft Reffier jährlichen einmal alle Zeyt nach dem newen Jahr ohngefähr-

altri vfficiali che per auanti sul Parlamento non hauessero fatto il loro giuramento, deuono giurare formalmente à Dio et Santi in mano al Podestà di promouere alli detti Tre Cantoni ogni commodo, laude et honore, et ouuiare et impedire ogni danno et scandalo puotrebbe à essi Cantoni et al Podestà della Riuera auenire, con ogni buona fede, et vbedire alli precetti et mandati del Podestà et suo Luogotenente, et d'esserli assistenti con consiglio et agiuto. Et parendoli necessario trà le persone rissanti tuore sù il fridt prontamente et produrre tutte quelle cose gli pareranno necessarie di produrre ò gli sarà comesso ò che meritano castigo tanto di criminale quanto di maleficio. Et ogni volta saranno chiamati in consiglio dal Podestà ò suo Luogotenente, andare prontamente. Et quando senteranno per tribunale in cose à loro apertenenti come dichiarà il capitolo seguente, essere giudici neutrali et indifferenti tanto à poueri come à ricchi, à fuorastieri come à paesani et all' vno come all' altro, ne pretermettere per doni, prieghi ne amicitia ne inimicitia, mà giudicare conforme la giustitia lo richiede.

Capitolo 11.

Dell' autorità c'hanno li Consoli per quanto et in quali cause hanno de giudicare.

E statuito che li Consoli habbiano autorità de giudicare cause ciuili solamente sino alla summa di libre dodeci terzoli, et questo nel giorno di sabato, nel qual giorno non habbino pigliar deposito; possano anchora giudicare per li danni ch' occorronno nelli alpi et che s'inferiscano dell' vn alpe sopra l'altro per l'herbadigo, et nel piano per li danni delle campagne et possessioni, et che si può appellarsi della sentenza delli Consoli al Signore Podestà.

Capitolo 12.

Chi deue interuenire ad giudicare et purgare ogni sorte di cause maleficiose et criminali.

E statuito che nelle cause et delitti maleficiosi de giudicare in sangue ò da galera debbano esser conuocati li tre Ambasciatori congiudici delli Cantoni commoranti de quà de

lich umb der h. dry Künigen Tag sambt anderen Ambtsleuten, welche zuvor an der Landsgemeind nit geschworen hetten, ein lyblichen Eyd zu Gott und den Heiligen dem Landvogt in die Hand schweren sollen, der gemelten dry Orten allen Nutz, Ehr und Wolfahrt zu fürderen und alle Schand und Schaden, so densemselbigen dry Orten und der Landschaft Reuier zustahn möchte, mit bester Trew vorzukommen und wenden, und dass sie wollen gehorsam und gewertig sein des Landvogts und seines Statthalteren Gebott und Bevelch, Ihnen auch beyständig sein mit Rath und That, und von den streitigen Personen, wo es sie von Nöthen bedunkte, angentz Frid ufzunemen, und alle Sachen, so sie vermeinten nothwendig sein, anzuzeigen, oder so ihnen anbevolhen wurden, und welche strafwürdig weren, sowol criminal als malefizisch, anzeigen wollen; und so oft sie von dem Landvogt oder seinem Statthalter in Rath berueft werden, dass sie unverzogenlich erscheinen. Wan sie auch werden zu Gericht sitzen umb Sachen, die ihnen zu stendig, wie in nechstfolgendem Capitel Meldung beschicht, dass sie gemein und unpartysch Richter sein wollen, dem Armen wie dem Rychen, dem Frömbden wie dem Heimschen, und einem wie dem anderen, und das nit underlassen weder durch Gaben, Pitt, Freundschaft noch Feindschaft, sonder recht zu richten wie es die Gerechtigkeit erheischet.

Capitel 11.

Von dem Gwalt, so die Consuln und umb wie vil, auch in was Sachen sie urtheilen mögen.

Es ist geordnet, dass die Consuln Gwalt haben sollen umb burgerliche Sachen allein, so bis in zwölf kleine Pfund antreffen, Urtheil zu sprechen, und das allwagen uf dem Sambstag, welches Tags sie kein Audienzgelt nemen mögen. Sie mögen auch erkennen umb Schaden, so in den Alpen sich zutragen, und welche von einer Alp zu der anderen umb der Weiden willen beschechen; dessgleichen in dem Boden umb Schaden, so uf Ackerveld und Gueteren sich begeben. Und mag von der Consuln Erkanntnuss für den Herren Landvogt appelliert werden.

Capitel 12.

Weliche zu dem Gericht allerley peinlich und Malefiz-Sachen zu rechtfertigen beywohnen sollen.

Es ist geordnet, dass in malefizischen Sach und Handlungen, über das Bluot oder zu der Galeren zu urtheilen, zum Gericht berueft werden sollen die dry Gesandten der Orten

Monti conforme l'anticho solito; co i quali debbano interuenire il Podestà et li quattro Officiali cioè il Luogotenente, Scriba, Caneparo et Interpretè insieme con li Consoli de tutti li communi del Paese, quali debbano essere li giudici competenti et ordinarii, et questo per priuilegio concesso dalla Superiorità sudetta l'anno 1622; et nelle altre cause maleficiose et criminali, nell'imponere ogni sorte di penè, castigi et multe, non vi debba interuenire altri ch' il Podestà con li sudetti quattro officiali, quali in conformità della delinquentia et eccesso, che il reo sarà conuinto, debbano et possano condannare ò liberare, et quello per li maggiori voti trà loro sarà conosciuto et sententiatò, vaglia et sia per causa definita. Riservuando però l'ordinarie appellationi agli Ambasciatori annuali et ordinarii et da essi alli Tre Cantoni conforme l'anticho solito.

Capitolo 13.

La forma s'hà di tenere nel carcerare li querelati et imputati rei.

E statuito che il Podestà per qualonque querela venirà meriteuole di carcere sia douuto congregare li suoi sudetti quattro officiali è vero il più d'essi, et quello trà essi sarà concluso sia esequito, pertocante solamente li paesani d'incarcerare ò liberare, ma occorrendo causa graue et importante, et che vi fosse periculum in mora, ò suspecto di fuga, che il Podestà et qualsiuoglia officiale possa far detener tal reo et condurlo ò farlo condurre all' offitio del regimine, et metterlo in luogo sicuro, et consultarsi il Podestà con gl' officiali et deliberare se è meriteuole d'esser incarcerato ò rilasciato, et ciò per priuilegio.

Capitolo 14.

Del modo di processare contra ogni reo.

E statuito che il Podestà et Cancelliere con l'assistenza del Caneparo ò altro officiale possano et debbano formare processi d'ogni sorte, siano criminali ò malefici. Et ritrouando che il processo agraua tal persona, possano detto Podestà et officiali decretare d'incarcerare, et incarcerato, ritrouando ch' il processo l'agraua si che venghi giudicato meriteuole di essame

Mitrichter, so herwertz Gebirgs gesessen sind, dem alten Gebrauch nach; denselbigen sollen beywohnen der Landvogt und die vier Ambtsleut, nemlich der Statthalter, Schryber, Seckelmeister und Dollmetsch, mit den Consuln aller Gemeinden des Lands, welche ordenliche Richter sein sollen, und das us verleichnem Gwalt der Hochen Oberkeit in dem 1622. Jahr. In anderen Malefiz- und buossfelligen Fählern aber, allerley Peen und Strafen anzulegen, muss niemand anderst dan allein der Landvogt sambt ermelten vier Ambtsleuten bywohnen, welche nach Gestaltsame begangner Fehler und Missethat, deren Beklagter überwunden oder überwiesen sein würdt, selbigen verurtheilen oder ledig sprechen mögen; und was mit der mehren Stimm erkennt und geurtheilt wird, das soll ein endliche Urtheil sein und vollzogen werden. Vorbehalten die ordenlichen Appellationen, so für die ordenlichen Gesandten uf der Jahrrechnung und von selbigen für die dry Ort dem alten Gebrauch nach mögen gezogen werden.

Capitel 13.

Wie man sich verhalten soll in gefenglicher Annemung eines Beklagten und verdachten Misstättern.

Es ist geordnet, dass ein Landvogt uf jede fürkomende Klag, so die Gefangenschaft erforderen thät, die gemelt vier seine Ambtsleut oder der mehre Theil derselbigen beruefen, und was by ihnen geschlossen, solle vollzogen werden, versteht sich allein die Landleut oder Inwohner gefenglich anzunemen oder ledig zu lassen. Wurde sich aber ein schwerer Fahl zutragen, dass die Gefahr keinen Verzug leiden oder Entweichung besorgt werden möchte, soll der Landvogt und ein jeder Ambtsman Gwalt haben, ein solichen Misstheten zu ergryfen und in das Gerichthaus führen oder führen lassen und an einem versicherten Ort enthalten, darüber der Landvogt mit den Ambtsleuten sich soll beraten, ob die Gefengnuss mit einem solichen fürgenomen oder dero entlassen werden soll. Und das us sonderbarer Befreyung.

Capitel 14.

Wie man wider ein jeden Beklagten processieren soll.

Der Landvogt und Schryber mit Beystand des Seckelmeisters oder eines anderen Ambtsmans sollen und mögen über alle buosfellige und malefizische Misthatten Nachforsch- und Ersuechung halten, und so einer durch den Prozess beschwert wird, mögen der Landvogt und die Ambtsleut erkennen, selbigen in Gefengnuss zu legen, und wan uf dem

buonamente et de plano, il Podestà et officiali lo possano essaminare senza tortura et condannarlo secondo si cauerà dal detto essame et la qualità del fatto et le circonstanze.

Capitolo 15.

Che niun reo ne imputato delinquente sia messo alla tortura senza il Conseglie della Riuera.

E statuito che parendo al Podestà con suoi officiali che il reo detenuto sia meriteuole di tortura, habbino di congregarsi li detti Podestà et officiali insieme con tutto ò la maggior parte del Conseglie, et quello d'essi con li maggior voti sarà giudicato, sia esequito. Et prima sia torturato senza peso, et poi con il sasso piccolo, subsequentemente con il mezano, et vltimamente con il maggiore, il tutto secondo gl'inditii, congetture et suspecti che si troueranno et conforme comporteranno i meriti della raggione.

Capitolo 16.

Che parenti sin in terzo grado non possano testificare ne in ciuale, criminale, meno in malefitio.

E statuito che niuna persona parente possa esser introdotta per testimonio sino in terzo grado inclusiue, ne in cose ciuili, criminali ne maleficiose, tanto di parentela d'affinità come di sanguinità.

Capitolo 17.

Quanti testimonii si ricercano nelli processi criminali et maleficiosi.

E statuito nel formar i processi criminali et maleficiosi conuiene vi siano almeno doi testimonii contesti almeno in genere che siano persone idonee, honorate et di buona fame conforme alla raggione; se di più sarà, tanto più sarà efficace.

Capitolo 18.

Che li rei ò imputati delinquenti siano citati auanti imponerli castigo.

E statuito che ogni reo ò delinquente processato et conuinto auanti deuenir à veruna condanna sia citato in scritto alla casa descriuendo la causa in essa citatione, et non comparendo

Gefangnen so vil in Erfahrung gebracht wurde, dass sie vermeinten Ursach haben guetlich zu fragen oder erforschen, soll der Landvogt und Ambtsleut die guetlich Frag ohne Marter fürnemmen und denne verurtheilen oder ledig sprechen mögen, nachdem sie uss der Frag Beschaffenheit und Umbstehenden der begangnen Missethat werden erkundiget haben.

Capitel 15.

Dass kein beklagt und verdachter Missethäter peinlich gefragt werden solle ohne Erkanntnuss des Raths uf der Reuier.

Es ist gesetzt, dass wo der Landvogt und seine Ambtsleut bedunkte, dass der Gefangen mit der Tortur möchte gefragt werden, bemelte Landvogt und Ambtsleut sambt dem ganzen Rath oder mehren Theil desselben sich versamten, und was sie mit mehrer Stimm erkennen, solle fürgenommen werden, und erstlich soll man ohne Gwicht die Tortur brauchen, demnach den kleinen, volgens den mittleren und letstens den grosen Stein anhenken lassen, je nachdeme die Inditien, Vermuethung und Verdecktligkeiten zu thuen weisen und von den Rechten zugelassen werden.

Capitel 16.

Dass die Verwandte bis in dritten Grad nit zeugen mögen, weder in burgerlich noch peinlichen, weniger in Malefiz Sachen.

Es ist geordnet, dass die bis in dritten Grad inschlieslich Gefreundte einanderen Zeugnuss zu geben weder in burgerlich, criminal noch Malefiz Sachen nit sollen zugelassen werden, und solle diss sowoll uf die Verlegenschaft als Bluetsverwandtschaft werden verstanden.

Capitel 17.

Wie vil der Zeugen sein muesen in Ufrichtung peinlich und Malefiz Processen.

Es ist geordnet, dass zu Ufrichtung eines peinlich oder Malefiz Process ingemein zum wenigsten zwen einmundig Zeugen sein sollen, und dass selbige ehrbar Leut eines gueten Leumbdens und tauglich syen, wie die Rechten zugeben. So dan ihr mehr sein werden, wird der Prozess desto kräftiger.

Capitel 18.

Dass der Beklagte oder verdachte Missethäter solle für Gericht citiert, vor und ehe in Straf angelegt werde.

Ein jeder, so einer Missethat beklagt, deren er nach gehaltner Erforschung schuldig erfunden und überwunden oder überwisen ist, soll schriftlich by seinem Haus citiert und in der

frà il termine de otto giorni, l'Officio possa imponere la mulcta, quale deue essere intimata alla casa del condannato, et essendo contumace, habbia termine otto giorni, ne quali non purgando la contumacia, se diuenga all' esecutione della mulcta et castigo imposto nelli altri seguenti otto giorni.

Capitolo 19.

Che à persone infami non sia dato credito ne differtoli il giuramento, se non à meritrici nell' atto del parto.

E statuito che à veruna persona infame sia prestato credito ne fede alcuna ne li sia diferto giuramento in veruna maniera, saluo à meritrici nell' atto del parto le sia diferto il giuramento per nottificare il padre della creatura che partorisce, in quel caso se gli ha di credere, et se per qualche caso nel parto si tralasciasse, che di poi se le possa in presenza del Podestà dar sudetto giuramento facendole però prima vna buona admonitione et esortatione à dare la creatura al vero padre, altrimenti et fuori di quel caso non habbino più fede ch'altri simili infami.

Capitolo 20.

Che non si deue processare contro persone non querelate.

E statuito che niuno Podestà ne officiali ne chi ministra ragione deuino ne possino processare in veruna maniera contro qualsiuoglia persona, che non vi sia querela formale, et hauendo il querelante, si deue processare conforme la querela, suoi inditii, accessori et circumstanze, et non altrimenti, et non essendoui doi ò tre testimonii contesti, non si possa condannare il querelato, saluo se hauesse di sua propria bocca confessato il delitto. Non si leua però al Podestà et à suoi officiali in sua absenza, che sendoli inferto ò in altro modo venendo in cognitione d'vno delitto ò misfatto perpetrato, che non possi sopra tal fatto inquirir per ritrovar il delinquente ò malfattore, anzi sia obligato à far la douuta inquisitione conforme la giustitia comporta.

Citation die Klag und Ursach angezeigt, ehe und zuvor er in Straf erkennt werde, und wan der innert acht Tagen nit erscheinte, mag das Gericht ihme die Straf uflegen, welche zu des Verurtheilten oder Verfelten Haus soll angekündt werden, und so er ungehorsam sein wurd, soll ihm noch acht Tage Zil gegeben werden, und da er innerzwüschen sein ungehorsamblich Ausbleiben nit thete verantworten, soll mit der erkannten uferlegten Straf innert nechstvollgenden acht Tagen verfahren werden.

Capitel 19.

Dass einer verleumbdeten Person kein Glauben und der Eyd nit uferlegt werden soll, vorbehalten einer Huoren, wan sie in Kindsnöthen ist.

Es ist gesetzt, dass man keiner verleumbdeten Person Glauben geben noch einicher Gestalt den Eyd uflegen soll, vorbehalten einer gemeinen Frauwen, wan sie in Kindsnöthen ist, soll man den Eyd angeben, den Vatter des Kindes, so sie geboren hat, namhaft zu machen; in solichem Fahl soll ihr geglaubt werden; und wan es nit in wehrenden Kindsnöthen bescheche, soll darnach in Gegenwertigkeit des Landvogts der Eyd uferlegt, zuvor aber sie ernstlich vermant werden, den rechten Vatter des Kinds anzuseigen; sonsten und usert disem Fahl soll disen nit mehr als andern verleumbdeten Leuten geglaubt werden.

Capitel 20.

Dass man wider jemand, so nit beklagt were, nit processieren soll.

Es ist geordnet, dass kein Landvogt noch Ambtsman oder welcher das Recht verwaltet, nit befuegt syen, in keinerlei Weis rechtliche Erforschung zu thun wider einiche Person, wan dero nit klagt were, und wo die Klag sein wurde, soll man daruf wie auch uf die Inditien, Vermuthung und Umbständ und anderst nit Nachforschung halten. Und wo nit zwen oder dry einmundig Zügen weren, soll der Beklagte nit mögen verurtheilt werden, vorbehalten so der die begangne Missethat selbsten bekennt hette. Darmit aber ist eim Landvogt und selbigen Ambtsleuten in seinem Abwesen der Gwalt nit benommen, wan ihnen ein begangner Fehler oder Missethat angeigt oder anderer Gestalt kundbar wurde, dass sie darüber nit nachsuechen mögen, den Schuldigen oder Missethäter zu erfahren, sonder soll ihnen obliegen, gebürende Erforschung zu thuen nach Uswysung der Rechten.

Capitolo 21.

Che il querelante ò accusatore non possi in quella causa esser testimonio.

E statuito che il querelante ò accusatore non debba esser admesso per testimonio nella causa della querela ò accusa datta per esso, anzi il Podestà sia obligato à dare il querelante ò accusatore alli congiudici ò assessori per il suo giuramento, quali però anche per il giuramento loro lo deuano tener secreto, mà ritrouandosi che il querelante ò accusatore hauesse detto querela ò accusa falsa, il querelato sia risarcito de suoi danni dal detto querelante.

Capitolo 22.

A querele mute non si deue credere.

E statuito se al Podestà ò suoi officiali sarà sporto memoriale ò querela muta et da niuno sottoscritta contra qualsiuoglia persona, non si deue darli credenza ne orechia, meno farli sopra fondamento alcuno, ma tenerle per cose vane et di niuno valore, et scoprendosi con il tempo l'autore di simili querele mute, sia tenuto per infame casso di fede et d'honore.

(Cap. 23—25 fehlen im Exemplar von Osogna; hier aus der Abschrift in Stans.)

Capitel 21.

Dass der Kläger in selbiger Sach mit Zeug sein kan.

Es ist geordnet, dass der Ankläger in der Sach, darumb er geklagt hat, nit zum Zeugen angenommen werden solle, sonder der Landvogt soll by seinem Eyd schuldig sein, den mit- oder zugesetzten Richteren den Kläger namhaft zu machen, welche aber auch bey ihrem Eyd denselbigen nit usgeben sollen. Wo sich aber erfunde, dass ein Kläger ein fälschliche Klag fürgebracht hette, soll der Kläger dem Angeklagten sein Schaden abzutragen schuldig sein.

Capitel 22.

Dass den stummen Klagen nit soll glaubt werden.

Wan dem Landvogt oder seinen Ambtsleuten ein Memorial oder stumme Klag, so von niemand underschrieben, übergeben wurde, wen es auch antreffen möchte, soll selbiger kein Ohr noch Glauben geben, weniger Grund daruf gesetzt, sonder für eitel und nichtig gehalten werden.

Capitel 23.

Von fürsetzlichen Todtschlägeren.

Es ist gesetzt, wan jemand mit fürsetzlichem Willen und ohne gegebne genuogsame Ursach ein Todtschlag thätte, dass derselbig zum Todt verurtheilt und mit dem Schwerdt enthaubtet werden soll.

Capitel 24.

Von Straf der Unholden.

Es ist gesetzt, dass welche Weib- oder Manspersonen mit der Unholderey behafft sein werden, verurtheilt und ihre Leiber zu Pulfer und Aschen verbrent werden sollen. Welche aber Zaubereyen brauchen zu Hinderung, dass die Eheleut sich nit erkennen können, so sye nit der Unholderey schuldig erfunden, sollen nach Beschaffenheit ihrer Missethat abgestraft werden.

Capitel 25.

Von Straf der Brönnener.

Es ist gesetzt, dass die, so eine muthwillige Brunst und dardurch mercklichen Schaden thätten, verurtheilt und mit Feür vom Leben zum Tode gebracht werden sollen; wo aber einer uff seinem Guoth, umb selbiges zu erbesseren, Feür anzündte und selbiges Feür seinem Nachbahren Schaden thätte, soll der zu Abtrag des Schadens nach Schatzung der ordentlichen Schätzeren angehalten werden.

Capitolo 26.

Della pena dell'i tossicatori.

E statuito chi adoprerà tossico ò altra simile compositione dandola alle persone per farle morire, tali malfattori siano condannati à morte all' arbitrio del Podestà et giudici del maleficio.

Capitolo 27.

Della pena dell'i sassini et ladri de strade.

E statuito che li sassini et ladri di strade pubbliche siano condannati à morte et giustitiati con la ruota.

Capitolo 28.

Della pena dell'i ladri famosi.

E statuito chi ruberà ch'ascendi à summa notabile, sia condannato à morte esemplare arbitrale al Podestà et giudici del maleficio.

Capitolo 29.

Della pena de sodomiti et che vseranno contra natura.

E statuito chi vserà contra natura tanto con donne quanto con masci ò bestie, sia condannato al fuoco, che siano consumati in poluere et cinere.

Capitolo 30.

Della pena de violatori de vergini ò che ruberanno vergini, donne maritate ò vedue.

E statuito, chi violerà vergini ò sforzerà donne maritate ò vedoue ò le roberà contro la loro volontà, sia condannato à morte d'esser decapitato.

Capitolo 31.

Della pena delle donne che disperderanno malitiosamente le loro creature.

E statuito, chi disperderà ò consentirà à disperdere vna creatura con malitia ò datta opera inanzi al conueniente tempo del parto ò vero nata gli darà la morte, sia condannato à morte et giustitiato.

Capitel 26.

Von Straf deren, so mit Gift umbgehen, jemand zu vergeben.

Welcher Gift braucht oder ander dergleichen Sachen selbige jemand einzugeben, ihme darmit das Leben zu nemmen, der soll nach Willkür des Landvogts und des Malefizgerichts vom Leben zum Tode verurtheilt werden.

Capitel 27.

Von Straf der Mörder und Strasräuber.

Die fürsetzliche Mörder und Strasräuber sollen mit dem Rat zum Tod gericht werden.

Capitel 28.

Von Straf der Dieberey.

Welcher ein namhafte Sach entfrämbden wurd, der soll nach Willkür des Landvogts und eines Malefizgerichts zum Tode andern zu einem Exempel gericht werden.

Capitel 29.

Von der Straf der sodomitischen Sünd, und so wider die Natur beschicht.

Welcher wider die Natur handlen würdt, sowohl mit Mans- als Weibspersonen oder mit dem unvernünftigen Viche, dene soll man mit Fewer zu Puluer und Aeschen verbrennen.

Capitel 30.

Von Straf derjenigen, so Jungfrauen schwächen, oder Jungfrauen, Eheweyber oder Wytfrauen entführen.

Wo einer ein Jungfrau schwächen oder ein Ehewyb oder Wittraw notzwengen oder wider iro Willen entführen wurdt, der soll mit dem Schwert gericht werden.

Capitel 31.

Von Straf der Frawen, so ihr eigne Kinder muetwilliglich oder boshafter Wys verderben.

Welche Fraw durch eigne Bosheit oder mit Fleiss vor der gebührenden Geburtszeit wurde durch Misgebehren das Kind verderben oder darzu verwilligen oder nach der Geburt den Tod verursachen, die soll auch vom Leben zum Tod verurtheilt und gericht werden.

Capitolo 32.

Della pena di chi batterà padre ò madre.

E statuito, chi batterà padre ò madre, sia castigato secondo la qualità della persona et del delitto irremissibilmente, et se facesse sangue, debbe esser castigato in sangue all' arbitrio del Podestà et giudici del malefitio.

Capitolo 33.

Della pena dell' incesto, vsando con la madre, figlia ò sorilla carnalmente.

E statuito, chi vserà carnalmente con sua madre, figlia ò sorella, sia condannato à morte all' arbitrio del Podestà et giudici del malefitio.

Capitolo 34.

Della pena chi vserà carnalmente con sua commare ò figlioceia ò vero parenti sin' in quarto grado inclusive.

E statuito che tali siano castigati seueramente all' arbitrio del Podestà et suoi congiudici nella vita ò vero nella facultà in vna pena pecuniaria conforme la qualità del grado et del delitto.

Capitolo 35.

Della pena di quelli che scriueranno ò faranno scriuere scritture false.

E statuito, chi scriuerà ò farà scriuere scritture false in pregiuditio del terzo, in particolare notari, tali siano priuati d'onore et di fede, et le siano confiscati li suoi beni et banditi perpetualmente fuori del Paese.

Capitolo 36.

Pena de quelli diranno testimonio falso.

E statuito, chi renderà testimonio falso ò indurrà altri à testificare il falso in causa maleficia, sia castigato conforme al debito hauerebbe meritato il malfattore, et se la causa non meritasse morte, almeno sia bandito perpetualmente del Paese et confiscato li suoi beni. Et testificando il falso in causa ciuile, resti infame et casso d'onore et castigato apresso in scuti cinquanta.

Capitel 32.

Von Straf deren, so ihr Vatter oder Mueter schlagen.

Welcher sein Vatter oder Mueter schlagen wurdt, soll unnachsichtlich gestraft werden nach dem Stand oder Beschaffenheit seiner Person und nach Gestaltsame der Mishandlung, und wo er sie blutrüns machte, soll er zum Bluot verurtheilt werden nach Guetdunken des Landvogts und der Richteren.

Capitel 33.

Von Straf der Bluotschender, welche mit ihr Mueter, Schwöster oder Tochter fleischlich sündigen werden.

Welcher mit seiner Mueter, Tochter oder Schwöster sich fleischlich vermischen wurde, soll zum Tod verurtheilt werden, nach Guetdunken des Landvogts und Malefizgerichts.

Capitel 34.

Von Straf dessen, so mit seiner Gevatterin, seiner Taufgötte oder Blutsgefreundten bis in vierten Grad fleischlich sündiget.

Es ist geordnet, dass solche ernstlich abgestraft werden an Lyb oder an Guot mit einer Geldstraf je nach Beschaffenheit der begangnenen Misshandlung nach Guotdunken des Landvogts und seiner Mitrichteren.

Capitel 35.

Von Straf derer, so falsch schryben oder falsche Schriften machen lassen.

Welche falsche Schryben fertigen oder falsch schryben lassen zu Nachtheyl des Dritten, die sollen aller Ehren und Glaubens beraubt, ihr Hab und Güeter zu Handen der Oberkeit gezogen und sie ewiglichen des Lands verwiesen sein.

Capitel 36.

Von Straf der falschen Zeugen.

Es ist geordnet, dass welcher falsche Zeugnuss geben oder andere anstiften wurde, falsche Zeugnuss zu sagen in einer peinlich- oder malefizischen Sach, ein solcher die Straf, so der Missethäter selbst verdient hette, usstehn solle; und ob die Sach nit den Tod verschuldet hette, soll der zum wenigsten ewiglichen des Lands verwiesen und sein Guot zu oberkeitlichen Handen gezogen werden. Und so jemand in civilisch oder burgerlichen Sachen falsch zeuge, soll der trew- und ehrlos erkent und da by umb funfzig Kronen gestraft werden.

Capitolo 37.

Della pena di quelli estirperanno li termini.

E statuito, chi estirperà ò pianterà termini diuisorii malitiosamente ò ne pianterà senza l'interuento della parte interessata, sia castigato in scuti cinquanta et resti priuo d'onore, secondo la qualità della persona et caso all' arbitrio del Podestà et congiudici di sminuire et moderare.

Capitolo 38.

Della pena chi fabricarà monete false ò toseranno dinari buoni ò porterà, spenderà malitiosamente scientamente dinari falsi.

Chi fabricarà dinari falsi ò toserà oro ò argento, siano condannati alla forca et confiscati i loro beni. Et chi malitiosamente porterà ò vero spendarà scientamente dinari falsi, sia condannato secondo la qualità del fatto et della persona in arbitrio del Podestà et suoi congiudici.

Capitolo 39.

Che li delinquenti non possino alienare i suoi beni in pregiuditio della Magnifica Camera.

E statuito che niuno delinquente che cometterà delitto enorme doppo perpetrato non possia alienare ne disponere cosa alcuna in pregiuditio della Magnifica Camera et degli suoi creditori.

Capitolo 40.

Della pena degli banditi et chi gli darà sostegno.

E statuito che nessuno bandito possia habitare nella giurisdizione della Riuera sotto pena d'esser preso et incarcerato et punito secondo i suoi demeriti, et nessuna persona scientemente dia sostegno, agiuto, allogamento ne da mangiare ne dà beuere à veruno bandito sotto pena de scuti cinquanta. Però s'habbia riguardo secondo le persone che contrafaranno et delle circonstanze che concorreranno.

Capitolo 41.

Della pena di chi tagliasse vigna d'altri.

Chi tagliasse la vigna d'altri sin' alla summa de lire vinticinque, paghi di pena scuti vinticinque et sia posto in prigione otto giorni pasciuto in pane et aqua, et refaccia il

Capitel 37.

Von Straf dessen, der die Markstein verrückt.

So einer die Markstein usgrabt oder Schidmarchen gefährlicher Weis oder in Abwesen der interessirten Party setzet, der soll umb 50 Cronen Straf angelegt und darzu aller Ehren beraubt werden, je nach Gestalt der Person und des Verbrechen, nach Gutdunken des Landvogts und der Mitrichter, die Straf zu minderen oder zu mehren.

Capitel 38.

Von Straf der Müntzfälscher und deren, so dieselbigen beschnyden oder wüssentlich und gefährlicher Weis in das Land bringen oder usgeben.

Wer falsche Müntz schlagt oder macht oder Gold- oder Silbermüntzen beschneydet, soll mit dem Strangen zu Tode gericht und seine Gueter confisziert werden. Die aber solich falsche Müntz in das Land bringen oder wüssentlich usgeben, sollen nach Gestalten begangnen Fählers und der Person nach Erkantnuss des Landvogts und seiner Mitrichter gestraft werden.

Capitel 39.

Dass kein übelthätige Person sein Gueter möge verändern der oberkeitlichen Camer zu Nachtheil.

Es ist geordnet, dass ein Uebelthäter, so einen grossen Fähler hätte begangen, sein Gut nit veränderen, noch uf einiche Weis darmit ordnen möge zu Nachtheil der oberkeitlichen Camer und seiner Gläubigeren.

Capitel 40.

Von Straf der Banditen und dessen, so denselbigen Unterhaltung geben wurde.

Es soll keinem Banditen gestattet werden, in der Landschaft Reuier und selbiger Gebiet wohnen, dan wo soliche betreten, sollens gefenklich angenomen und ihrem Verdienen nach gestraft werden. Es soll auch keiner einichen Banditen wüssentlich Ufenthalt, Herberg, Ufschub, weder Essen noch Drinken geben, by Vermydung funfzig Cronen Straf. Jedoch soll man sehen uf die Beschaffenheit der Personen, so hier widerhandlen, und was für Umbständ darmit verloffen.

Capitel 41.

Von Straf dessen, so dem andern sein Weinstöck abhawet.

Welcher dem anderen Weinstöck abhawt, so bis in fünfundzwanzig Pfund Gelts werth sein möchten, der soll fünfundzwanzig Cronen Buoss bezahlen, darzu in Gefängnuss gelegt

danno nel doppio. Et chi tagliasse vigna del valore di più de lire vinticinque, paghi di pena scuti cinquanta et sia posto alla berlina et bandito fuori della giurisdizione, et se facesse danno notabile, sia giustitiato con la spada al pari d'vn ladro.

Capitolo 42.

Della pena chi tagliarà arbori d'altri.

E statuito che chi tagliarà arbori d'altri sin' alla summa de lire vinticinque, paghi di pena scuti dieci et rifaccia il danno nel doppio à chi l'hauerà riceuuto. Et chi tagliarà arbori di magior summa de lire vinticinque, la pena sia duplicata, et gli siano dato tre botte di corda in publico.

Capitolo 43.

Della pena chi venderà ò hypotecarà beni à duoi.

E statuito che se vno vendesse ò impegnasse beni à duoi, che la prima vendita ò hypoteca vaglia et la seconda si inualida, et tale sia incarcerato per tre giorni et paghi di pena libre cento, sia anche priuo d'onore al arbitrio del Podestà et dellì congiudici.

Capitolo 44.

Della pena chi roberà frutti.

E statuito che chi roberà frutti altrui di qualsiuoglia sorte picoli ò grandi, facendoli di giorno sia condannato in scuti sei con dargli tre giorni di pregione pasciuto in pane et aqua, et di notte la pena sia duplicata, et in oltre gli siano dato tre botte di corda in publico, et vno terzo della pena sia dato al vero accusatore. Possa ancora tal delinquente esser oltregiato et battuto impune, purchè non moia. Douendosi però hauer discrezione secondo la qualità della persona et del fatto.

Capitolo 45.

Della pena de quelli che citaranno alli tribunali alieni fuori del nostro ordinario.

E statuito, se qualch' vno in questo Paese citarà chi si voglia à comparere sott' altro giudice che il nostro ordinario

acht Tag mit Wasser und Brot gespyst werden, und soll den Schaden zweyfach ersetzen. Und welicher Weinstöck abhawte, so mehr dan fünfundzwanzig Pfund werth wären, deme soll fünfzig Cronen zu Straf uferlegt, an den Brangen gestellt und dem nach des Lands verwiesen, wo aber einer merklichen Schaden zufüegte, der soll mit dem Schwert zugleich einem Dieb hingericht werden.

Capitel 42.

Von Straf des, so des andern Böum abhawt.

Welicher des andern Böum abhawte, so bis in fünfundzwanzig Pfund geschetzt werden möchten, soll umb zechen Cronen gestraft und deme er den Schaden gethan selbigen in zweyfachem Werth abzutragen gehalten werden. Und welicher mehr als für 25 Pfund werth abhawte, soll mit zweyfacher Geldstraf beladen und drymahlen an dem Folterseil öffentlich ufgezogen werden.

Capitel 43.

Wer ein Guot mehr dan einem verkaufte oder verpfändte.

Es ist geordnet, wer ein Sach mehr als einem verkauft oder verpfändte, dass der erst Verkauf und Verpfändung kräftig, die ander aber ungültig sein und ein solicher drey Tag in Gefangenschaft enthalten und zu Straf hundert Pfund geben, auch seiner Ehren beraubt und noch weiters nach Erkantnuss Herrn Landvogts und Mitrichteren gestraft werden soll.

Capitel 44.

Von Straf des Obs oder Frucht Dieben.

Welicher dem andern sein Obs, kleiner oder grosser Gattung Frücht entfrömbdete, so das by Tag beschechen, der soll mit sechs Cronen und drey Tag in Gefängnuss mit Wasser und Brot gebueset, wo es aber by Nacht bescheche, soll dem Thäter zweyfache Straf ufgelegt und an dem Folterseil drymahn öffentlich ufgezogen werden, und dem rechten Angeber soll man ein dritten Theil von der Buoss gevollen lassen. Wo auch einer den Thäter angriffe, denselbigen beleidigen und schlagen thäte, soll es dem nüt schaden, allein dass er ihne nit gar zu todt schlage. Jedoch ist allezeit die Bescheidenheit zu beobachten, nach Gestalt der Person und der That.

Capitel 45.

Wie der gestraft werden soll, so einen unsren ordenlichen Richter übersächende für ein frömbd Gericht citieren thäte.

Es ist geordnet, ob einer von dieser Landschaft den andern, wer der gleich wäre, für ein andern als unsren

(riseruato nelle cose mere ecclesiastiche, che li giudici ecclesiastici siano reconosciuti et vbediti), incorri nella pena corporale dell' honore all' arbitrio del Podestà et congiudici.

Capitolo 46.

Delle sette parole ingiuriose che veranno proferte.

E statuito che chi se voglia che impetuosamente dirà ad vn altro di queste parole ingiuriose cioè ladro, traditore, assassino, malefico, stregone ò stregha, heretico, spergiurato, becco ò vero cornuto, incorri nella pena de libre quindecì per caduna parola et volta, et perseuerando quello ha proferto tali parole esser ben detto et volerlo mantenere, mantenendolo resti libero di detta pena, et non mantenendolo sia castigato all' arbitrio del Podestà et degli congiudici.

Capitolo 47.

Della pena de chi non concorrerà ad agiutare à prendere ogni malfattore.

E statuito che ogni persona, che d'ordine del Podestà, suo Luogotenente ò altro officiale comandarà, sia tenuta à correre à prendere ogni sorte de banditi, malfattori et malinuenti (riseruato se vno fosse parente) et vsare ogni diligenza et solecitudine et condurli nelle carceri dell' Officio, et contrafacendo sia castigato all' arbitrio del Podestà et congiudici secondo la qualità del fatto.

Capitolo 48.

Della pena de chi in fatti et detti malitiosamente et temerariamente contrafarà contra l'onore della Superiorità.

E statuito che tali contrafacenti doppo formato il processo et ritrouato in fatto siano castigati nella vita ò roba et honore all' arbitrio del Podestà et degli congiudici.

Capitolo 49.

In che maniera si deue tuore sù il frid.

E statuito, quando due ò più persone sono rissanti con parole impertinenti et ingiuriose prouocatue à custione et

ordenlichen Richter zu erschinen citieren thäte (vorbehalten umb Sachen, die eigentlich geistlich weren, in denen der geistlich Richter erkennt und ihm Gehorsame erzeigt werden soll), der soll an Lyb und Ehren gestraft werden mögen nach Bescheidenheit des Landvogts und der Mitrichteren.

Capitel 46.

Welche die siben Scheltwort seyen, so einer dem andern zu-reden kan.

Es ist geordnet, wer der were, so dem anderen im Zorn mit solichen Worten schelten thete, nemblichen ein Dieben, Verräther, Mörder, Unholder oder ein Häx, ein Kätzer, Meineydigen, der soll in funfzechen Pfund zu Buoss gefallen sein, von einem jeden Wort und so oft das beschicht. Und ob einer, so dergleichen Wort usgossen hette, vermeinte soliche zu erhalten und wahr zu machen, so ers erweiset, soll er der Buoss ledig sein; erweist ers aber nit, nach Bescheidenheit des Landvogts und der Mitrichteren gestraft werden.

Capitel 47.

Wie einer gestraft werden soll, so nit hulfe einen Missethäter fachen.

Es ist geordnet, dass ein jeglicher, deme es von dem Landvogt, von seinem Statthalter oder einem anderen Ambtsman geboten wurd, schuldig sein soll zu helfen einen jeden Banditen, Missethäter und Böswicht gefenglich anzunemen (vorbehalten so einer Gefreund were) und ein solichen in die ordenliche Gefängnuss zu liferen, möglichsten Fleyss und Hilf anwenden, und ob einer sich weigerte das zu thun, soll er nach Verdienen und Bescheidenheit des Landvogts und Mitrichteren gestraft werden.

Capitel 48.

Wie der gestraft werden soll, so fürsetzlich und boshafter Weis wider die Ehr und Ansehen der Hohen Oberkeit handlete.

Welicher dergestalt mishandlen thäte und über uferichten Process sich in der That also erfunde, soll gestraft werden an Leib, Ehr und Guot nach Bescheidenheit des Landvogts und der Mitrichteren.

Capitel 49.

Wie man Frid ufnemen soll.

Es ist angesehen, wan zwo oder mehr Personen uneynig wurden, einandern mit unbescheidenen Worten angryfen und

dubitando se venghi alle mani per battersi l'vno l'altro, all' hora chi sarà presente sia douuto prontamente dimandare et con la mano tuore sù il frid da detti rissanti, et caso non volessero darlo ò vero fossero in custione, che non li paresse commodo tuore sù il frid con la mano, cridando ad alta voce tre volte frid, che quello ha cridato detto frid, puossia mantenere per il suo giuramento habbia cridato detto frid così forte che li rissanti l'habino potuto sentire, detto frid s'intendi per datto et s'habbia da tenere tanto quanto il frid fosse tolto su con la mano.

Capitolo 50.

Della pena di quelli che doppo il frid daranno parole impertinenti.

E statuito che doppo tolto sù il frid con la mano datta in fede ouero cridato ad alta voce tre volte nel modo sopra scritto, chi darà parole ingiuriouse ò prouocative ò mentite all' altro in giudicio delli giudici del malefitio, tal contra faciente pagará di pena scuti cinque, et fuori di tal giuditio libre quindecì per volta.

Capitolo 51.

Della pena chi romperà il frid con percotere.

E statuito che chi contrafarà et doppo il datto frid per cuotarà l'altro con pugni ò altrimente senza effusione di sangue, et venendo conuinto et fatto reo, pagará di pena scuti vinticinque per persona et volta; et chi romperà il frid con effusione di sangue, incorrerà nella pena de scuti cinquanta et per vn anno et giorno resti priuo d'onore et arme, però doppo detto termine comparendo auanti al Podestà et dimandarà gratia, sia rimesso nel suo primiero stato, se frà quel termine se sarà portato bene.

Capitolo 52.

Quanto tempo dura il frid et chi e compreso.

E statuito che siano compresi in detto frid padre, figlioli, fratelli, nepoti et cugini sino in secondo grado di consanguinità et affinità essendo iudiuisi et viuendo in vnione à vno pane et vino, per quella istessa materia et causa et non altrimenti. Et caduno frid habbia à durare sin al fine di quel Podestà che gouerna, quando s'è leuato detto frid, et partito sarà detto Podestà dal detto suo officio, detto frid resta estinto

usforderen thäten, dass zu besorgen sie zu Streichen kommen möchten, soll der, so darby ist, schuldig sein, Frid zu fordern und von den Streitigen in die Hand ufnemen, und ob sie nit wolten Frid geben und einandern thätlich angriffen hetten, dass einer vermeinte es were nit guot mit der Hand Frid ufnunemen, soll er drymal mit lauter Stimb Frid fordern, und so der den Frid geforderet, by seinem Eyd mag erhalten, dass er so laut geruft, dass die Strittigen haben hören mögen, soll es sin und gehalten werden als hetten sie Frid geben und in die Hand gelobt.

Capitel 50.

Wie der gestraft werden soll, so nach gegebnem Frid ungebührliche Reden usgiesen thäte.

Welcher dem anderen mit ungebührlichen Scheltworten zuredte oder heisste lügen, nachdem einer Frid geben und in die Hand gelobt oder dry Mahlen (als obgemelt ist) mit lauter Stimb Frid geforderet worden, so das vor einem Gericht beschicht, da die Richter des Malefizgerichts versammt weren, soll der fünf Cronen, ob es aber userhalb dem Gericht bescheche, fünfzehn Pfund zu Buoss von einem jeden Malen verfallen haben.

Capitel 51.

Welcher Frid breche mit Streichen.

Wer über Friden als obstat zu einem schlagen thäte mit Feusten oder anderer Gestalt, und aber nit bluotig machte, so er dessen bezügen schuldig erfunden wird, soll der fünf- und zwanzig Cronen zu Buoss verfallen sein von einer jeden Person und für jedes Mal. Und ob einer Frid brüche und bluotig machte, soll der umb funzig Cronen gestraft werden, darzu ein Jahr und ein Tag ehrlos und wehrlos sein. Jedoch wan er under der Zeit vor dem Landvogt sich erzeigt und der Gnaden begert, mag er widerumb in den vorigen Stand gesezt werden, so er sich in gemelter Zeit wol gehalten hätte.

Capitel 52.

Wie lang der Frid wehren und wer darin begriffen sein solle.

Es ist geordnet, dass in dem Friden eingeschlossen syen Vatter, die Kinder, Bruder und Schwösterkinder und Verwandte bis in andern Grad und Sipschaft oder Schwagerschaft, so fehr sie nit verteilt und mit einandern hushablich an einer Spys leben, da es umb ein Sach oder selbigen Handel zu thuen ist, und nit anderst, und soll ein jeder Friden wehren bis zu Usgang der Verwaltung eines Landvogts, under deme

et casso, saluo se vi fosse qualche rissa notabile fra qualche persone, che si dubitasse qualche male et maggior scandalo, se sarà giudicato bene à renouare detto frid à maggior bene et quiete, togliendo sù il frid tra dette parti, che detto frid habbia parimente à valere et durare per tutto quel biennio durarà l'officio di quel Podestà, nel qual detto frid sarà renouato, ouero quanto parerà necessario.

Capitolo 53.

Della pena di quelli che teneranno parte.

E statuito, se trà doi ò più persone venessero in rissa et si percotessero con pugni ò qualche armi de qual sorte se sia, che niuno ardisca tener parte con percuotere ne tenere mali- tiosamente l'altro, acciò non si possi defendere; et chi contra- farà, sia condannato in scuti vinticinque per persona et volta.

Capitolo 54.

Della pena dell'i adulteri.

E statuito che chi se voglia huomo maritato hauerà co- pula carnale con qualsiuoglia donne maritate, vedue ò da maritare, et venendo conuinto, pagará per caduna persona libre cento, et le donne maritate contrafacendo paghino la metà della sudetta pena.

Capitolo 55.

Della pena delle donne ch' haueranno il coito ò comercio carnale con religiosi ò preti.

E statuito che le donne conuinte d'hauer vsato carnalmente con preti ò religiosi perdano la loro dotte et ogni altra loro facoltà quale sia deuoluta alli proprii figli se ne saranno, et non sendone, ad altri loro più prossimi parenti conforme la dispositione de statuti, et essi restino donne infami et siano messe alla berlina.

Capitolo 56.

Della pena di quelli che vseranno carnalmente con giouine di marito.

E statuito, se qualch' vno vsarà carnalmente con con- senso con vna giouine di marito et venendo in chiaro ò deue-

solicher Friden ufgenomen worden. Und wan derselbig Landvogt sein Ambt abtreten wird, soll der Frid auch aufhören und geendet haben, vorbehalten wo zwüschen etlichen Personen sich Streitigkeiten solicher Gestalt enthielten, dass man zu besorgen hette, grösser Uebel und Unheil davon entspringen möchte, uf solichen Fahl ob man guet funde umb besser Ruhe und Einigkeit willen den Friden zu erneweren und zwüschen den Partyen Frid ufgenomen wurde, soll derselbig Frid wehren die zwey ganze Jahr eines Landvogts Ambtsverwaltung, under welchem derselbig erneweret worden, oder solang man vermeinte von Nöthen sein möchte.

Capitel 53.

Es sol sich keyner partysch machen.

Wan sich begebe, dass iro zwen oder mehr Personen streytig wurden, einandern schlagten mit Feusten oder welcherley Wehren das geschehe, soll keiner understahn sich partysch zu machen mit zuschlagen noch den anderen gefahrlicher Weis zu heben, dass er sich nit wehren könne, und welicher dawider handlete, soll fünfundzwanzig Cronen zu Buoss von jeder Person und jedesmals verfallen han.

Capitel 54.

Von Straf der Ehebrecher.

Wan ein Eheman, wer der gleich wäre, mit Eheweibern, Wittiben oder manbaren Weibsbildern, wer die weren, fleischlichen zu schaffen haben und dessen überzuget wurde, der soll hundert Pfund zue Straf verwürkt haben, und wan die Eheweiber sich dergestalt vergryfen thäten, sollen sie den halben Theil obgemelter Straf bezahlen.

Capitel 55.

Von Straf der Weiberen, so mit Geistlich oder Priestern sich fleischlich vermischen.

Welche Weiber überzeuget wurden, dass sie mit Geistlichen oder Priestern sich fleischlich vermischt hetten, sollen ihr Heurathguot, auch all ander Guot verwirkt haben, welches deroselben eignen Kindern oder, ob sie keine Kinder hetten, den nechsten Bluotsverwandten nach Usweisung der Statuten zufallen, und sollen darüber an den Brangen gestellt und für ehrlose Weiber gehalten werden.

Capitel 56.

Von Straf deren, so sich mit manbaren Töchteren fleischlich versündigen.

Wan einer mit einer manbaren Tochter fleischlich zu schaffen hette, ob das geschehe mit ihrem Willen, und kund-

nendo grauida, pagarà per il paiorecio scuto vno et mezo, et per il purasello ò virginità leuata scuti cinque, et non sia douuto più oltre, et se sarà donna maritata ò vedoa, pagarà solamente per il paiorecio un scuto.

Capitolo 57.

Della pena dellì querelanti falsi.

E statuito che qualunque persona mascio ò femina querellarà altri de qualsiuoglia excessi perpetrati et non sostenendo detta querella, sia il querellante astretto à pagare al querelato li suoi danni et spese, et detto querellante sia castigato secondo haurebbe meritato il querellato, se detta querella fosse stato vera, purchè non sia priuato della vita, secondo la discrezione del giudice et secondo prouerà più ò meno gagliardi inditii.

Capitolo 58.

Della pena di quelli tonderanno le pecore altrui ò che le stranoderanno.

E statuito che niuno ardisca tosare siue leuare la lana à pecore altrui ne stranodare siue segnare bestie altrui, con farli sù il suo segno et appropriarsele, et chi contrafarà, gli sia reputato per furto et sia condannato all' arbitrio del Podestà et congiudici secondo il caso et persona contrafaciente.

Capitolo 59.

Della pena di quelli che amazaranno le bestie altrui.

E statuito chi amazrà volontariamente bestie d'altrui di giorno, incorri nella pena d'un scuto per bestia, et di notte, la pena sia duplicata, et pagarà il danno al dannificato nel doppio in cognitione dell' estimatori giurati; et potrià vsar vno tal' impertinentia, stia in arbitrio del Podestà et giudici à castigarlo più oltre.

Capitolo 60.

Della pena di quelli stregaranno la coda à caualli ò mulli et leuano li ferri à detti animali.

E statuito che chi stregarà fuori la coda à caualli ò mulli ò leuerà i ferri delli piedi à detti animali contro la volontà del padrone, sia condannato per furto all' arbitrio del Podestà et congiudici secondo la qualità della persona et fatto.

bar oder ein solche geschwängeret wurde, der soll anderhalb Cronen für die Kindbette und für den Crantz oder genomne Jungfrawschaft fünf Cronen bezahlen und sonsten nit weiters schuldig sein. Ob aber einer ein Ehefraw oder Wittib beschlieffe, soll einer allein ein Cronen geben für die Kindbette.

Capitel 57.

Von Straf der falschen Anklegern.

Welche Person, Man oder Weyb, jemande wegen begangner Misshandlung, was es gleich sein möchte, anklagte und sein Klag nit erhalten möchte, der soll schuldig sein dem Beklagten sein Kosten und Schaden abzutragen, und soll dem Kläger die Straf uferlegt werden, so der Beklagte, wo die Klag uf selbigen sich erfunden, verdient hätte, allein dass ihme das Leben nit genomen werde, in welchem Fahl der Richter die Bescheidenheit wurd zu halten wissen, nach dem die Anzeigung klein oder gross erfunden oder bewisen worden.

Capitel 58.

Von Straf derjenigen, so des anderen Schaf bescherteren oder die Zeichneten verenderten.

Es soll keiner understahn dem anderen seine Schaf zu bescheren noch die Zeichen zu endern und sein Zeichen zu machen ihme solche zuzueignen, dan welcher hier wider handlete, dem soll es für ein Diebstal gerechnet und darumb nach Bescheidenheit des Landvogts und Mitrichter je nach Gestaltsame des begangnen Fählers und der Person abgestraft werden.

Capitel 59.

Von Straf derjenigen, so der anderen Vehe tödten.

Welcher muotwilliklich eines anderen Vehe tödte, ob das by Tag bescheche, der soll ein Cronen Buoss, bescheche es aber by Nacht, zweyfache Buoss verfallen haben, und den Geschedigeten den Schaden zweyfach ersetzen nach Schatzung der geschworenen Schetzeren. Es möcht aber einer sich so vermessentlich halten, dass by des Landvogts und der Mitrichteren Gefallen stunde solichen weiters zu bestrafen.

Capitel 60.

Wie gestraft sollen werden, welche Ross oder Eslen die Schweif aus oder selbigen die Eisen abzüehen theten.

Welcher Ross oder Eslen die Schweif auszuge oder selbigen die Eisen ab den Füesen zuge, wider des Herrn Willen, der soll gleich als umb ein Diebstal nach Guotdunken und Gefallen des Landvogts und der Mitrichteren, auch Gestaltsame der That und der Person gestraft werden.

Capitolo 61.

Della pena di chi robarà il valore de più de soldi XX imperiali.

E statuito chi robarà dinari ò robbe per il valore de più de soldi vinti imperiali, sia chi si voglia, tale sia condannato alle carceri et castigato secondo la qualità della persona et eccesso perpetrato.

Capitolo 62.

Della pena de chi disfidarà l'altro fuori di casa per rissare ò offendarlo.

E statuito, se qualchuno disfidarà l'altro fuori di casa sua essendo in rissa di parole per far custione, con animo d'offendere, sia condannato in libre cinquanta; et dall' hostarie publice libre venticinque; et se lo disfidato offenda il disfidatore, non li sia debitore di niente, purchè non lo priui di vita.

Capitolo 63.

Della pena de chi farà impeto et rumore in casa d'altri ouerò sotto il coperto d'altrui.

E statuito, chi offenderà ò farà rumore ò qualche impeto presontuosamente in casa d'altrui ò sotto il coperto d'altrui, sia condannato in libre trenta per volta, et potrebbe esser tale la violenza, che sia in arbitrio del Podestà et congiudici castigo maggiore.

Capitolo 64.

Della pena se vna vicinanza oltragiasse ò facesse forza ad vn altra vicinanza ò commune.

E statuito, se vna vicinanza ò commune facesse qualche insulto ò forza ad vn altro commune di questa Communità, sia condannato in cento buoni fiorini de Rheno, et chi sarà l'autore di tal eccesso, sia seueramente condannato in particolare conforme suoi demeriti et comporta la giuslitia.

Capitolo 65.

Delli processi d'esser datti alli rei.

E statuito che tutti li processi offensiui formati chi si voglia querellati, che siano rei ò presumpti malfattori venendo

Capitel 61.

Von Straf dessen, so über XX imperialische oder gute Creutzer werth gestollen hat.

Welicher Guot oder Gelt, so mehr als zwanzig imperialisch oder guote Creutzer werth, stählen thäte, der soll in Gefangenschaft gelegt und nach Gestaltsame des begangnen Fühlers oder der Person abgestraft werden.

Capitel 62.

Welcher den anderen aus seinem Haus forderte, denselbigen zu beleidigen oder schlagen.

So zwen mit einandern in Zwytracht weren und einer den anderen us seinem Haus forderte mit ihme zu schlagen und denselbigen fürsetzlich zu schädigen, der solle fünfzig Pfund zu Straf verfallen haben, und ob einer den andern aus einem öffentlichen Wirtshaus forderte, dem soll fünfundzwanzig Buoss abgenomen werden. Und ob der, so so ausgefordert, dem andern Schaden zuefuegte, soll er darumb keinen Abtrag zu thuen schuldig sein, so fehr selbigen nit entleiben thäte.

Capitel 63.

Wer Krieg oder Zank anfienge in des anderen Haus oder under seinem Tach.

Welicher muotwilliklich einen in seinem Haus oder under seinem Tach beleidigen, Zank oder Krieg anfangen thäte, der soll umb drysig Pfund Gelt für jedes Mal, es möcht auch die Gewaltthat also beschaffen sein, soll der nach Bescheidenheit des Landvogts und der Mitrichter ferner und höher abgestraft werden.

Capitel 64.

Von der Straf, so ein Nachparschaft die ander beleidigen oder Gwalt brauchen thäte.

Es ist geordnet, dass welche Nachparschaft oder Commun wider ein ander Nachparschaft in diser Landschaft Gwalt brauchte, selbige umb ein hundert guete Rheinische Guldin soll gestraft werden, und welcher eines solichen Fräfels Urheber oder Anfänger sein wurde, der soll absonderlich je nach Gestalt begangnen Fühlens und vermög des Rechten gestraft werden.

Capitel 65.

Wie die Processen den Beklagten sollen zugestellt werden.

Item es ist geordnet, dass alle Processen, so wider ein jeden Beklagten oder der so einer Missethat schuldig oder

dalli detenuti ò delinquenti, richiesti li detti processi gli siano à loro spese datti in sostanza con le circonstanze del tempo, luogo et modo, tacendo però il nome de testimonii, per potersi diffendere et formare il loro processo deffensiuo, et formati ambi doi li processi, il Podestà et li congiudici nominati nel Capitolo chi debba interuenire à purgare ogni sorte di cause maleficiose, diuenghino alla definitione d'essi conforme la giustitia, questo secondo le leggi imperiali et naturale.

Capitolo 66.

Delle denontie et querelle li Consoli sono douuti à portare al Magnifico Officio.

E statuito che tutti li Consoli del Paese siano tenuti et obligati portare le querelle nelli loro communi ò fuori degl' eccessi et falli occorreranno nel Paese à loro sapere, ò che gli siano d'altri commissi nel termine de tre giorni l'haueranno saputo, cioè furti, percosse de feriti, frid rotti ò far parte, parole ingiuriose, ammazamenti ò sassate et bastonate datte ò donne non maritate che siano grauide, ò altri eccessi degni di castigo. Hauendosi però riguardo quanto al termine suddetto secondo sarà la causa dell' eccesso et ciò sotto pena del pergiurio, et subito gionti detti Consoli sia douuto il Podestà ouero il Cancelliere dargli audienza et notarle.

Capitolo 67.

Che il Podestà et officiali siano tenuti riceuere ogni querelle gli saranno date.

E statuito che il Podestà ouero suoi officiali siano tenuti riceuere tutte le querelle gli saranno date et reportarle al Podestà ouero Cancelliere, acciò si puossa sapere doue s'ha da formare li conuenienti processi, per punire oportunamente li delinquenti.

verdächtig sein möchte, gefertiget werden, wo einer solche Process begären wurde, uf ihre Costen substanzlich mit allen Umbständen der Zeit, Orts und Weis, jedoch mit Verschweigung der Zeugennamen, sollen gegeben werden, uf dass sie sich versprechen und zu ihr Verantwortung auch ein Process ufrichten lassen können, und wan also beyde Processen gefertiget sein werden, der Landvogt und die harzu ernambete Mitrichter, wie in dem Capitel (welche all malefizische Sachen rechtfertigen sollen) erklärt, selbige erörtern können vermög der Rechten, so nach Ausweisung des kaiserlich und natürlichen Rechten solle geschehen.

Capitel 66.

Von den Anklagen, so die Consuln einem ehr samen Gricht fürzubringen schuldig sind.

Alle und jede Consuln der Landschaft sollen schuldig sein, alle Fählen und Misshandlungen, welche in ihren oder userhalb ihre Communen in der Landschaft begangen werden, und sie davon wüssen, oder von anderen ihnen wurden angezeigt, zu klagen und anzubringen, und das innert dry Tagen nachdem sie davon Wüssenschaft haben werden. Nemblichen Diebstal, item so jemand geschlagen und verwundt wurde, Fridbruch, Partyen, Scheltwort, Todtschläg oder so jemand mit Steinen geworfen und mit Stecken geschlagen wurde, oder so ledigen Stands Weibspersonen schwangeren Leibs erfunden wurden, oder andere Fählen, so strafmässig wären. Jedoch soll der obgedachten Zeit halber je nach Gestaltsame begangner Misshandlung verstanden werden, und sollen das zu thun schuldig sein by Vermeidung der Straf Eydbruchs. Und wan die Consuln sich werden anmelden, soll der Landvogt oder Kanzler schuldig sein sie alsbald anzuhören und die Klag zu verzeichnen.

Capitel 67.

Der Landvogt und die Ambtsleut sollen schuldig sein, all Anklagen, so ihnen werden fürgebracht, anzunemen.

Es ist auch geordnet, dass der Landvogt und seine Ambtsleut all Anklagen, so ihnen fürgebracht werden, anzunemen und fernes dem Landvogt oder dem Canzler anzeigen schuldig sein sollen, uf dass man könne wüssen, wo man darüber rechtliche Erforschung halten und die Fühlbaren nach Gebühr könne abstrafen.

Capitolo 68.

Che le querelle siano scritte tutte dal Cancelliere della Communità.

E statuito che le querelle portate al Cancelliere della Communità siano da esso scritte con diligenza et più chiare sia possibile, affine nel formari li processi il Podestà et officiali sapino come formarli et doue fondarli, et sia douuto il Cancelliere essendo cosa graue, subito notificarlo al Podestà per poter procedere à quanto sarà necessario.

Capitolo 69.

Che niuno Podestà possa scriuere processi.

E statuito che niuno Podestà possa scriuere veruna sorte di processi criminali ne maleficiosi, sentenze ne liberationi, mà siano scritte dal proprio Cancelliere della Communità, saluo se il Cancelliere fosse interessato ò che si volesse processare contra di lui, s'habbia adoperare vn altro notaro del Paese, ouero il Scriba di Bellinzona, et questo per priuilegio et decreto delli Cantoni.

Capitolo 70.

Che ogni vno è debitore querellare ogni delitto et eccesso graue.

E statuito che ogni persona di questo Paese è obligata sapendo qualche eccessi et delinquentie graui perpetrate per chi si voglia rapportarle et querelarle in ogni secretezza, acciò il malfattore sia punito conforme suoi demeriti, riseruando però li parenti prossimi non siano obligati à riportarle, saluo in crime di lesa Maestà, in primo grado.

Capitolo 71.

Se qualche paesani faranno qualche eccessi fuori del Paese.

Se qualche paesani della Riuera s'offenderanno ò cometteranno qualsiuoglia eccesso fuori del Paese meriteuole di castigo, non venendo purgato dà quel tribunale doue occorrerà detto fallo et esorbitanza, che tali delinquentie possano esser castigate dal Podestà et congiudici competenti di questo Paese secondo comportaranno i meriti della giustitia.

Capitel 68.

Die Anklagen sollen durch den Canzler der Landschaft all verzeichnet werden.

Die Anklagen, welche der Landschaft Canzlern fürgebracht werden, soll er mit allem Fleiss und so clar es sein kan in Schrift verfassen zu dem Ende, dass der Landvogt und Ambtsleut in Ufrichtung der Processen könne wüssen, wo sie Nachforschung halten und worauf sie setzen sollen. Der Canzler soll auch schuldig sein, wan es ein wichtige Sach were, solche alsbald dem Landvogt anzuzeigen, damit er wüsse darüber nach Nothdurft zu processieren.

Capitel 69.

Kein Landvogt soll befuegt sein selbsten die Processen zu schreiben.

Es ist geordnet, dass kein Landvogt einichley criminalisch noch malefizische Processen, Urthlen noch Liberationen schryben solle, sonder die selbigen durch den ordenlichen Canzler der Landschaft sollen geschriben werden; vorbehalten wan es den Canzler selbst antreffen thäte oder dass man wider ihne zu processieren hette, mag ein ander Notar von dem Land oder der Landschriber von Bellentz darzu gebraucht werden, und das us Verwilligung und Erkantnuss der regierenden Orten.

Capitel 70.

Das ein jeder schuldig sye jegliche schwere Misshandlung und Fähler anzugeben.

Es ist geordnet, dass ein jeder Landman schuldig sein solle, so er Wüssenschaft hat von einem schweren Fehlen und Missethat, von weme gleich solche begangen wurden, in aller geheim anzugeben, damit der Missethäter nach Verdienen abgestraft werde, vorbehalten die nächsten Verwandte sollen nit schuldig sein zu leiden, es wäre dan die Mayestät in höchsten Grad angetastet, das ist wan wider die Hochen Oberkeiten selbsten gefräflet were worden, sollen auch die Fründ bis in ersten Grad zu klagen schuldig sein.

Capitel 71.

Wan ein Landman userhalb Lands Fählen begiene.

So etwan ein Landman der Reuier userhalb Lands misshandlete oder ein Fählen begiene, der strafwürdig, und der selbig nit gerechtfertiget wurde von dem Richter, under dessen Gebiet der Fähler begangen, soll der Landvogt und ordenliche Mitrichter diser Landschaft denselbigen vermög der Rechten befüegt sein zu strafen.

Capitolo 72.

Che non si debba pigliare più de cinque per cento delli dinari imprestati.

E statuito che niuna persona della Riuera possa pigliare de dinari imprestati altrui più fitto che de vinti dinari vno, sotto pena de cinque ducati d'oro, non ostanti alcuni instrumenti auanti questo statuto fossero fatti. Questo fù ordinato già l'anno 1514 li 12 agosto dagli Ambasciatori de Tre Cantoni à Bronen et hora di nouembre 1632 così confirmato à Cantone per Cantone.

Capitolo 73.

Come si deuono diuidere et à chi aspettano le condanne criminali et maleficiose.

De quarantacinque anni à dietro ditte condanne (dedotte le spese) tutte aspettauano vn terzo alla Superiorità de Tre Cantoni, vn terzo al Podestà et vn terzo alla Communità della Riuera, et ritrouando alcune volte che le spese eccedeuano la ricauata et per esser questa Podestaria tenue, detti Signori delli Cantoni sono venuti in parere, che il loro terzo aspetti con vtile et danno al Podestà, così à detto Podestà aspetta li doi terzi et alla Communità resta il suo come prima. Che però detto Podestà et officiali siano douuti per il loro giuramento dare conto ogni anno al Conseglio della Riuera giustamente et realmente del terzo de detti criminali et malefitii aspettante à detta Communità, tanto che siano spedite per sentenza condannatoria come per accomodatione senza fraude alcuna, et ciò per priuilegii spetiali datti da sudetti Signori de Tre Cantoni à detta Communità.

Capitolo 74.

Che il Podestà non deue vendere vino à bocale ne massa ne far hosteria.

E statuito che niun Podestà possa ne deua far hosteria publica ne vendere vino à bocale ne à massa.

Capitolo 75.

Che il Podestà non possa pescare in altro modo che fanno gli altri paesani generalmente.

E statuito che niuno Podestà possa pigliare ad incanto peschere del Paese per se stesso, ne possa pescare ne far

Capitel 72.

Keiner soll von ausgeliehnem Geld mehr dan fünf von jeden hundert Zins nemmen.

Es ist geordnet, dass kein Landman der Reuier von dem Gelt, so er einem andern uf Zins usgeliehen, mehr nemmen möge als von zwanzig Pfenig einen, und das by fünf Ducaten in Golt zu Buoss, unangesechen etlich Schuldverschribungen vor disem Gesatz wären ufgericht worden, dan diss schon uf den 12. Augstmonat im 1514. Jahr durch die Abgesandten der dryen Orten in Bronnen ufgesetzt, so nachmals im Wintermonat anno 1632 von den regierenden Orten bestätigt worden.

Capitel 73.

Wem die Criminal- und Malefizbuossen zustendig und wie dieselbigen vertheilt werden sollen.

Demnach vor fünfundvierzig Jahre gemelte Buossen nach Abzug des Uncostens all zuständig waren ein Drittheyl den dryen Orten Obrigkeiten, ein Drittheyl dem Landvogt, und der Landschaft Reuier auch ein Drittheyl, da aber vilmalen sich befunden, dass der Costen den Eingang übertroffen hatte, und dieweil diese Landvogty sonsten wenig ertragt, als haben ermelte Obrigkeiten der dryen Orten für guet angesechen, den ihren dritten Theyl einem Landvogt mit Nutz und Schaden zu übergeben, also dass der Landvogt hinfüran zwen Drittheyl und die Landschaft ein Drittheyl wie zuvor haben solle. Jedoch sollen der Landvogt und die Ambtsleut schuldig sein, by ihre Eyden dem Rath der Landschaft Reuier jährlichen Rechnung zu geben trewlich und ungefehrlich umb den dritten Theyl der Criminal- und malefizischen Buossen, so der Landschaft zugehörig, sowohl umb die, welche mit Urtheil erkent als welche in Guetigkeit verglichen werden, und das ohne allen Betrug. Alles us sonderbarer Freyheit, so von den Obrigkeiten der dry Orten gemelter Landschaft sind gegeben worden.

Capitel 74.

Der Landvogt soll nit wirthen noch Wein by der Mass usschenken.

Kein Landvogt soll noch mag öffentlich Wirthshaus halten noch Wein by der Mass usschenken.

Capitel 75.

Der Landvogt soll nit uf andere Weis, als wie andere Landlüt insgemein, fischen mögen.

Es soll kein Landvogt befuegt sein, der Landschaft Fischezen für sich selbsten in der Gant zu empfachen, und soll nit fischen

pescare con naue, tremaggi ne bighezi, quali generalmente sono prohibiti per paesani e fuorastieri sotto la pena de ducati vinti et alli pescatori de scuti cinquanta, et li paesani ponno impune leuare alli pescatori li reti et nauetti et appropriarseli per doi priuilegii delli Cantoni datti alla Communità, et il Podestà possa pescare come fa ciascheduno paesano et non altrimente. Ma che d'ogni peschera che si suole fare per ogni commune, gli siano datte libre dieci grossi di trutta per suoi dinari, cioè non à maggior prezzo che per soldi quindici la libra.

Capitolo 76.

Che li seruitori del Podestà non possano far atti publici.

E statuito che del Podestà li seruitori non possano inthimare commandamenti ne far sequestri (riseruato se non vi fosse alla mano il seruidore del Paese à far il sequestro), ne dare relatione ne interpretare cause ciuili ne criminose ne assistere in Conseglio giudicandosi per criminale ò malefitio, ma habbino d'assistere et prestare al Podestà fedel seruitù, et essequire il suo commando, quello appartiene al seruitio della casa et loro gouerno priuato, et ciò per priuilegio dato alla Communità.

Capitolo 77.

Che il Podestà et officiali siano tenuti concedere commandamenti à chi li richiede.

E statuito che il Podestà et officiali siano douuti concedere sequestri et commandamenti penali de scuti doi et poi quattro et subsequentemente otto et finalmente scuti sedeci, à chi li richiederà con grauame, et chi non vorrà vbedire, riceuuti li commandamenti pena sedeci scuti, siano incarcerati et detenuti sin che vbidiranno, se detti commandamenti saranno giuridicamente emanati, et in cause finite et decise siano concessi commandamenti vt supra senza grauame. Et si osserui il rigore della prigione per farli esseguire.

noch lassen fischen mit grossen Zopf- und sonst hochen langen Eschgarn, die man mit einem Schiff zeucht, welches allen in gemein den Landleuten sowohl als den Frömbden verbotten by zwäntig Ducaten zu Buoss, und den Fischeren by funfzig Cronen. Und mögen die Landleut den Fischeren soliche Garn und das Schiff ohne einiche Straf nemmen und für sich behalten, nach Usweisung zwo Erkantnussen so von den Obrigkeiten in den Orten der Landschaft ertheilt worden. Und ist dem Landvogt zugelassen zu fischen wie einem jeden Landman und nit anderst. Jedoch soll von jeder Fischezen, so von einem jeglichen Commun gemacht werden, zechen schwere Pfund Fohren umb das Gelt und nit theurer dan funfzechen Creutzer ein Pfund dem Landvogt gegeben werden.

Capitel 76.

Des Landvogts Diener sollen zu Verrichtung öffentlicher Befehl nit braucht werden.

Es ist geordnet, dass die Diener eines Landvogts nit sollen sein Commandament oder Gebot verkünden noch Arrest anlegen (vorbehalten wan der Landschaft Weybel nit by der Hand wäre einen Arrest anzulegen), sollen auch keine Relation thuen, weder in civilischen noch in criminalischen Hendlen dolmätschen, auch nit bywohnen in dem Rath, da in Criminal- oder Malefiz-Sachen gehandlet wurd, sonder sollen dem Landvogt fleisig ufwarten und seine Bevehl fleisig und treuwlich verrichten, was sein eigen Dienst und Hausgeschäft erforderet. Und das us sonderbarer der Landschaft verleichnen Freyheit.

Capitel 77.

Der Landvogt und die Ambtsleut sollen schuldig sein Commandamenten zu ertheilen einem jeden, so die begeren wird.

Es ist geordnet, dass der Landvogt und die Ambtslüt sollen Gebott und Verbott einem jeglichen, so deren begeren wird (doch dass man sich dero rechtlich beschweren möge), ertheilen mit Ufsetzung zwo Cronen zu Buoss, demnach vier Cronen, volgens acht und letstlichen by sechszehen Cronen, und welchem ein Commandament oder Gebott by 16 Cronen Buoss zukommen und derselbig nit gehorsamen wurde, soll der in Gefangenschaft gelegt und darin so lang behalten werden, bis er wird gehorsam sein, so fehr solches Gebott rechtlich angelegt oder ankündet und das gesetzte Zil zu rechtfertigen verflossen sye. Und wan ein Commandament zu Erstattung usgemachter und richtiger Sachen ohne Beschwerd erteilt wird als obstat, soll die Strenge mit der Gefängnuss

Capitolo 78.

Del modo di far cercare le robe robate.

Venendo notitia al Magnifico Officio che per li communi del Paese vengono perpetrati diuersi furti, che il Podestà et in absenza sua ciascheduno officiale deue concedere che li servidori et altre persone insieme deputate siano obligati ricerare per tutte le case et famiglie di quello commune dove è seguito il furto, et specialmente doue v'è sospetto diligentamente ricercare et inuestigare, et ritrouandosi il perpetrato delitto, habbiano riferire et reportare tal furto al Podestà, che lo farà restituire al proprio padrone, et secondo il caso darà altro competente ordine di quello si deue agere conforme li termini di ragione.

Capitolo 79.

Di quelli scientamente accettaranno in gouerno robe robate.

Tutti quelli che compraranno ò commutaranno ò pigliaranno di qualsiuoglia sorte di robe scientemente furate in gouerno ò che teneranno mano à ladri, siano puniti in arbitrio del Podestà et congiudici conforme il caso. Et quelli che in buona fede haueranno pigliato come sopra di quelle robe, mà di poi venendo in cognitione ò sospetto probabile che siano robate, habbino di manifestarle al Podestà et suoi officiali sotto pena come sopra.

Capitolo 80.

Che niuno deue patuire de robe furate.

Che niuno possa ne debba far patto ne veruna conuentione de robe robate, mà subito sarà informato di tal perpetrato eccesso, sia obligato notificarlo al Podestà ò suoi officiali ò Console di quel commune doue habitarà. Et chi contrafarà sia castigato conforme il giuditio del Podestà et congiudici, come se fosse complice del furto.

braucht werden, umb die Ungehorsame zu Erstattung zu bringen.

Capitel 78.

Wie man entfrömbten Sachen solle nachforschen.

Wan einem ehr samen Gricht kundbar wurde, dass in den Communen der Landschaft unterschiedliche Diebstalen wurden begangen, solle der Landvogt oder in Abwesen seinen ein jeglicher Ambtsman verwilligen, dass die Weybel sambt denen zu ihnen ernambseten Personen alle Häuser und Haushaltungen in dem Commun, da der Diebstal bescheiden, durchsuochen, und sonderbarlich wo Argwohn wäre, sollen sie fleisig nachforschen und suochen. Und so der Diebstal gefunden wird, sollen sie dem Landvogt das anzeigen, der würd die gestolne Sachen dem rechten Herren widerumb zustellen lassen und nach Beschaffenheit der Sach fernere Anordnung schaffen, wie man sich vermög der Rechten solle verhalten.

Capitel 79.

Von denjenige so wüssentlich gestolne Sachen hinder sich nemen zu behalten.

Alle diejenigen, welche kaufen, ertauschen oder hinder sich zu behalten nemen wurden welcherley Sachen es sein möchten, wüssentlich dass solche gestolen weren, und welche den Dieben Underhalt oder Vorschub geben wurden, sollen nach Erkantnuss eines Landvogts und der Mitrichteren in Nachgestaltsame des Fühlens gestraft werden. Und diejenigen, so mit guetem Glauben ein Sach zu ihre Handen nemen, darnach in Erkantnuss oder bescheinlichen Verdacht oder Argwohn kummen wurden, dass solche gestolen were, sollen sie das dem Landvogt oder seinen Ambtsleuten anzeigen by Vermidung obvermelter Straf.

Capitel 80.

Dass keiner umb verstolne Sachen sich vertragen soll.

Keiner soll umb verstolne Sachen sich vertragen noch einichen Verglich machen, sonder so bald einer von begangnen Fählen Wüssenschaft hat; soll er das offenbaren dem Landvogt, seinen Ambtsleuten oder dem Consul der Gemeind, da einer gesessen ist, und welcher darwider handlete, soll gleich einem Mitthäter des Diebstals gestraft werden nach Erkantnuss des Landvogts und der Mitrichteren.

Capitolo 81.

Le robe robate ò ritrouate siano consignate alli proprii patroni.

Se occorrerà che à chi si voglia verrà robata qualsiuoglia cosa ò ritrouata che fosse persa, che tali robe siano sempre senza veruna dilatione ne contradictione ne resarcimento d'honoranza restituite à chi sarà giustificato s'aspettino alli veri patroni, lasciando in arbitrio de detti patroni, se voranno donare qualche cosa de loro cortesia, riseruato se vi saranno occorse spese per la detta cognitione ò inuestigatione per venir in chiaro di tal robamento, non hauendo il malfattore il modo di pagare, che il detto padrone habbia à sodisfare nel lecito.

Capitolo 82.

Che niuna prescritione deuano hauere quelli che commettano eccessi.

Che tutte le persone coabitanti in questo Paese che commetteranno eccessi meriteuoli di castigo non habbino veruna prescritione di tempo di non esser castigati, anzi il Magnifico Officio della Riuera habbia sempre autorità et arbitrio, venendo in luce qualche delitto che non sia stato castigato, di procedere et formar processo et punire competentamente detto delitto conforme i meriti della giustitia. Ma contra morti non si deue più processare, saluo in crimine laesae Maiestatis.

Capitolo 83.

Che li processi criminosi ò maleficiosi formati contra pupilli non habbino vigore.

Che li processi criminosi ò maleficiosi formati contra pupilli ò minori che viuano sotto tutella, non vaglino, sin che detti minori siano peruenuti agl' anni et età della discretione. Riservato in cose ciuili, se detti minori perpetrassero qualche danni, che il curatore di quella facultà dellì minori deue refarlo nell' honesto.

Capitolo 84.

Che niuno è tenuto giurare contra se stesso.

Essend' vno inquisito ò calonniato d'hauer perpetrato qualche fallo ò errore ò delitto, et al tale si volesse differire il giuramento per tale eccesso ò imputatione, che tale inquisito

Capitel 81.

Die verstolnen oder gefundenen Sachen sollen ihren rechten Herren widerumb zugestellt werden.

Wan sich begebe, dass jemand etwas gestolen oder das verloren widerumb gefunden wurd, was es gleich sein möchte, sollen solche Sachen ohne Verzug und Intrag, auch ohne einich Schankung den rechten Herren, welichen sich wurd erfinden dass dieselbigen zueständig seyen, zugestellt werden. Und soll by gemelten Herren stahn, so sie etwas Fundlohn us guoten Willen schenken wollen. Wo aber Costen ufgeloffen wäre, umb die verstolene Sachen nachzusetzen und zu erfahren, und der Thäter nit Mittel hette, den Costen zu bezahlen, soll derselbig Herr solchen nach Gebühr abtragen.

Capitel 82.

Denjenigen, so Missethaten begiengen, soll die Straf nit verjahren.

Keiner, so in diser Landschaft gesessen, der Fählen begienge, welche sträflich wären, soll sich einicher Verjährung der Straf zu entweichen behelfen mögen, sonder ein ehrsamer Rath der Landschaft Reuier soll jeder Zeit Macht und Gwalt haben, wo ihnen ein begangne Missethat, so nit abgestraft, kundbar wurde, rechtlich Nachforschung zu halten, Process ufvurichten und den Fählen nach Verdienen vermög der Rechten abstrafen. Aber wider die Verstorbnen soll man kein Process machen, vorbehalten da einer die Maiestät oder Oberkeit angetastet hätte.

Capitel 83.

Die Processen umb Criminal- und malefizische Sachen wider Weislin ufericht sind kraftlos.

Die Processen, so umb Criminal- und malefizische Sachen wider Weisen oder Minderjährige, welche noch under der Vormünder Gwalt sind, werden ufericht, sollen kraftlos sein, bis die Minderjährigen zu männlichen Jahren kommen, vorbehalten in civilischen Fählen, so ein Minderjährig oder Vogtbarer etwan einen Schaden zufügte, soll von desselben Guot der Vogt oder Vormünder den Schaden nach Billigkeit zuersetzen schuldig sein.

Capitel 84.

Keiner ist schuldig wider sich selbsten ein Eyd zu schweren.

So jemand eines begangnen Fählens oder Missethat beklagt oder Zulag einen Eyd zu thuen zumuthen wollte, soll der nit schuldig sein zu schweren; es soll auch der Richter

non sia tenuto giurare ne li deue il giudice ò Podestà differire tal giuramento, mà in cause altrui sia ciuili ò criminose ò maleficiose sia douuto giurare et dire la verità de quanto saprà et sopra del fatto sarà interrogato, riseruato se fosse parente sin in terzo grado inclusiue.

Capitolo 85.

Che tutte le liti si deuano principiare col primo giuditio del Podestà.

Che tutte le liti et differentie ciuili che occorreranno trà paesani, et fuorastieri con li paesani, siano obligati principiarle et aspettare il primo giuditio auanti al Podestà et officiali ò congiudici del Paese secondo il stato delle cause, del qual giuditio in criminale ò ciuale si può appellare alli Sig^{ri} Amb^{ri} annuali, et d'essi aspettare il loro giuditio, dal quale si può più oltra appellare alli Signori de Tre Cantoni sudetti, il cui giuditio è inappellabile, ma le cause da loro giudicate sono finali et decise, et chi contrafarà à detti giuditii delli Cantoni, incorra nella pena de scuti cinquanta, come ancho quelli che preteriranno la sequenza delli sudetti Tribunali.

Capitolo 86.

Come alle sentenze fatte per vno Podestà l'altro non li può metter mano.

Da tutte le sentenze fatte d'vno Podestà qual siano state accettate ò non appellate, ò appellate et non in tempo proseguite et così passate in giudicato, niun altro Podestà ne jusdicente de quà de Monti gli deuono ne ponno metter mano, mà lasciarle intatte et inuiolabili et restare in suo vigore, riseruato se alli Cantoni parerà mettergli mano, lo ponno fare, perchè hanno summum Imperium.

Capitolo 87.

Che tutte le sentenze saranno proferte de quà de Monti sono appellabili.

Che tutte le sentenze saranno proferte in ciuale dal Podestà ò in criminale dal Podestà con gli officiali et congiudici, ò Sig^{ri} Ambasciatori annuali de quà de Monti in cause ciuili

oder Landvogt einen solchen den Eyd nit angeben. So es aber andere berüerte, sye in Civil-, Malefiz- oder criminalischen Händlen, soll ein jeder schuldig zu schweren, und worüber einer gefragt wird, die Wahrheit zu reden. Vorbehalten so einer dem Thäter verwandt wäre bis in den dritten Grad.

Capitel 85.

Dass alle Rechtshändel vor dem Landvogt angefangen und von ihm die erste Urthel soll gegeben werden.

All Spennigkeiten und Rechtshändel, so zwüschen den Landleuten oder Uslendischen gegen Landleuten entstehn möchten, sollen zum Anfang für den Landvogt kommen und er die erste Urthel geben, und sollen zum Anfang die Malefiz- und Criminalhändel für den Landvogt, sein Ambtsleut oder Mitrichter der Landschaft gebracht werden, je nach deme ein Sach wird beschaffen sein, von welcher Urthel sowohl in Criminal- als burgerlichen Händlen für die Herren Gesandten, so jährlichen uf die Jahrrechnung kommen, appelliert für die Herren der dryen Orten, welcher Urthel kein weitere Appellatz hat, sonder mit ihr Urthel soll der Handel geendet und hingelegt sein. Und welcher darwider thun wurde, soll fünfzig Cronen zu Buoss verfallen haben, wie auch diejenigen, welche solche Ordnung der Appellationen und Richteren thäten übersechen.

Capitel 86.

Die Urthel, so von einem Landvogt ergangen, mag ein anderer nit enderen.

Den Urthlen, so von einem Landvogt gesprochen, welche einmal angenommen worden und nit davon appelliert, oder so davon appelliert und aber die Appellation nit in bestimbter Zeit vollfüert und also ein Sach gerechtfertiget ist, soll und mag kein anderer Landvogt noch Richter harwärts Gebirgs eingreifen, sonder soll dieselbigen unangeruert unverenderet in ihren Kräften blyben lassen. So es aber den Obrigkeiten in den Orten gefiele, Ingriff zu thun, seind sie dessen befuegt, dieweil sie den höchsten Gwalt haben.

Capitel 87.

Von allen Urthlen, so harwärts Gebirgs gesprochen werden, mag man appellieren.

Von allen Urthlen, so in civilischen Händlen von dem Landvogt oder in criminalischen Sachen vor dem Landvogt sambt den Ambtsleuten und Mitrichteren oder von den Herren

et criminali si ponno appellare de tribunale in tribunale, sinchè saranno peruenute alli Tre Cantoni et iui restano terminate.

Capitolo 88.

In quanto tempo si può appellare, et se si può appellare delle sentenze interlocutorie et d'arbitramenti.

Che ogniuuno tanto fuorastiero quanto paesano da tutte le sentenze finali (non già dell' interlocutorie che non hanno forza di diffinitiuia) proferte in materia ciuile et criminale da chi si voglia giudice de tribunale in tribunale di quà de monti doppo publicate alle parti ciascheduna d'essi parti nel termine de giorni dieci compiti si può appellare secondo l'ordine però, et sia douuta la parte appellante proseguirla al più longo in termine d'vn anno. Si può anchora appellare in detto termine de arbitramenti seguiti, eccetto le parti solennamente diuengono in compromesso volontario, all' hora l'appellatione non habbia luogo, mà si bene la reuisione auanti gl' istessi arbitri. Pure facendosi constare giuridicamente della lesione di più della metà parte, ò vero che li arbitri habbino eceduto il compromesso, sia pure concessa et admissa l'appellatione conforme le communi leggi.

Capitolo 89.

Delle sentenze et arbitramenti non [appellati].

Tutte le sentenze et arbitramenti come sopra proferte per qual si voglia giudice competente de quà de Monti non appellate nel detto termine statuito delli dieci giorni doppo proferte et publicate habbino di restar ferme et valide et siano inappellabili et passate in judicato.

Capitolo 90.

Della forma s'ha d'osseruare per le parti che in materia d'appellatione ricorreranno della Superiorità de Tre Cantoni.

Tutte quelle parti appellanti le cause et sentenze proferte da Sig^{ri} Ambasciatori alli Cantoni lo possano fare, ma volendo proseguire dette appellazioni auanti partirsi da casa siano tenuti auisar la contraria parte otto giorni auanti, et le parti

Abgesandten auf die Jahrrechnung in civil- und criminalischen Sachen harwertz Gebirgs gesprochen werden, mag man appellieren von einem Richter zu dem anderen, bis endlich sie kommen für die dry Ort und daselbsten erörteret werden.

Capitel 88.

In was Zeyt appelliert werden soll und ob man von Beyurthelen und Erkantnussen willkürlichen Richteren appellieren möge.

Einem jeglichen sowol Uslendischen als Landleuten ist zugelassen von einer jeglichen Endurthel (aber nit von Byurtheln, die nit Kraft einer Endurthel haben), so in civil- und criminalischen Händlen gesprochen wird, von welchem Richter es wolle, die Appellation von einem Richter zu dem anderen herwartz Gebirgs fürzunemen innert nächsten zechen Tagen nachdem die Urthel den Partyen eröffnet sein wird, und soll das einer jetwederen Party jedoch nach gewohntem Brauch zu thun zugelassen sein; und soll der, so appelliert hat, schuldig sein längst in Jahrsfrist die Appellation zu vollführen. Es mag auch in bestimbter Zeyt von einem guetlichen Spruch wol appelliert werden, vorbehalten wan die Partyen ihr Streitigkeiten willkürlichen Richteren compromittiert hätten, soll die Appellation nit statthaben, aber wol kann die Revision von denselbigen willkürlichen Richtern fürgenommen werden. Wo aber rechtlichen erscheint wurde, dass ein Party über den halben Theil beschwert oder dass die Richter weiter griffen dann der Anlass oder Compromiss ihnen zugeben, ist die Appellation ihnen zugelassen nach Usweisung gemeiner Rechten.

Capitel 89.

Von Urthlen und güetlichen Sprüchen davon nit appelliert wird.

All und jede Urthlen und güetliche Sprüch, von welchen ordenlichen Richtern harwertz Gebirgs dieselbige gesprochen syen, davon in bestimbter Zeit der zechen Tagen nachdem die Urtheln gesprochen und eröffnet, nit appelliert wird, sollen kräftig und beständig bleiben und weiters kein Appellation gestattet, sonder für ein Endurthel gehalten werden.

Capitel 90.

Wie die Partyen, so ein Sach für die Hochen Oberkeiten der dry Orten appellieren wollen, sich verhalten sollen.

Ein jegliche Party, so da ein Sach und von einer Urthel von den Herren Gesandten gesprochen für die Ort appellieren will, mag das wohl thun, jedoch so einer begert die Appellation zu vollführen, soll der schuldig sein acht Tag zuvor

vicendeuolmente darsi sicurtà idonea l'vna all' altra per le spese puotranno occorrere sino alla decisione finale della causa (riseruando il Podestà non sia tenuto in tal occorenza), come già per abscheidt delli Tre Cantoni appare, altrimente non siano ascoltati et i giuditii saranno nulli, riseruato se vno potesse giurare vn giuramento solenne di non trouar sicurtà fatta prima la debita diligienza ne hauer altro modo d'assicurar la contraria parte per le spese sudette, in tal caso possa et debba prestare un giuramento come sopra, succumbendo di far ogni sforzo per sodisfare tali spese alla parte vincitrice, et non sodisfacendo à requisitione della parte possa esser mandato fuori del Paese. Et questo acciò i poueri per povertà non restino senza poter proseguir la loro ragione.

Capitolo 91.

Delle sentenze saranno proferte dal Podestà ouero Ambasciatori de libre cinquanta in giù.

Che tutte le sentenze proferte dal Podestà ò con gli congiudici ò dagli Ambasciatori de tribunale in tribunale tanto ciuili quanto criminali de libre cinquanta in giù, anche che siano appellabili, siano dall' appellanti esseguite et pagate nel termine de giorni quindici, et poi si stia à quello sarà conosciuto nell' vltimo giuditio.

Capitolo 92.

Come le chiese et luoghi pii si ponno pagarsi.

Che tutte le chiese et luoghi pii per mezo de loro agenti et curatori possano conseguire il pagamento de loro fitti et entrate haueranno verso dà chi si voglia loro debitori et loro beni impune et somariamente sodisfarsi per incanto.

Capitolo 93.

Delli casi non descritti in questo statuto.

S'occorrerà qualsiuoglia caso auanti al Podestà dà decidere, che nel volume degli Statuti non vi sia specificatione particolare ouero consuetudine nel Paese, che il Podestà habbia

er von Haus geht dem Widersäch soliches kund zu thun, und soll ein Theil dem andern schuldig sein gnugsame Bürgschaft zu geben für den Costen, so bis zu Ustrag des Handels uflaufen möcht (usgenomen der Landvogt soll in solichem Fahl darzu nit verbunden sein), wie dan durch einen Abscheid der dry Orten geordnet; im widrigen Fahl sollen die Appellierende nit verhört werden, und die ervolgende Erkantnussen kraftlos sein. Vorbehalten da einer by seinem Eyd behalten möchte, dass er über angewendten muglichisten Fleiss kein Bürgschaft gehaben können, und dass er keine Mittel hätte, den Widersecher umb den Costen zu versichern; uf solichen Fahl soll und mag einem der Eyd angeben werden, dass wan er in der streitigen Sach verlürstig werden sollte, er allen möglichen Fleiss anwenden wolle, dem gewunnenden Theil den erlittnen Kosten zu ersetzen. So er aber uf Anrufen und Begären das nit erstatten wurde, mag ihme von Land gebotten werden. Und ist dises alles vorgeschen, damit die Armen wegen ihr Unvermöglichkeit nit rechtlos stahn müesen.

Capitel 91.

Von den Urthlen, so die Landvögt oder Gesandten sprechen umb Sachen under funfzig Pfund Gelts betreffend.

Alle Urthlen, so von dem Landvogt sambt den Mitrichterter oder von den Gesandten von einem Gericht zu dem anderen sowol in civilisch als criminalischen Händlen gesprochen werden umb Sachen so under funfzig Pfund Gelts betreffen, unangesechen von denselbige appelliert werden möchte, sollen innert funfzechen Tagen vollzogen und bezahlt werden, und was vor dem letzten Gericht erkent wurd, daby soll es bliben.

Capitel 92.

Wie die Kirchen und Gottshäuser sich mögen bezahlt machen.

Den Kirchen und Gottshäusern ist zugelassen, dass sie vermittelst iro Verwaltern und Anwälden die Bezahlung ihr Zins und Renten von den ihre Schuldern und einem jeden derselben und ab dero Gueteren in der Gadt ungehindert und ohne buossfällig werden mögen bezahlt machen.

Capitel 93.

Von den Fählen, darumb in diserem Satzungbuoch kein Meldung beschicht.

So etwan Fählen vor dem Landvogt zu rechtfertigen sich zutragen wurden, davon in disem Satzungbuoch kein sonder Meldung beschicht und desswegen in der Landschaft kein sonder-

d'osseruare et sententiare conforme gli statuti et consuetudini delli Tre Cantoni, et se nelli detti Cantoni in ciò fossero differenti, habbia di seguire quello nel suo Cantone sarà statuito ò solito.

Capitolo 94.

In cause ciuili si può differire il giuramento.

S'occorrerà in qualsiuoglia causa ciuile che alcuno voglia differire il giuramento al suo auersario, che tal sia tenuto giurare nel termine de giorni tre ouero riferirlo, et non giurando ò referendo in detto termine resti conuinto et sia causa definita.

Capitolo 95.

Delli termini et modo di citarsi le parti auanti il giudice nel ciuile.

Se qualche parte hauerà di litigare ciuilmente tanto pae-sano quanto fuorastiero, l'attore deue sempre far citare la parte auersa à comparere in causa in contraditorio vno giorno anticipatamente almeno del giorno che si deue fare et agitare detta causa, et mostrando l'attore la citatione fatta personale ouero alla sua giente di casa à casa del reo, che siano per-sone idonee, il giudice anchorche la parte non compari, sia douuto fare sentenza in contumacia, la qual sentenza l'attore sia douuto à far inthimare alla sua parte contraria, quale in termine de giorni otto seguenti sia douuta à purgarla ò ap-pellarla in conformità del statuto, et purgata sarà, il giudice ascolti le parti et faccia quello sarà di giustitia.

Capitolo 96.

Sia douuto il giudice concedere termine alla parte richiedendo.

Litigando per causa ciuile la qual parte richiederà ter-mine à produrre ò chiarire le sue ragioni, sia douuto il giu-dice concedere doi ouero tre termini, acciò niuno resti ritar-dato delle sue ragioni, giurando però, se l'altra parte lo richiede, che la dilatione sia necessaria. Et essendo cose graui

bare Brauch wurde gehalten, wird der Landvogt in acht nemen die Satz- und Ordnungen der dry Orten und daruf richten; weren aber selbige in gemelten Orten underschidenlich, würd er sich verhalten nach der Satz- und Ordnung des Orts, wo er gebürtig ist.

Capitel 94.

In Rechtshändlen umb civilische Sachen mag der Eyd uferlegt werden.

Wan sich begebe, dass in Rechtshändlen umb civilische Sachen ein Partey an seines Widersächers Eyd kommen wolte, dass derselbige schuldig sein solle, in den nächsten dry Tagen den Eyd zu schweren oder hingegen dem Gegenteil zu vertrawen; so er aber in gemeltem Termin den Eyd nit schweren und auch nit dem Gegentheil zu vertrawen wurde, soll der in der Sach verlürstig und darmit ein usgemachte Sach sein.

Capitel 95.

Von dem Termin und Gebrauch der Fürpotten, so von den Partyen in civilischen Gerichtshändlen soll gehalten werden.

Wer ein burgerliche Klag oder Rechtshandel fürnemen wolte, es sye ein Landman oder ein Frömbder, soll der Kläger oder Ansprecher seinem Widersächer in dem Rechten zu antworten verkünden lassen, alle Zeit wenigist einen Tag zuvor, dass in der Sach rechtlich gehandlet werden soll, und wan der Kläger fürbringen kan, dass die Citation oder Verkündigung dem Beklagten selbsten oder aber zu seinem Haus dem Hausgesind, so die bequem oder tauglich wären solche anzunemen, beschechen seie, soll der Richter, unangesechen der Beklagte sich nit zum Rechten gestelt, über sein Ungehorsame in Sachen erkennen, welche Erkantnuss von dem Kläger seinem Widersächer eröffnet werden soll, der mag dieselbige in den nächsten acht Tagen widerfechten oder vermög der Satzung appellieren, und so die widerfochten wird, soll der Richter die Partyen verhören und darüber vermög der Rechten erkennen.

Capitel 96.

Der Richter soll den Partyen uf ihr Begeren Termin zu geben schuldig sein.

So in Rechtshändlen civilische Sachen betreffend der Partyen eine ein Termin, ihr Rechtsame fürzubringen oder zu erscheinen, begerte, soll der Richter zwey oder dry Termin zu geben, damit niemand in dem Rechten verkürzt werde, schuldig sein, jedoch soll die Party, so das Termin begert,

ò di rilieuo, il giudice habbia autorità di concedere anchora più termini secondo gli parerà necessario, et poi spedire la causa summariamente.

Capitolo 97.

Del termine degli absenti.

Se vno vorrà procedere contra vn altro per ragione, qual sia absente, che li sia statuito vn termine lecito all'absente secondo il solito et distanza del loco doue si ritroua.

Capitolo 98.

Se vno paesano habitarà in fuorasteria possedendo beni nel Paese, possa esser citato dà questo tribunale.

Se qualche paesano coabitare in fuorasteria et hauerà qualche beni qui nel Paese, possa esser citato per cause occorse nel Paese et il citato sia douuto à comparere et stare à ragione auanti il giudice competente del Paese, et citato sarà et non comparendo, ch' il Podestà et i giudici ponno sentenziare, et detti giuditii non venendo appellati vaglano et siano esseguite.

Capitolo 99.

Che il Podestà sia douuto ogni Martedì dell' anno tener ragione gratis.

Che tutti li Martedì dell' anno, quando non è sospesa la ragione, il Podestà sia douuto ouero il suo luogotenente in sua assenza ad ascoltare le cause ciuili si presentaranno quel giorno auanti à lui, tra le parti gratis senza veruno deposito, et gli altri giorni possa il giudice pigliare di deposito uno per cento sino alla summa de scuti cinquecento, et se sarà di più la summa, non più che scuti cinque di deposito. Quale deposito la metà sia del Podestà et l'altra metà aspetti à gli officiali quali si trouaranno assistenti ad agiutare à consultare dette cause (vale però solo il giuditio et sentenza del Podestà), et questo per priuilegio delli Cantoni; mà li forastieri anchora nel Martedì son obligati à dar il deposito.

ein Eyd schweren, dass es us Nothdurft beschehe. So aber die Sach wichtig und daran vil gelegen were, soll es by dem Richter stahn noch mehr Termin zu geben, nach deme er es nothwendig erachten wird, demnach selbige mit seiner Erkantnus unverzuglich hinlegen.

Capitel 97.

Von dem Termin den Abwesenden zu geben.

So einer rechtlichen procedieren wolte wider einen so abwesend were, soll ein gnugsames Termin, wie es die Gebühr erforderet, angestelt werden nach dem Brauch und nach der Weite des Orts, da sich derselbig befindet.

Capitel 98.

Ein Landman so ussert Lands wohnete und in dem Land seines Guots hätte, mag vor disem Gericht angelangt werden.

Ein Landman, so ussert Lands sein Wohnung und seiner Gueteren in dem Land hätte, der mag umb Sachen in dem Land ufgeloffen citiert werden, und soll derselbig citierte schuldig sein zu erschinen und vor dem Landvogt und ordentlichen Richter der Landschaft zu Rechten sich stellen. Wo aber einer citiert und nicht erschinen wurde, mögen die Richter in Sachen erkennen, und soll der Erkantnuss, wo davon nit appelliert wird, kräftig sein und vollzogen werden.

Capitel 99.

Der Landvogt soll uf all Zinstag durch das Jahr ohne Audienzgelt Gricht halten.

Der Landvogt oder in dessen Abwesen sein Statthalter sollen uf alle Zinstag durch das Jahr, wan die Gricht nit ufgeschlagen sind, Rechtshändel in civilischen Sachen, so uf den Tag für sie werden kommen, anhören ohne Abnemung einichen Grichtgelt, die übrigen Tag mag der Richter für sein Grichtgelt nemen einen von hundert, so die Hauptsach bis in 500 Cronen sich belauft, so es aber über 500 Cronen antreffen wurde, soll das Grichtgelt nit über fünf Cronen sein, und selbiges halb dem Landvogt, der ander halb Theil den Ambtsleuten heimbdienen, welche dem Gricht beywohnen und in Sachen rathschlagen helfen werden (jedoch ist allein des Landvogts Urtheil und Erkantnuss gültig und bindig), und das us sonderer Fryheit der regierenden Orten. Die Frömbden aber sollen auch uf den Zinstag das Grichtgelt zu geben schuldig sein.

Capitolo 100.

Del deposito ponno pigliare gli Ambasciatori.

Gli istessi Ambasciatori delli Tre Cantoni alli cunti annuali et per l'espeditione dell' appellationi et altro conforme le loro commissioni siano obligati dare raggione quattro giorni feriali alli paesani et ponno pigliare in detti quattro giorni di deposito nelle cause, che li veranno inanzi, vno per cento per ciascheduno, et questo sin alla summa de 300 scuti, et dalla detta summa in sù non possino pigliare più che scuti tre per Ambasciatore, conforme il priuilegio qual ha da seruire solo per li paesani. Et al Podestà et al Scriba va tanto quanto per vn Ambasciatore sendo presenti all' appellationi, qual porzione si diuide per metà tra il Podestà et Scriba della banca o Cancelliere.

Capitolo 101.

Che li detti Ambasciatori in materia dell' appellationi hanno omnimoda autorità, ma non nel donare.

E statuito che tutto quello sarà espedito, negotiato et sententiatto per detti Ambasciatori in materia dell' appellationi et non venendo appellato sortisca suo effetto, riseruato che non habbiano libertà di donare via quello s'aspetta alla Magnifica Camera.

Capitolo 102.

Della forma si deue tenere delle cause compromesse in arbitri et terzo.

Li arbitri tanto de jure quanto d'amicabile compositione, per qualsiuoglia differenza gli sarà compromesso, siano tenuti ascoltare le parti et loro testimonii et raggioni che voranno addurre, et dopo maturato il tutto fare li loro arbitramenti et giuditio, quanto comporta la giustitia, quello sarà chiaro, et essendo qual cosa d'oscuro, s'habbia di procurare maggior chiarezza possibile per dar ad ogni vno il suo, et non essendo gli arbitri d'accordo, che il terzo sopraarbitro douerà con ogni industria far fattura, che gli arbitri s'vniscano, et non potendo, che il terzo sia douuto con il suo giuditio accordarsi à quel arbitro gli parerà hauer arbitrato più conforme la giustitia et equità, et quello da detti arbitri et terzo sarà giudicato (non eccedendo però il compromesso), vaglia et sia esseguito; riservando se qualch' vno si sentirà lesò et facendo constare auanti al Podestà lesione enorme, si possa appellare alli Sigri Am-

Capitel 100.

Von dem Grichtgelt so die Gesandten mögen nemen.

Die Herren Gesandten, so von den dryen Orten uf die Jahrrechnung und zu Rechtfertigung der Appellationen, auch umb ander Sachen zu verrichten vermög ihr Instructionen geschickt werden, sollen vier Werktagen den Landleuten Gricht halten und mögen in selbigen vier Tagen von Händlen, so ihnen fürgebracht werden, jeglicher für das Grichtgelt von jedem hundert einen nemen, so die Haubtsach bis in 300 Cronen sich belauft; so es aber darüber anlaufen wurde, soll jeder Gesandter nit mehr dan dry Cronen nemen mögen, vermög der Befreyung, deren allein die Landleut zu geniessen haben. Dem Landvogt und dem Schriber soll gleich so vil als einem Gesandten gegeben, so sie den Appellationen Rechtfertigung bywohnen, und soll diser ihr Theil dem Landvogt und dem Landschryber oder Canzlern zu glich getheilt werden.

Capitel 101.

Die gemelten Herren Gesandten haben in Appellationsachen vollkommenen Gwalt, allein nit zu verschenken.

Es ist geordnet, dass alles, so von den Herren Gesandten wird gehandlet, erkent und gerechtfertiget in Appellationsachen und davon nit appelliert wird, kräftig sein und vollzogen werden soll, vorbehalten dass sie nit Macht haben zu verschenken was der Camer zugehörig.

Capitel 102.

Von der Form zu halten in Sachen, so uf Schid- und Obman compromittiert und veranlasst werden.

Die Schidrichter, was gleich für streitige Sachen denselben compromittiert werden möchten sowol mit rechtlicher Urtheil oder guetlichen Spruch zu entscheiden, sollen schuldig sein die Partyen, deroselbigen Zeugen und die Rechtsame, so sie werden begeren fürzubringen, zu verhören, und wan alles nach Nothurft fürgebracht und angehört, sollen sie erkennen und sprechen, was das Recht erforderen in deme, so heiter und clar sein wird; wan aber ein Sach zweifelhaftig fürfiele, sollen sie dero Beschaffenheit, so vil sein kann, erkundigen, damit was jedem gebührt könne geben werden. Wurden aber die Schidrichter ungleicher Meinung sein, soll der Obman sie zusammen zu züchen möglichsten Fleiss anwenden; so es aber nit gesin möchte, alsdan mit seiner Urtheil byfallen deme so ihne bedunkte gesprochen zu haben, was der Gerechtig- und Billigkeit mehr gemäss sye. Was dan dieselbige Schidrichter

basciatori, et in causa graue compromettendosi in arbitri et non nominando la parte ò non essendo d'accordo del terzo, che il Podestà sia il sopr' arbitro ouero ne possa in suo luogo deputare vn altro chi meglio gli parerà, quali habbiano d'osseruare come sopra.

Capitolo 103.

Che parenti sin' in quarto grado inclusiue siano obligati d'andar in compromesso amicabile.

Che occorrendo in materia di roba differenza tra parenti sin' in quarto grado inclusiue siano obligati d'elegiere vn arbitro per ciascheduna parte ò da prossimi parenti ò d'altra persona confidente idonea, quali frà in termine d'vn mese alla più longa doppo il compromesso fatto habbino per arbitramento amicabile far proua di terminare la differenza vertente, sentite però prima le raggioni dell' vna et l'altra parte et seruando li termini di ragione. Et caso gli arbitri fossero ne loro arbitramenti discrepanti, il Podestà sia il terzo, et aggrauandosi l'vna ò qualsiuoglia delle parti di tal arbitramento, se ne possino appellare alli prossimi Ambasciatori in conformità del Statuto.

Capitolo 104.

Che religiosi ne preti non possino scriuere veruno instrumento ne atto publico.

Che niuno religioso ne prete, sia chi si voglia, possa ne vaglia scriuere in questo Paese, ancho sia notaro apostolico, veruna sorte d'instromenti ne atti publici (riseruato le cose mere ecclesiastiche), et scriuendo siano di niun valore ne se gli duee dare niuna fede ne credito, ma tenerle come se mai fossero scritte, et questo per priuilegio.

Capitolo 105.

Del quieto possesso per dieci anni continui.

Che vno che sia in possesso quieto con giusto titulo per anni dieci continui verso vno paesano, ò verso minori, absenti ò fuorastieri per anni quindici, non possi da veruno esser

und Obman sprechen, so fehr sie die Mass des Compromis oder Uebergabnus nit überschreiten, soll kräftig sein und vollzogen werden, vorbehalten so einer sich beschwert funde und dem Landvogt erscheinte, ihme were Unrecht beschechen, mag davon für die Herren Gesandten appelliert werden, und wan wichtige Sachen Schidrichteren compromittiert wurden und die Partyen keinen Obman ernambseten oder umb denselbigen sich nit vergleichen konnten, solle der Landvogt Obman sein oder einen andern an sein Statt verordnen, so ihme guot gedunkte, welche sich auch werden verhalten wie hie ob vermeldet ist.

Capitel 103.

Die Verwandten bis in vierten Grad sollen schuldig sein, in ihr streitigen Sachen zu guetlichem Verglich zu veranlassen.

So etwan zwüschen Verwandten bis in vierten Grad umb Hab und Guots willen Strytigkeit entstuende, soll ein jegliche Party schuldig sein ein Schidrichter zu erkiesen von den nechsten Verwandten oder ein andere vertraw- und taugliche Person, welche zum lengsten Monatsfrist nach ufgerichtem Compromiss uf verhörte Rechtsame des ein und andern Theils versuchen sollen, ihr Streitigkeiten durch ein guetlichen Spruch zu entscheiden, by welchen sy die Mass der Rechten halten sollen. Und ob die Schidrichter in iho Meinungen sich nit vergleichen konnten, soll der Landvogt Obman sein, und so der oder ander Theil des erfolgten Spruchs sich beschwert funde, mögen sie vermög der Ordnung für die erst ankomende Gesandten appellieren.

Capitel 104.

Dass die Geistlichen noch Priester kein Instrument noch öffentliche Händel verschreiben sollen.

Kein Geistlicher noch Priester soll sich underfahen (obgleich der ein apostolischer Notarius were) in diser Landschaft einiche Instrumenten noch öffentliche Händel zu verschryben (vorbehalten umb Sachen so allein geistlich seind), und so sie dergleichen Schriften fertigeten, sollen selbige kraftlos sein, kein Glauben gegeben, so als nit geschrieben geachtet werden, und das us Befreyung.

Capitel 105.

Von der rühewigen Besitzung zehen ganzer Jahren.

Wer in eines Guots ruhewiger Besitzung ist mit guotem Titul zechen ganzer Jahr ohne Underbruch wider einen Landman und funfzechen Jahr wider Minderjährige, Abwesende

discacciato, perturbato ne molestato, mà nel detto possesso debba esser diffeso, non ostante instrumenti, testimonii ò altre scritture ne raggioni, quali in contrario potranno esser addotte et allegate, riseruato vi fosse regresso in scritto ò lesione contra minori.

Capitolo 106.

Che li vicinati non possano esser venduti.

Che niuna persona particolare ne commune possa ne duee vendere, alienare ne hypotecare veruno vicinato per modo alcuno.

Capitolo 107.

Che niuno particolare possa vendere bosci ne beni communi.

Che niuna persona particolare possa ne debba vendere, alienare ne hypotecare bosco ne beni communi, saluo la generalità de gl' interessati in detti bosci et beni communi (parrendoli espediente et necessario per bene commune) lo possa per la maggioranza far al publico incanto et disponere non essendo altro in contrario.

Capitolo 108.

Che non si duee guastare le rongie per seruitio de edificii.

Che niuna persona ardisca per niuna maniera rompere ne deuastare verun canale, rongie ne aquedotti fabricati per menare l'aqua per seruitio di qualsiuoglia edifitii fabricati per seruitio commune et del generale, come molini, pile, folle et resighe, sotto pena d'vn scuto per volta et persona, et pagare il danno nel dobbio al dannificato.

Capitolo 109.

Come si duee dar andito à quelli che non hanno per andare alle loro possessioni.

Se occorresse nell' auenire che hauendo qualcheduno possessioni che non hauessero il suo libero andito ò adito per andar à detti beni, ch' il Podestà con qualche persone perite delli vicini à detta proprietà habbino vsare diligienza et dare

oder Frömbde, der soll davon nit getrieben noch andere Betruebung zugefügt, sonder soll by solcher Besitzung gehandhabet werden, ohnangesechen der Instrumenten oder Verschrifungen, Zeugnuss oder ander Schriften und Einwenden, so darwider fürgewendt und eingefürt werden möchten. Es dan einer schriftliche Regress zu erscheinen, oder dass Minderjährige ihres Guots wider Recht entsetzt weren.

Capitel 106.

Die Gerechtigkeit der Nachparschaft mag nit verkauft werden.

Es soll kein Particular oder einspennige Person, auch kein Gemeinsame befuegt sein, die Gerechtigkeit der Nachparschaften zu verkaufen, verenderen noch verpfenden in keinem Weis noch Wäg.

Capitel 107.

Kein einspenniger oder particular Person ist befuegt die Weld oder Allmend zu verkaufen.

Es soll und mag auch kein einspenniger einigen Wald noch gemeine Gueter verkaufen, verenderen noch verpfenden; so aber die an gemelten Wäld und gemeinen Gueteren Theil haben, ins gemein umb ihr aller Nutz willen wolgethan und nothwendig gefunden, mögen sie das thuen und das in öffentlicher Vergantung, so anders das zu thuen nit hinderte.

Capitel 108.

Die Wasserleitenen oder Gräben, so von Komligkeit wegen der Geböw gemacht, sollen nit verderbt werden.

Keiner soll sich understahn uf keine Weis noch Gestalt einiche Wasserfuhr, Graben oder Canal zu brechen noch verderben, welche gemacht sind das Wasser zu leiten zu Nutz und Komligkeit sowol sonderbarer als gemeiner Geböwen, namblich der Mühlenen, Stampfe, Walke und Sägen, und das by einer Cronen zu Buoss von jedem malen und einer jeden Person abzunemen, neben Abtrag des Schadens, so einer toppelet dem Geschedigten soll ersetzen.

Capitel 109.

Was gestalt denjenigen, so zu ihren Gueteren kein Weg haben, solcher solle gegeben werden.

So etwan in künftigem sich begebe, dass einer zu seinen Gueteren keinen offenen Wäg oder Zuegang hette in selbige Gueter zu gahn, soll der Landvogt sambt etlichen von den Nachparren, denen die Gelegenheit kündig, verschaffen, dass

andito ò adito à chi non l'hauerà nel manco¹⁾ danno, che più commodamente sia possibile che possa andare et ritornare libramente alla detta possessione per puotersi preualere del suo.

Capitolo 110.

De quelli hanno bisogno d'aqua per adaquare li suoi beni.

Se occorrerà qualche discordia per pigliare l'aqua d'vna possessione d'vn altro per rigare la possessione contigua alla rongia che scorre l'aqua per la possessione d'vn altro, sia douuto il Podestà con il parere dell'i vicini de detti discordanti à dare l'aqua à chi la richiederà nel meno danno dell'altro, conforme il douere, acciò ogn' vno viua.

Capitolo 111.

Che niuno possa impiantare arbori che umbragino la casa, vigna ò campi d'altrui.

Che niuna persona possa impiantare, leuare ne insedire veruna sorte de piantumi ombregianti la casa, horto, campo ò vigna del terzo appresso cinque spaza distante, riseruato viti ò vigna un piede liprante. Et chi contrafarà, il dannificato con licenza del Podestà possa far tagliare tal arbore ò pianta senza verun ristauro ò resarcimento ne pagamento.

Capitolo 112.

Delle stantie et edifitii posseduti in compagnia che hanno bisogno de redificatione ò restauratione.

Che chi hauerà case, stalle ò altre stantie, et ogni sorte d'edifitii in communione con altri ouero sotto vn coperto, à quali farà bisogno di redificatione ò reparatione, colui che mancarà far la sua parte, essendoli inthimato et instato et conosciuto dal Podestà il bisogno et necessità, possa esser il negligiente artato à fare detta reparatione nel termine statuito dal Podestà ouero vendere la sua parte alla parte volendo comprare in laude dell'i stimadori giurati, et non volendo comprare, sia artato il negligiente fare detta reparatione, acciò sia prouisto alla dennità del compagno.

¹⁾ Wohl verschrieben für meno, wie in Cap. 110.

deme Wäg und Zuegang, so einer nit hatte, dass es in minsten Schaden oder Ungelegenheit gebe und am füeglichsten sein kan, gegeben werde, damit er zu und von gemeltem Guot ungehindert kommen und das seinig nutzen möge.

Capitel 110.

Wie das Wasser, so einer manglete zu Wässerung seiner Wiesen, soll gegeben werden.

So etwan Streitigkeit entstuende von Wasser wegen so einer nemen wolte von eines anderen Guot, umb sein Guot zu wässeren, welches zunächst einer Wasserfuhrt gelegen, das durch eines andern Guot fleusst, soll der Landvogt mit Gutdunken der Benachbarten selbiger streitigen Personen das Wasser geben deme so es begeren wurd, und das mit wenigen Schaden des andern, damit ein jeder könne leben.

Capitel 111.

Keiner soll Böum pflanzen, damit eines anderen Haus, Weingarten oder Acker zu überschatten.

Es soll keiner einicher Gattung Böum setzen, pflanzen noch zweien, davon des andern Haus, Garten, Acker, Weingarten überschattet werden möchte, by fünf Klafter weit, vorbehalten Weinstöck oder Räben mugen eines Werkschue weit von des anderen gepflanzet werden; und so einer darwider thäte, mag der, so Schaden empfahet, mit Zulassung des Landvogts selbige Böum oder Pflanze abhawen lassen und soll nit schuldig sein einichen Abtrag noch Bezahlung dafür zu thun.

Capitel 112.

Von Gemachen oder Geböwen, an dero Besitzung iro etlich Theil haben, die Verbesserung oder Erhaltung von Nöthen, wie die verbesseret und erbawen werden sollen.

Welcher Häuser, Stall oder welcherley Geböw mit andern in gemeiner Besitzung hette oder unter einem Dach wohnete, und dieselbige Bawens oder Verbesserung von Nöthen hetten, soll der, so über gethane Mahnung und Anhalten seinen Theil machen zu lassen ermanglete, wan es der Landvogt ein Nothdurft zu sein finden und erkennen wurde, solche Verbesserung zu thun gehalten werden innert der Zeit, so der Landvogt setz wird, oder aber seinen Theil dem anderen zu verkaufen, so selbigen kaufen wolte, nach Schatzung der geschworenen Schätzern; so er aber dessen nit käufig, sol der Hinlesig die Verbesserung zu machen gehalten werden, damit dem Gemeinder nach Billigkeit geholfen werde.

Capitolo 113.

Che niun metti nelle piazze et strade niuna sporcizia che rendi mal odore.

Che niuno deue ne possa impedire le strade publice ne piazze, ponendo ruto ò ledamme ne altra sporcizia che renda mal' odore, sotto pena d'vno scuto, et sia tenuto leuarla ogni volta li verrà commandato.

Capitolo 114.

Delle donationi come siano valide.

Che tutte le donationi de beni stabili et altrimente di rileuo non vaglano, se non sono fatte auanti il giudice et d'esso affirmative et approuate, riseruato le donationi fatte in atto di matrimonio, quali deuano valere et hauer suo effetto.

Capitolo 115.

Che non si possa vendere pascoli sul piano ne donare.

E statuito che non si possa vendere ne donare ne alienare veruna sorte de pascoli in tutto il piano territorio della Riuera in poca ne in grande quantità, riseruato per drizare vn muro ò seiepe ò fare vna stantia ò qualche edifitio, sotto pena de scuti vinticinque, ò che li sia concessa licenza dagli istessi Cantoni, et ciò per Abscheidt.

Capitolo 116.

Che ogni dieci anni vna volta l'estimo del Paese sia renouato.

Che l'estimo de tutto il Paese ogni dieci anni vna volta sia dalli communi rinouato, et il Podestà deue artare li communi ciò à fare per benefitio generale, però conforme il conuenuto del 1589 non deue in Communità delli communi crescere ne sminuire de tacche nº 528 $\frac{1}{2}$, riseruato se in qualch' vna terra ò più occorresse qualche diluuiò ò ruinasse un tocco di montagna et facesse danno notabile, allhora sia prouisto al danno et retratto l'estimo in honestà, quello sarà giudicato dal Podestà et Deputati dal Conseglie.

Capitel 113.

**Uf offnen Plätz und Strassen soll man kein Unrath legen, davon
Gestank verursachet werde.**

Keiner soll uf offnen Platz noch Strassen Kath oder Mist legen noch anderen Unrath daruf werfen, davon ein Gestank möchte verursachet werden, by einer Cronen zu Buoss, und soll der es gethan hat, schuldig sein abweg zu räumen jederzeit so es ihm geponen wird.

Capitel 114.

Von den Schankungen, wan sie gültig sein sollen.

Dass all und jede Schankungen der ligenden Gueteren oder anderer Sachen, so ein Namhaftes antreffen, ungültig sein, wan selbige nit beschechen vor dem Landvogt und von ihm gutgeheisen und bestetiget sein werden, vorbehalten die Schankung, welche beschechen in Heurathsabredungen, sollen gültig sein und gehalten werden.

Capitel 115.

**Allmend und offne Weydgäng sollen im Boden nit verkauft noch
verschenkt werden.**

Es ist geordnet, dass keinerley Weiden oder Allmend uf dem ganzen Boden der Landschaft Reuier weder verkauft, verschenkt noch verenderet werden sollen, weder in klein noch grosser Weite, vorbehalten ein Mauren oder Zaun in die Gräde zu ziechen oder etwan ein Haus oder Wohnung zu bawen, by Vermidung funfundzwanzig Cronen zu Buoss; es were dan einem von den Obrigkeiten der Orten selbsten verwilliget, und das in Kraft der Abscheidt.

Capitel 116.

**Die Steuren in der Landschaft sollen zu allen zehen Jahren
erneweret werden.**

Die Steuren des ganzen Lands sollen zu allen zechen Jahren einmal von den Communen erneweret werden, und soll der Landvogt die Communen vermögen, solches umb gemeinen Nutz willen zu thuen, jedoch nach Ausweisung der im 1589. Jahr gemachter Verkomnuss soll insgemein der Anlag nit über noch under 528 $\frac{1}{2}$ tache oder Hikh in der Abtheilung von den Communen vermehrt noch verminderet werden; vorbehalten wan ein Dorfschaft durch einen Wasserfluss oder einen Felsenbruch merklichen Schaden empfienge, soll in solchem Fahl der Schaden betrachtet und die Steur der Bescheidenheit gemäss geenderet und denselben angelegt werden nach Erkantnuss des Landvogts und Verordneter von dem Rath.

Capitolo 117.

Della forma et modo di pagare le taglie.

Che paesani ò fuorastieri, ch' hanno beni stabili nel territorio della Riuera, siano tenuti et obligati à commune per commune pagare le taglie et grauezze saranno annualmente imposte dal generale Consiglio della Riuera, conforme ogn' vno sarà anottato della quantità del estimo gli sarà ordinato et imposto dalli Deputati et eletti di commune in commune alli libri ouero bastoni.

Capitolo 118.

Che ciascheduno habitante in questo Paese sia douuto pagare le taglie et imposture.

E statuito che ogni persona, pouera ò ricca, paesana ò forastiera, sia douuta pagare le taglie et imposture della Comunità, et il più pouero che non habbi veruna facultà sia douuto pagare al meno mezo quarto d'estimo d'vna tacca per il fuocho.

Capitolo 119.

Che li Consoli siano tenuti et obligati essigere le taglie.

Che li Consoli delli communi del Paese ò chi da essi saranno deputati di commune in commune siano tenuti et obligati à essigere tutte le taglie et grauezze che sempre occorreranno, secondo saranno gettate per il generale Consiglio in Communità, et pagarsi per la metà manco del giusto valore per incanto et hauerle ricauate vn mese doppo saranno gettate et subito consegnarle in mano al Caneparo, et caso detti essattori siano negligenti, ch' il Caneparo può conuenire il Console et pagarsi sopra il suo. Et il Podestà sia douudo darli ogni agiuto et brazo, che dette taglie siano pagate con ogni prontezza, per puoter il Caneparo pagare li debiti della Communità per mantenimento del buon credito di detta Communità et Regienti.

Capitolo 120.

Per sodisfatione delle taglie si ponno pigliare ogni sorte di robbe.

Aciò la Communità non resti in vergogna et danno, s'è statuito per pagare le taglie gli essecutori di esse possano

Capitel 117.

In was Form und Gestalt die Steuren sollen bezahlt werden.

Es ist geordnet, dass ein jeglicher sowol Frömbder als Landsäss, welche in der Landschaft Reuier ligende Gueter haben, schuldig und verbunden sein sollen, in jedem Commun die Stewren und Uflagen jährlichen zu bezahlen, wie selbe von einem Landrath der Reuier gemacht, und ein jeder von den Verordneten eines jeden Communs nach gethaner Schatzung gelegt und in den Rödlen oder uf den Stäben verzeichnet sein wird.

Capitel 118.

Es soll ein jeglicher, der in dem Land wohnhaft, schuldig sein die Stewr und Uflag zu bezahlen.

Es ist geordnet, dass ein jede Person, sowol reich als arm, Landman oder uslendische, schuldig sein solle die Stewr und Uflagen der Landschaft zu bezahlen, und welcher so arm were und kein Guot hette, soll der schuldig sein einen halben Vierthel einer tacca wenigst zu Stewr von jeder Fewrstatt zu bezahlen.

Capitel 119.

Dass die Consulen schuldig syen die Stewren einzuziehen.

Die Consulen der Communen in der Landschaft oder welche von denselbigen in einem jeden Commun verordnet werden, sollen schuldig sein alle Stewr und Uflagen zu jeder Begebenheit, wie solche von einem Landrath der Landschaft angelegt sein werden, und sollen sich durch die Vergantung bezahlt machen, ein jede Sach eben in seinem halben Werth anzunemen, und sollen in Monatsfrist die Stewren, nachdem sie gemacht, eingezogen haben, und dem Seckelmeister unverzogenlich liferen. Wo aber solch Einzieher hinlesig sein wurden, mag der Seckelmeister die Consulen darumb besuochen und von dem ihrigen Guot sich bezahlt machen, deme der Landvogt all Hilf und Bystand soll erweisen, damit die Stewren schleunig bezahlt werden, uf das der Seckelmeister der Landschaft Schulden abrichten könne, dardurch die Landschaft und selbiger Fürgesetzte in guotem Glauben werden erhalten.

Capitel 120.

An Bezahlung der Steuren soll man von allerhand Sachen nemen mögen.

Damit die Landschaft nit in Schand und Schaden gerathe, ist angesechen, uf dass die Stewren bezahlt werden mögen,

pigliare dalli debitori quali non haueranno rame, fieni ne bestie, ogni sorte de grani, vini et mobillia de casa, sin che saranno sodisfatti per incanto come sopra.

Capitolo 121.

Che niuno paesano sia incarcerato per debiti.

Che niun paesano possa esser incarcerato ne detenuto per qualsiuoglia debito, mà che li creditori possano agere realmente contra loro debitori et li loro beni.

Capitolo 122.

Che quelli non hanno in bonis di pagare li loro debiti, possino esser banditi.

Colore che non hanno di pagare li suoi creditori à petitione di detti creditori, possano con il brazzo del Magnifico Officio esser banditi fuori dalla jurisdictione delli Sigri de Tre Cantoni, sin tanto haueranno pagato detti debiti ouero hauuto l'accordo ad instanza de chi sono stati banditi, eccetto se fosse deuenuto in pouertà per caso di disgratia senza sua colpa.

Capitolo 123.

Che ogni paesano può sequestrare forastieri per il suo hauere.

Che ogni paesano con licenza del Podestà et non essendou la commodità d'vno officiale, possa far sequestrare ad ogni forastiero le sue robbe per ogni suo giusto hauere et seguendo sequestro iniquo siano pagati li danni al sequestrato.

Capitolo 124.

Tale jus reddatur cioè che si faccia l'istessa ragione à forastieri che da suoi tribunali vien fatta à quelli della Riuera.

Quella ragione che sarà amministrata da qualsiuoglia giudice delle Communità forastiere a paesani della Riuera prouandolo però, tale sia amministrata et resa à quelli forastieri nella Riuera dal giudice competente occorrendo à litigare con li paesani.

dass derselbigen Inzueher von den Schuldneren, welche kein Kupfer, Höw noch Vehe haben, allerley Getreid, Wein und Hausrath nemen mögen und solches in Vergantung als obstaht, bis sie werden bezahlt sein.

Capitel 121.

Es soll kein Landman umb Schulden willen in Gefängknuss gelegt werden.

Kein Landman soll umb einicherley Schulden willen in Gefängknuss noch Verhaft gelegt werden, sonder die Ansprecher mögen ihr Schuldner und deroselbigen Gueter rechtlich fordern und anlangen.

Capitel 122.

Diejenigen, die nit guet vermögen ihr Schulden zu bezahlen, mögen verbannet werden.

Welcher seines Guots nit hette seine Schuldgläubige zu bezahlen uf Forderung derselbigen Gläubigern, mag mit Hilf eines ehrsamten Raths oder des Ambts us der Herren von den dry Orten Gricht und Gebiet verbannet werden, solang bis einer die Schulden nit bezahlt oder sich verglichen haben wird mit demjenigen, uf welches Anhalten er verbannet worden, vorbehalten so einer etwan durch Unfahl ohne sein Schuld in Armuth were gefallen.

Capitel 123.

Ein jeglicher Landman mag einen Frömbden umb sein Ansprach in Verpot legen.

Ein jeder Landman mag mit Erlaubnuss des Landvogts oder, so kein Gelegenheit ist solche zu haben, eines Ambtmans eines jeglichen Frömbden Gueter in Verpot legen lassen umb ein jede rechtmässige Ansprach, und ob ein Verpot wider Billigkeit angelegt wurde, soll deme, so verpotten worden, der Schaden abgetragen werden.

Capitel 124.

Dem Frömbden soll gleiches Recht werden gehalten, wie es von derselbigen Obrigkeit gegen denen von der Reuier wird gehalten.

Das Recht, so ein Richter einer jeglichen anderen Landschaft einem Landman von der Reuier wird halten, so das kann erscheint werden, solle gleichfahls von dem ordenlichen Richter der Landschaft Reuier widerfahren und werden gehalten, wo sich begebe, dass ein solcher Frömbder mit einem Landman zu rechten hette.

Capitolo 125.

Che niuno forastiero possa procurare se non per sua causa propria.

Che niuno forastiero possa procurare auanti li tribunali di questo Paese per altri, mà per se stesso possa fare le sue difese al meglio saprà et potrà. Non intendendosi forastieri quelli delli Tre Cantoni. Et in caso non si trouasse vno delli Cantoni ò della Riuera che li sia confidente per procuratore, possa pigliare vno delli sudditi de i Tre Cantoni.

Capitolo 126.

Che niuno forastiero attore possa causare con li paesani, che non dia prima sigurtà.

Che ogni forastiero attore vorrà causare ò litigare con qualche paesano, sia douuto dare sigurtà idonea per la spesa potrà occorrere, et non trouando sigurtà deue fare vn giuramento (juramentum cautionis) formale d'vbedire à quanto sarà giudicato et soccombendo pagar dette spese.

Capitolo 127.

Che ogni forastiero c'ha instromenti d'obligatione contro paesani fra dieci anni si deue pagarsi.

Li forastieri c'hanno instromenti d'obligatione contro paesani siano tenuti hauer ricauato detto suo hauere per capitale et fitti frà anni dieci doppo spirato il termine ò al meno ricercato ò proseguito con ragione ò amicabilmente il suo pagamento, altrimenti non gli sia ministrata ragione contro li paesani per detta causa dà niuno giudici, anzi siano detti obblighi cassi et di niuno valore, non intendendosi quelli che saranno delli Tre Cantoni siano forastieri. Et che il notaro sia douuto à metter sul' obbligo questo statuto, aciò poi non si habbia il creditore forastiero à scusare che non l'abbia saputo.

Capitolo 128.

Che niuno paesano possa assignare li suoi crediti à forastieri.

Che niuno paesano possa ne deue fare assegna à forastieri de crediti c'habbia contra paesani, saluo s'il paesano et forastiero

Capitel 125.

Ein Frömbder soll nit fürsprechen mögen dan allein in seiner selbst eignen Sach.

Es soll kein Frömbder vor dem Gricht oder Richter diser Landschaft für einen anderen fürsprechen, aber wol für sich selbst ist einem jeden zugelassen sein Sach zu verthä-digen, so guot einer kan und mag. Hieby werden die von den dry Orten nit under Frömbden verstanden. Und im Fahl keiner von den dry Orten oder der Landschaft Reuier funden wurde, deme einer sein Sach zu procurieren vertrawen wollte, mag einer von den dry Orten Underthanen darzu gebraucht werden.

Capitel 126.

Ein Kläger oder Ansprächer, so frömbd ist, mag kein Rechtshandel gegen einen Landman fürnemen, er stelle dan zuvor ein Bürgen.

Ein jeglicher Kläger, so frömbd ist und wider einen Landman ein rechtlichen Handel fürnemen wolte, soll umb den Costen so uflofen möchte, gnuegsame Bürgschaft thuen, und so er kein Bürgschaft gehaben möchte, soll er mit einem leiblichen Eyd Caution oder Gewüssheit zusagen, alles zu erstatten was gesprochen wurde, und so er underligen solte, den Costen abzutragen.

Capitel 127.

Ein jeglicher Frömbder, so ein Obligation oder Schuldbrief uf einem Landman hat, soll innert zechen Jahren sich bezahlt machen.

Welche Frömbde einen Schuldbrief oder Obligation uf einem Landman hätten, sollen schuldig sein umb Haubtguot und Zins sich bezahlt zu machen innert nechsten zehn Jahren nach verflosnem Termin oder wenigist der Schuld recht- oder guetlichen nachgesetzt zu haben, anderst soll denen wider Landleut von keinem Richter umb solcher Schuld willen Recht gehalten werden, sonder sollen selbige Obligationen nichtig und kraftlos sein. Aber die von den dryen Orten sollen nit under den Frömbden verstanden werden. Es soll auch der Notar in dem Schuldbrief diser Satzung Meldung thun, darmit nit hernach der frömbde Gläubiger der Unwissenheit sich habe zu entschuldigen.

Capitel 128.

Kein Landman ist befuegt, seine Schulden einem Frömbden anzuweisen oder übergeben.

Es soll noch mag kein Landman seine Schulden, so einer hätt an einem anderen Landman, dem Frömbden übergeben,

hauessero crediti insieme, tali crediti può assegnare al forastiero per agiustarsi trà di loro, et ciò sotto pena dell' annullatione del contratto, ne possa alcuno paesano comprare da forastieri crediti adosso à paesani, saluo se il debitore si acontentarà, et in atto di pagamento ò di mercantia ò in necessità.

Capitolo 129.

De quelli non ponno testificare.

Che padre, madre, fratelli, cugini et tutti quelli che sono indiuisi et quelli che hanno da perdere et guadagnare, non si possano testificare in cosa pertoccante la robba, la vita et l'onore, anzi siano rejetti.

Capitolo 130.

Che niuno deue vendemiare senza licenza del Podestà et Consiglio.

Che niuno coabitante in questo Paese possa vendemiare le sue vghe senza licenza del Podestà et generale Consiglio del Paese sotto la pena d'vno scuto per persona et per caduno loco se vendemiarà. Però essendo qualche commune che reclamasce che l'vua marchisse ouero patisse qualche influenza, se mandi à vedere et si prouedi che non vadi à male. Et il Podestà possa dare licenza da raccoltare detto frutto più presto conforme il bisogno, purchè il Console et suoi sindici della terra ò vicinanza per li loro giuramenti dicano al Podestà che à loro pare meglio che nella sua vicinanza se vendemii più presto.

Capitolo 131.

Che li creditori puonno ricauare da suoi debitori li loro crediti con le spese.

Che ogn' vno paesano ò forastiero creditore da ciascheduno coabitante nella Riuera possa ricauare li suoi liquidi crediti con le lecite et necessarie spese conosciute et tassate per sentenza dal Podestà.

vorbehalten wan ein Landman und Frömbder mit einander Schulden hätten, mögen zu ihrer Vergleichung soliche Schulden dem Frömbden überschaffen werden, und das by Straf dass der Contract ungültig sein solle. Es soll auch kein Landman befuegt sein, Schulden uf Landleut von Frömbden zu kaufen, vorbehalten so der Schuldner dessen zufriden were, und das geschehe in Zahlungweis oder um Kaufmanswar oder dass einer darzu wurde genötiget.

Capitel 129.

Welche Personen nit mögen Zeugen sein.

Dass Vatter und Mueter, Geschwüstrigte und derselbigen Kinder und alle die unvertheilt sind, auch diejenige, welchen in einer Sach zu gewünnen oder verlieren staht, sollen Zeugnuss zu geben nit zugelassen, sonder als verdächtig verworfen werden in Sachen Guot, das Leben und Ehr betreffend.

Capitel 130.

Es soll keiner den Wein ablesen ohne des Landvogts und Raths Erlaubnuss.

Kein Landsäss soll befuegt sein den Wein abzuläsen ohne Erlaubnuss eines Landvogts und ganzen Landrath by einer Cronen Buoss von einer jeden Person und von einem jeden Ort, da man den Wein ablesen wurde. Wurde aber etwan ein Commun sich beklagen, dass die Trauben fauleten oder von dem Wetter Schaden empfiengen, soll man an das Ort schicken solche zu besichtigen, damit dem besorgenden Schaden werde vorgesehen; in solchem Fahl mag ein Landvogt Erlaubnuss geben, die Frucht zeitlicher abzulesen, je nach dem es die Nothurft wird erforderen, so fehr der Consul und Sindici oder Ambtsleut selbigen Dorfs oder Nachbarschaft by ihr Eyden werden reden, dass sie besser erachten in selbiger ihr Nachbarschaft den Wein zeitlicher zu samblen.

Capitel 131.

Dass die Gläubiger von ihren Schuldneren die Schulden sambt den Costen bezühen mögen.

Einem jeden Landman oder Frömbden ist zugelassen, dass er von einem anderen Landsässen der Reuier seine richtige Schulden sambt den gebührenden Costen, so nothwendiger Weis ufgeloffen, von dem Landvogt zu zahlen erkent und taxiert sein wird, beziehen möge.

Capitolo 132.

Che ogni creditore può far pignorare li suoi debitori.

Che ogni creditore può per mezo delli seruidori de commune in commune far pignorare li suoi debitori, quali pignoramenti vaglano solamente giorni quindici et il primo pignoramento dentro detto termine vā inanzi all' esecuzione del pagamento.

Capitolo 133.

Delli creditori anteriori.

Che ogni creditore qual habbia instromento ò poliza contro chisiuoglia per qual somma se sia (riseruato chi ha pegni speciali, tali pegni non siano molestati), ogn' vno faccia la prosecuzione del suo hauere conforme li suoi documenti et ragioni, riseruato se vi fosse da perdere, il più anteriore di tempo precedi al pagamento, perchè non è il douere che la specialità posteriore pregiudichi alla generalità anteriore, conforme le communi leggi che dispongano: primus in tempore potior in jure.

Capitolo 134.

Che niuno duee vietare pegno alli seruidori.

Che niuna persona debitore duee vietare pegno al seruidore che richiede pegno per il creditore, sotto pena d'vn scuto per volta, et ciò sopra ragione tanto.

Capitolo 135.

Che niuno creditore può venire all' esecuzione del pagamento, se il credito non è liquido.

Che niuno creditore possa venire all' esecuzione del pagamento, se il credito non è liquido et guarente.

Capitolo 136.

Del modo di stimare.

Che li stimadori del Paese à commune per commune con li duoi estimatori deputati dalli communi à petitione delli creditor i siano douuti stimare debitori quelli pegni gli saranno messi inanzi, conforme li ordeni descritti nel libro della Comunità; quali estimatori habbino di ben considerare, se le stime sono di valore, et pigliare consulto de periti, et stimare à

Capitel 132.

Dass ein Gläubiger seine Schuldner mag pfenden lassen.

Ein jeglicher Gläubiger mag durch die Weybel eines jeden Communs seine Schuldner lassen pfenden, welche Pfandschaften nit länger dan funfzechen Tag blyben mögen, und soll die erste in bemeltem Zil beschechen Pfandschaft in Bezahlung den Vorgang haben.

Capitel 133.

Von den älteren Schuldgläubigeren.

Ein jeder Gläubiger, der Verschreibung oder Schuldbrief hat, wider welche Person und wie gross auch die Schuldsumme were (vorbehalten wan einer usgedruckte Pfand hette, sollen dieselbige nit angetastet werden), soll die Bezahlung seiner Ansprach ersuochen nach Ausweysung seiner habenden Verschreybung und brieflichen Rechtsamen, usgenomen wan zu verlieren were, so hat der Gläubiger, so die älteren Brief hat, den Vorgang zu der Bezahlung, dan es je nit billich sein wurde, dass einer, deme insonderheit usgedruckte Pfand eingesetzt weren, einem anderen vorgehn sollte, deme zuvor gemein Hab und Guot zu Pfand verschrieben. Wie soliches die gemeine Recht zugeben, welche ausweisen, dass welcher elter in der Zeit, bestes Recht und den Vorgang haben solle.

Capitel 134.

Keiner soll den Weiblen Pfand abschlagen.

Kein Schuldner, dem in Namen des Gläubige Pfand abgeforderet wird, soll Pfand zu geben nit abschlagen, welches alle Zeit ufrecht soll gegeben werden, by einer Cronen zu Buoss für jedes mal.

Capitel 135.

Kein Gläubiger mag die Bezahlung umb ein Schuld, die noch nit richtig ist, inzuziechen.

Es soll und mag kein Gläubiger die Zahlung einziehen einer Schuld, die nit kandlich und richtig gemacht ist.

Capitel 136.

Wie man schetzen soll.

Die Weybel der Landschaft eines jeden Communs sambt den beyden von den Communen verordneten Schetzeren sollen schuldig sein, uf Begeren der Gläubigeren den Schuldneren die Pfand, so sie zeigen werden, zu schetzen vermög der Ordnung wie in der Landschaft Büechlin verzeichnet zu sechen, und sollen dieselbige Schetzer wol bedrachten, ob die Schätzung

loro sapere per il suo giuramento, in maniera che il creditore habbia il suo et resti sodisfatto per il suo hauere conforme il giusto, et darlo in pagamento al creditore, et se vno de detti stimatori sarà parente ò detto suspecto con causa probabile da vna delle parti, si pigli in suo luoco vno delli stimatori vecchi.

Capitolo 137.

Delle revisioni delle stime.

Se il creditore ò debitore si ritroua leso delle stime veranno fatte per tutti li communi del Paese, il leso in termine de giorni otto se ne può aggrauare de detta stima et recorrere dalli doi reuisori ò restimadori à commune per commune, quali hanno il giuramento et carica di restimare dette stime, quali hanno da restimare, che il creditore come sopra habbia il suo et resti sodisfatto secondo il giusto. Et dubitando il creditore ò debitore di lesione in detta restima ò per fraude ò negligienza, sia il Magnifico Officio ò raggione di mezo quale con il maturo conseglie prouedi al tutto, ch'ogn'vno habbia il suo nel lecito, et quella parte ch'hauerà torto nelle dette restime, paghi le spese, et fiat justum et vincat honestum.

Capitolo 138.

Che li debitori sono douuti dare in scritto li loro beni alli suoi creditori.

Che li debitori ò Consoli et vicini delle terre siano tenuti à petitione dellli creditori dare in scritto tutto il suo à spese d'essi debitori, aciò il creditore sappia doue meglio pagarsi in conformità delli ordini per il suo hauere.

Capitolo 139.

Che li creditori richiesti dalli debitori siano tenuti à pagarse.

Che ogni creditore che tira fitto richiesto dal debitore à tuorre pagamento sia in oblico di pagarsi in conformità degli

gerecht seye, desswegen sich mit Verständigen berathen, und sollen schätzen uf ihr Eyde nach ihrer besten Wüssenschaft, gestalten der Gläubiger das Seinig habe, und umb sein Forderung nach Billigkeit vergnüeget werde. Und soll die Pfandschaft dem Gläubiger an Bezahlung zugestellt werden. Und wan einer von den Schetzeren dem ein oder andern Theil gefründt oder us vermuotlichen Ursachen verdächtig were, soll man an desselbigen Statt einen von den alten Schetzeren brauchen.

Capitel 137.

Dass die Schatzungen revidiert und widerumb überschlagen werden sollen.

Wan ein Gläubiger oder ein Schuldner befunde, dass mit den Schatzungen, so in allen Commun der Landschaft werden geschehen, were übernommen worden, mag derselbig in den nechsten acht Tagen sein Klag von solicher Schatzung wegen anmelden, und sein Beschwert anzeigen denjenigen, welche den Eyd und Bevelch haben in einem jeden Commun, die gethane Schatzung widerumb zu überschlagen und den Werth zu schätzen, damit wie obgemelt ein jeder zu dem Seinigen kommen und vernüegt werde, wie es die Billigkeit erforderet. Und ob ein Gläubiger oder ein Schuldner Zweyfel hette, dass by der anderwerth gethaner Schatzung oder us Bosheit oder us Hinläsigkeit ime Unrecht bescheche, wurd ein ehrsam Reth oder Gricht der Sach sich annemen und mit riflichem Rath versechen, damit einem jeden geben werde was recht ist. Und soll derjenig Theil, so an solcher Schatzung unrecht, den Costen abtragen, soll also das Recht und die Billigkeit obhalten.

Capitel 138.

Die Schuldner sollen schuldig sein ihr Hab und Gueter schriftliche Verzeichnung ihren Gläubigeren zu geben.

Die Schuldner, in selbiger Namen die Consulen und Nachbaren in den Dörferen sollen schuldig sein uf der Schuldner Costen ihr Hab und Gueteren ein schriftliche Verzeichnung den Gläubigeren zu geben, wo einer das begerte, damit der Gläubiger wisse, waruf er sich zum besten umb sein Ansprach könne bezahlt machen nach Luth der Ordnungen.

Capitel 139.

Die Gläubiger sollen schuldig sein uf Begeren der Schuldner sich bezahlt machen.

Ein jeder Gläubiger, welcher Zins einzüeht, so der von seinem Schuldner ersuocht wird die Zahlung zu nemen, soll

ordini, riseruato se vi sarà conuentione in contrario à fauore del creditore, ne volendosi pagare essendo ausato giuridicamente, sia astretto dal Podestà à tuorre pagamento, ouero il debitore non sia più tenuto à pagare fitte ne spese al creditore.

Capitolo 140.

Del termine ch'hanno li debitori di rescotire le stime.

Che li debitori delle robbe stimate et datte in pagamento alli suoi creditori per li suoi haueri, siano paesani ò forastieri, habbiano termine di redimere dette stime pagando in danari contanti ouero hauendo l'acordio de suoi creditori, le robbe mobili giorni otto, et li beni stabili trenta, pagando insieme le spese lecite occorse à fare dette stime.

Capitolo 141.

Come tra fratelli ò parenti si debbano fare le diuisioni et le remotioni d'esse della loro sostanza.

Che li fratelli, cugini, zii et nepoti ò altri parenti che sono vnti in communione, venendo alla diuisione della loro facultà, fatte saranno le portioni ò montoni della diuisione, hanno termine vn anno à remouere la portione ò montone dell' altro, et passato l'anno, ne facendosi veruna remotione, che li montoni et diuisioni habbiano restare fermi et validi ne di poi si possa far altra remotione.

Capitolo 142.

Se vno parente venderà qualche proprietà, vn altro parente può tirarla et hauer regresso alla vendita.

Chi si voglia in questo Paese venderà qualsiuoglia proprietà et beni stabili à vno che non sia parente d'esso venditore, vno parente del venditore nel termine de vinti giorni doppo che hauerà saputo di tal vendita può tirare et redimere detta proprietà venduta per se, pagando ò depositando l'istesso prezo et osseruando li patti et forma con che il compratore l'hauerà aquistata, il che facendo detto deposito vaglia. Però donna dotata, anche sia parente, non possa depositare. Et

schuldig sein nach Usweisung der Ordnungen sich bezahlt zu machen, vorbehalten wan ein sonderbarer Vertrag hierwider dem Gläubiger zu Guotem gemacht were, und so einer sich nit wolte bezahlt machen, so er darzu rechtlich gemahnt wurde, soll der von dem Landvogt gehalten werden die Zahlung anzunemen, oder aber der Schuldner soll nit mehr verbunden sein weder Zins noch Costen zu bezahlen.

Capitel 140.

In wie Zeyt die Schatzungen von den Schuldneren mögen gelost werden.

Die Schuldner, syen gleich frömbd oder heimbs, welche ihr Gueter oder Sachen in der Schatzung übergeben haben ihren Gläubigeren anstatt der Bezahlung, mögen in bestimbter Zeyt dieselbigen lösen mit gezahltem Geld oder nach dem sie mit den Gläubigeren einen Vertrag haben möchten, nemblichen die fahrende Hab in acht Tagen, und die ligende Gueter in dreysig Tagen, mit Ersetzung des gebührenden Costens umb solcher Schatzung willen ufgeloffen.

Capitel 141.

Wasgestalten zwüschen Geschwüstrigen und Befreundten die Theilung und Sönderung ihrer Gueter beschechen solle.

Die Geschwüstrigen und Geschwüstrig Kind, der Vätter Brüederen und Bruders Kinder oder andere Bluotsfreund, welche by einander unvertheilten Guot sind, wan sie zu einer Theilung ihrer Gueteren kommen und demnach die Antheil oder Häufen der Theilung werden gemacht sein, mögen ein ganz Jahr Platz haben einer des anderen Antheil oder Haufen zu removieren, das ist uf desselbigen Haufen etwas zu schlagen und denselbigen für sein Antheil annemen wollen; wan aber das Jahr verflossen und solches nit beschehen were, soll es by den gemachten Theilen unverenderet verbleiben und dafürhin kein Remotion beschechen mögen.

Capitel 142.

Wan ein Freund etwas eigenthumlichen ligenden Guots verkauft, mag ein ander sein Bluotsfreund den Zug und Kauf darzu haben.

Welcher in disem Land etwan ein Eigenthumb und ligend Guot wurde verkaufen, einer der dem Käufer nit gefreund were, mag ein anderer desselbigen Freund in zwanzig Tagen nachdem er von dem Kauf Wüssenschaft haben wird, an den Kauf stahn und für sich solches Guot ziehen mit Bezahlung oder Hinderlegung des anbedingten Kaufgelts, der soll auch die Anbeding in Gestalt wie es der Käufer an sich gebracht, halten. So das beschicht, soll der hinderlegte Kauf-

passato sarà l'anno che detto primo contratto sarà fatto, saputo ò non saputo, ancho da persona absente, resti valido, ne più vaglia deposito, auertendo però, che tali vendite siano publicate in vicinanza publica.

Capitolo 143.

Delli edifitii restaranno derelitti per anni dieci continui.

Che ogni sorte d'edifitii, cioè molini, folle, peste, resighe et torchi edificati sopra il pascolo commune restando per anni dieci continui derelitti, che non venghino vsati ne adoperati, che ogni persona vicina in quello commune, doue detti edifitii saranno piantati, possa intrare et apredere il possesso et appropriarseli per se senza veruna oppositione ne contradictione, pagando però al vero padrone quel tanto puotrà valere detto loro derelitto in comandaria delli stimadori giurati.

Capitolo 144.

Come si debbe gouernarsi con bestie morbate.

Che niuna persona mandi sopra pascoli communi ne alpi niuna sorte de bestie morbate, qual sia contagioso et ponno inferire danno al prossimo, sotto pena d'vn scuto per volta et restituzione del danno nel doppio al dannificato, anzi subito se ne acorgierà de dette bestie infettate, sia douuto notificarlo al Console di quello commune, qual habbia deputare à tal persona vno loco apartato per tenere dette bestie separate dalle nette sotto la medesima pena et refettione de danni come sopra.

Capitolo 145.

Che niuno sotto l'età d'anni vinti si possa obligare.

Che niuno benche padrone ne figliolo di famiglia sotto l'età d'anni vinti si possa obligare ne far contratti, et dette obligationi et contratti facendosi siano nulli et cassi et di niun valore, auertendo che li notari non scriuino tali obblighi ne contratti à nome de quelli.

schilling gültig sein. Aber ein ausgesteurte Fraw, ohnge-
sechen sie Gefreundt were, ist ein solche Hinderlegung des
Kaufschillings zu thuen nit befuegt. Wan aber ein Jahr von
dem ersten Kauf an verflossen were, man hette gleich davon
gewust oder nit, und ob es auch Abwesende antreffte, soll
derselbig kräftig sein und nit weiters gehindert werden mögen.
Jedoch soll man merken, dass solche Käuf in versamleter
Nachparschaft öffentlich verkündt werden.

Capitel 143.

Von den Gebäwen, welche zechen ganzer Jahren verlassen werden.

Alle Gebäu, welcher Gestalt die sein möchten, als Mühl-
lenen, Walke, Stampfe, Sägen und Trotten, so uf der Allmend
gebawen werden, wan selbige zechen ganzer Jahr ohngewohnt
und ungebraucht verlassen, mögen von jeder in selbigen Com-
mun, worin solche Gebäu gelegen, benachpartier Person ein-
genommen, geeignet und besessen werden ohne meniglichen
Intrag und Hinderung, so fehr dass einer den rechten Herren
bezahle, was derselbige Platz oder Ort werth sein möchte
nach Schatzung der geschworner Schätzeren.

Capitel 144.

Wie man sich mit dem kranken Vehe soll verhalten.

Es soll nimand einicherley krankes Vehe, welches süchtig
und anders auch beflecken möchte, uf die Allmend oder Alpen
dryben, bey einer Cronen Buoss von einem jeden mal so das
beschicht, soll auch dem Geschedigeten den Schaden zwey-
fach ersetzen, und so einer an dem Vehe einiche solche Sucht
verspürte, soll er es alsbald dem Consul selbigen Communs
anzeigen, welcher ihme ein sonderbar Ort zeigen wird, solich
von anderen gesunden Vehe abgesunderet zu halten, und das
bei obgemelter Buoss und Abtrag des Schadens.

Capitel 145.

Die so noch under zwanzig Jahren alt, können zu einiger Schuldpflicht sich nit verbinden.

Keiner, obgleich der einer Sach Herr oder Sohn, so under
des Vatters Gwalt were, und noch nit zwanzig Jahr alt ist,
mag einiche Handlung fürnemen noch zu beschechener Ver-
pflichtung verbunden werden, und sollen dergleichen Verpflicht-
und Handlung nichtig und unkräftig sein. Hiemit die Notari
Schreiber gemahnet syen, in deroselben Namen einiche Schriften
umb dergleichen Contracten und Verpflichtungen zu fertigen.

Capitolo 146.

Morendo il padre di famiglia, come et in quanto tempo doppo se debbe dar alli pupilli il curatore ò tutore.

Morendo chi si voglia in questo Paese padre di famiglia et lasciando li suoi figlioli ò parenti in minorità, sia douuto il Console in ogni commune con li vicini alla più longa otto giorni doppo la morte del tale constituire vn curatore persona idonea più prossima agnato del paterno, ò chi sarebbe herede delli pupilli, in giuditio de' detti vicini ò Magnifico Officio, qual habbia giurare formalmente d'esercire detta curaria fedelmente, et fare subito l'inuentario de tutta la facoltà mobile et immobile, acciò fatto li pupilli adulti sappiano doue ritrovare il suo, et della lui ministratione dar annualmente buon conto alli delegati delli communi et ad vno più prossimo parente, sotto pena de libre trenta per caduna negligenza in oltra ad arbitrio del Magnifico Officio, se ministra malamente detta tutela. Et questi tutori ò curatori si debbano poi dichiarare durante il trigesimo, se vogliono accettare l'heredità ò se vogliono rifiutarla, altrimenti s'intenda l'abbiano accettata, ne sia poi più tempo di rifiutare. Et li minori habbiano l'attione contra tutori ò curatori negligenti ò trascurati come sopra.

Capitolo 147.

Come li beni stabili de minori siano esposti in vendita al pubblico incanto.

Che ogni curatore de minori vorrà vendere qualche beni stabili de suoi minori, siano stimati auanti che deuenire al fine et atto di detta alienatione de detti beni, che siano sempre per il curatore esposti al pubblico incanto nel loco solito douesi fanno tali incanti, tre feste l'vna sequente all' altra, et ciò fatto siano deliberati à chi farà migliore et sicura oblatione, acciò detti pupilli habbiano il suo.

Capitel 146.

Wan ein Hausvatter abstirbt, wie und was Zeyt darnach den hinderlassnen Weislein ein Vormünder oder Vogt soll gegeben werden.

Wan ein Hausvatter in disem Land abstirbt und minderjährige Kinder oder Gefreundt hinderlasset, sollen der Consul und Nachbaren eines jeden Communs längst in den nechsten acht Tagen nach desselbigen Absterben ein taugliche Person, so der nächste Bluotsfreund Vattermag oder selbiger Weislein Erb sein möchte, ihnen zu einem Vogt dargeben nach Guetbedenken und Erkantnuss der Nachbaren oder eines ehr samen Ambtes, welcher ein leyblichen Eyd schweren soll, die Vormundschaft getrewlich zu vertreten, und soll alsobald ein Inventarium oder schriftliche Verzeichnung allen Verlassenschaft, sowol der Fahrnuss als ligender Gueteren, ufgericht werden, damit wan die Weislin ihr Alter erreichen, wüssen mögen, wo sie ihr Guot zu nemen haben. Und sollen die Vögt oder Vormunder schuldig sein, jährlichen ihrer Verwaltung Rechenschaft zu geben bywesend dero von den Communen harzu Verordneten und einem von den nächsten Bluotsverwandten, by drysig Pfund Gelt zu Buoss von einem jeden mal so sie hinlesiglich das übersechen, und nach fernerer Straf nach Erkantnuss eines ehr samen Ambts, wo sie die Vogtye übel versehen haben werden. Es sollen auch dieselbige Vögt oder Vormunder innert dem drysigisten Tag nach Absterben eines Hausvatters sich erkleren, ob sie in das Erb stahn oder das übergeben wollen, anderst wird solches für angenomen gehalten werden und mögens danathin nit mehr übergeben. Und soll den Minderjährigen ihr rechtliche Klag wider die hinlesige und unfleisige Vogt oder Vormunder jederzeit vor behalten sein.

Capitel 147.

Wie die ligenden Gueter, so den vogtbaren Kindern zustendig, durch die Vergantung sollen verkauft werden.

Welcher Vogt oder Vormunder etwan ein ligend Stuk seinen Minderjährigen zuestendigen Guots verkaufen wolte, der soll dasselbig schetzen lassen, zuvor man ein Kaufhandlung oder wirkliche Verenderung fürnimbt, das soll jederzeit von dem Vogt uf die Gant gebracht werden an das gewohnte Ort, wo die Vergantung gewohnlichen soll beschehen, dry Fyrtag nach einandern, und soll alsdan demjenigen gegeben werden, welcher das grösre und sicherest Pott thun wird, uf dass die Weislein zu dem Ihrigen kommen mögen.

Capitolo 148.

Della repudia d'esser fatta dell' heredità.

Sia chi si voglia curatore de minori ò figliuoli di famiglia ò altri parenti voranno refuttare ò repudiare l'heredità paterna ò di chi si voglia de qualche suo parente, si deue fare nel termine d'vn mese doppo la morte di quello, la cui heredità voranno repudiare, et auanti il Magnifico Officio, et sia registrato nel libro delli atti della Bancha et publicato sopra li communi del Paese, et ciò osseruato dette repudie sortiscano suo effetto, altrimenti non habbino valore. Et non repudiando nel termine sudetto, s'intendano esser compresi nel heredità.

Capitolo 149.

Che veruno forastiero coabitante nel Paese non sia reputato per vicino.

Che niuno coabitante forastiero in qual si voglia comune di questo Paese per qualsiuoglia habitatione longa, se sia anche immemorabile memoria d'homini, non sia reputato ne tenuto per vicino, che prima habbiano mostrare siano stati accettati d'vno Parlamento publico per paesani et poi dalli vicini doue habitaranno esser stati accettati per vicini, et ciò per instrumenti rogati dal Cancelliere della Communità et non altrimenti.

Capitolo 150.

Che forastieri pigliaranno moglie nel Paese non possino godere altro se non li proprii beni della sua consorte.

Che chi se voglia forastiero s'accompagnarà matrimonialmente con donna paesana, che non possano godere altro se non gli proprii beni della sua consorte, saluo se dalli vicini doue habitarà gli sarà permesso.

Capitolo 151.

Ogni donna paesana se maritarà con vn forastiero perde il vicinato.

Che qualsiuoglia donna s'accompagnarà matrimonialmente con vn forastiero perde il vicinato.

Capitel 148.

Wie man die Erbschaften übergeben soll.

Welcher Vogt Minderjähriger oder eines verstorbenen Hausvatters hinderlasnen Kinden oder anderer Befreundten die vächterliche oder von einem anderen Freund harreichende Erbschaft übergeben wolte, der soll es thuen vor einem ehrsamten Ambt und das in Monatsfrist nach Absterben dess Erbschaft man sich zu enthalten begert, und soll das in das öffentlicher Handlung-Buoch verzeichnet und in den Communen uskündt werden. Wan das also beschehen, soll einer der Erbschaft entschlagen, anderst darzu verbunden sein. Und wo einer innert gemeltem Zil nit davon stuende, soll er dafürhin für ein Erb gehalten und verbunden sein.

Capitel 149.

Dass kein Frömbder, so in dem Land sähaft, für ein Benachbarten gehalten werden soll.

Kein Frömbder, in welchem Commun des Lands er sich nidergelassen zu wohnen, soll zu einem Nachbaren gehalten werden, wie lang auch einer gleichwol by Menschenandenken daselbst zu Haus gesessen were, es konnte dan einer zuvor erscheinen, dass er von einer ganzen Landsgemeind zum Landman und demnach von den Nachbaren, bey welchen er wohnhaftig, zu einem Benachbarten were angenommen worden, und soll das mit öffentlichen Schriften, so durch den Canzleren der Landschaft ufgericht seien, bescheint und anderst nit angenommen werden.

Capitel 150.

Die Frömbden, welche einer in dem Land heüraten, mögen allein derselben ihr Frawen eygentumbliche Gueter nutzen.

Welcher Frömbder eine im Land geborn zur Ehe nemen wurde, soll anderst nit dan allein die eigentumliche Gueter seiner Ehefrawen nutzen mögen, vorbehalten wan es von den Nachbaren, bey welchen einer wohnhaftig, zugelassen wurde.

Capitel 151.

Ein Fraw so im Land geboren einen frömbden Man heuratet, verliert das Recht ihr Nachbarschaft.

Ein jegliche Fraw, welche einen frömbden Man heurathet, verliert dardurch das Recht der Nachbarschaft.

Capitolo 152.

Che li forastieri voranno coabitare nel Paese habbino dare sigurtà.

Ogni forastiero vorrà coabitare in qual se sia commune di questa Communità, conuiene sia accettato dalla maggioranza de detto commune et sia obligato dare sicurtà idonea de cento scuti d'vbedire et stare al foro del Paese, deportarsi bene et se farà debiti pagarli. Riservato se fosse vn qualche artegiano necessario, bono, amato et desiderato dalli vicini, doue vorrà coabitare, non ritrouando sicurtà et giurando d'vbedire al detto foro et di portarsi hene, possa esser accettato impune.

Capitolo 153.

Che ognuno è tenuto sicurare la facultà della sua moglie.

Che ogn' vno è tenuto sicurare et cautare bene sua moglie sopra beni stabili per il cho (?) et per il terzo di più per la sua asportata dote, parafernali et altra robba hereditata.

Capitolo 154.

Che niuno possa alienare la robba della sua moglie.

Che niuno di questo Paese possa hypotechare, vendere ne in altro modo alienare la dotte et altra robba asportata dalla moglie al marito senza particolare licenza d'esse donne et consenso d'vno più prossimo parente con li loro curatori, et alienandola sia cautata, et facendosi altrimenti detta alienazione sia nulla et inualida.

Capitolo 155.

Che la moglie per la sua asportata dotte et altra robba in casa del marito sia anteriore à ciaschedun altro.

Poichè le doti delle donne et altre sue robbe non ponno crescere ne sminuire et sono animali imperfetti alle volte vengano à perdere il suo, è il douere che siano priuilegiate et sicure del suo; s'è statuito che dette donne per loro aspor-

Capitel 152.

Die Frömbden, so in dem Land haushäblich sitzen wöllen, sollen Bürgschaft thuen.

Ein jeglicher Frömbder, in welchem Commun der Landschaft einer zu wohnen sich niderlassen wolte, soll mit desselben Communs Mehrtheils Verwilligung angenommen und verbunden sein gnugsame Bürgschaft für einhundert Cronen zu geben, dass er des Lands Gricht und Rechtens geleben und gehorsamen, sich ufrecht und wol halten, so er auch Schulden machte, selbige bezahlen wolle. Wan aber ein gueter Handwerksman und man seiner von Nöthen hatte, derselbig auch von den Nachbaren, by welichen er begerte zu wohnen, geliebt und begert wurde, so er kein Bürgschaft haben möchte, und anlobte des Grichts und Rechtens wie vorgemelt zu geleben, sich auch ufrecht zu halten, mag ein solcher wol angenommen werden.

Capitel 153.

Dass ein jeder schuldig seiner Frawen Guot zu versichern.

Es ist ein jeglicher schuldig, seiner Frawen umb ihr zugebracht Guot zu Heürat und zu ihrem Leib dienende Schmuck und ander ererb't Guot gute Versicherung und Satzung zu thuen uf ligenden Gueteren, welche so vil und umb ein dritten Pfennig mehr werth seien.

Capitel 154.

Keiner ist befuegt seiner Frawen Guot zu verenderen.

Es soll keiner in diser Landschaft befuegt sein, der Frawen Heurat- und ander dem Man zugebracht Guot zu verpfenden, verkaufen noch in andere Gestalt zu verenderen ohne sonderbare Erlaubnuss und Bewilligung der Frawen und eines der nechsten Freunden sambt deroselben Vögten. Und so mans thete verenderen, soll man darumb Satzung thuen, anderst die Verenderung ungültig und nichtig sein soll.

Capitel 155.

Wie das Weib mit ihrem Heurat- und anderem dem Man zugebrachten Guot allen andern vorgaht.

Dieweil der Frawen Heurat- und ander ihr Guot nit soll weder gemindert noch gemehret werden, und sie us Blödigkeit des Verstands vilmalen verfüehrt und des Ihrigen benachtheilt werden, sollen sie auch des Ihrigen billichen befreyet und gesicheret sein; darumb ist vorgeschenen und geordnet, dass die Frawen ihrer zugebrachten Heürat-Gueteren, Uebergaben so ihnen geschenkt wird, und anderem so sie zu ihrn

tate doti, donationi ò altro che asportaranno apresso li loro mariti, soceri, cugnati ò altri che siano indiuisi non venendo per negligenza bene cautate conforme il douere è statuito in questo libro, che per tutto quello justificaranno hauer asportato, siano à qualsiuoglia creditore (ancho hauesse hypotecha speciale) anteriori per il debito fatto nell' istesso tempo ò doppo hanno asportato dette doti ò altro vt supra.

Capitolo 156.

Le donne non ponno contrattare.

Che tutte le donne di questo Paese non possino far niuno contratto, vendere ne impegnare ne alienare senza speciale licenza et espresso consenso de loro mariti, curatori ò più prossimi parenti idonei et saputi, sotto l'annullatione del contratto.

Capitolo 157.

Le donne non ponno testamentare.

Che le donne non possano per testamento ò donatione far via il suo, saluo il valore d'vn scuto per caduna persona per remuneratione de beneficii riceuuti, et nel lecito in refrigerio dell' anime loro ponno testamentare et lasciare à chiese ò loci pii, mà lasciare la robba et facoltà loro à chi s'aspettano conforme la dispositione del statuto, riseruato se qualch' vno de suoi hauesse demeritato, si lascia in cognitione della raggione.

Capitolo 158.

Che il marito et la moglie non si ponno hereditare l'vno l'altro.

Che li mariti et loro mogli reciprocamente non possino hereditarsi l'vno l'altro, saluo per alimenti in vita se ponno ordinare l'vno all' altro, ne altrimente.

Capitolo 159.

Che il marito non può donare alla moglie ne la moglie al marito se non in atto di matrimonio.

Che li mariti et loro mogli reciprocamente non si possino donare l'vno all' altro saluo in atto di matrimonio, et quello vaglia, se non eccede l'honestà, altrimenti sia di niun valore.

Ehemänneren, Schwäher, Schwägern oder andern so in unvertheiltem Guot sind, bringen werden, ob sie us Hinlesigkeit nit gnuegsam versicheret weren nach Usweisung dises Statutenbuochs und wie recht ist, dass umb alles so sie können erweisen zugebracht zu haben, den Vorgang haben sollen vor allen andern Gläubigeren, ob sie gleich besondere und verschribne Underpfand hätten, umb Schulden so ufgeloffen in der Zeit oder nach dem dergleichen Heurat- oder ander Guot zugebracht worden als obstaht.

Capitel 156.

Frawen mögen keinerley Vertrag oder Handlung fürnemmen.

Kein Fraw in disem Land kann und mag einicherley Handlung fürnemen als zu verkaufen, verpfenden noch verenderen ohne sonderbare Zulass- und usdruckenliche Verwilligung ihr Ehemänner, Vögten oder der nächsten Befreundten, welche tauglich und verständig syen, sonsten sollen solche Contracten nichtig sein.

Capitel 157.

Frawen mögen nit testieren.

Den Frawen ist nit zugelassen von ihrem Guot durch Testament oder Schankung etwas zu übergeben dan allein einer Cronen werth für ein jede Person zu einer Belohnung der Guothatten so eine empfangen hette, mögen auch nach Bescheidenheit zum Heil ihrer Seelen Kirchen und Gottshäuseren verordnen, und übrige Verlassenschaft und Gueter zukommen lassen welchen nach Usweisung der Satzungen selbige zuständig. Vorbehalten wan etwan einer der Seinigen was verwürkt hätte, überlasst mans dem Rechten darumb zu erkennen.

Capitel 158.

Der Man kann nit der Frawen, hingegen die Frau nit des Mans Erb sein.

Die Eheleut mögen einanderen selbst nit erben, allein wird ihnen zugeben ihr Leblang zu ihr Leibsnahrung ein andern zu verordnen und nit anderst.

Capitel 159.

Dass der Man seiner Ehefrawen und herwider die Fraw ihrem Man einiche Schankung thun möge, vorbehalten in Heuratsabredt.

Die Ehemänner und ihr Ehefrawen eines dem andern seind nit befügt einiche Schankung zu thuen, vorbehalten was in der Heuratsabred beschicht wird guotgeheisen, so fehr es nit die Bescheidenheit übertrifft, anderst soll es nit kräftig sein.

Capitolo 160.

Che il marito soprauiuendo la moglie senza figliuoli possa godere la dote in vita.

Morendo la consorte senza figliuoli et soprauiuendo il marito, possa il marito godere la dote della moglie in vita tanto, et doppo morte ritorni à chi di raggione aspetta.

Capitolo 161.

Il marito può godere la roba della moglie essendo d'heredità solamente la metà.

Morendo la moglie hauendo ò non hauendo figliuoli, essendo d'heredità, il marito può godere in vita tanto la metà della facoltà di detta sua moglie et doppo morte ritorni à chi di raggione s'aspetta, conforme la dispositione del Statuto.

Capitolo 162.

Dell' emancipatione de figliuoli.

Che li figliuoli si voranno emancipare dall' autorità dellí padri et tenere casa dà per loro, dette emancipationi si deuono fare auanti al Podestà et sia scritta detta emancipatione dal Cancelliere del Paese; et detto emancipato sia almeno d'anni vinti compiti, all' hora detta emancipatione vaglia et non altrimenti.

Capitolo 163.

Delle sigurtà pagaranno al creditore per il debitore.

Se qualcheduno qual habbia fatto sicurtà per vn altro, et detta sicurtà pagarà al creditore per il debitore, sia douoto detto creditore à petitione della sicurtà consignare le sue raggioni alla detta sicurtà per puotersi preualere contra il principale debitore, et recusando il creditore cio fare, sia sforzato per carcere consignare dette sue raggioni al detto che ha fatto la sicurtà, et pagare le spese che perciò si faranno.

Capitel 160.

Wan ein Man sein Ehefraw überlebt und sie keine Kinder hinderliese, mag er selbiger Heurat- oder Aussteurguot sein Leben lang niesen.

Wan ein Ehefraw absturbe und keine Kinder verliese, mag der Ehemann so überlebt, von der Frawen Heurat- oder Aussteurguot sein Leben lang die Nutzniesung haben, und nach desselbigen Absterben soll das Guot mit der Niesung denenjenigen zugefallen sein, welchen es von nächst wegen gehört.

Capitel 161.

Der Man mag seiner Frawen Guot, so nit Aussteur, sonder erbsweis an sie gefallen ist, den halben Theil allein niesen.

Wan eine Fraw abstirbt, sie hätte gleich Kinder oder nit, und nit Aussteurung, sonder erbsweis an sie gefallen Guot hinderliese, mag der Man desselbigen seiner Frawen Guotes halben Theil sein Lebenlang allein niesen und nach dessen Absterben soll es widerumb fallen, welches das von Rechtswegen gehörig, nach Ausweisung der Statuten.

Capitel 162.

Von Freylassung der Kinderen.

Die Söhne, welche sich von ihrem väterlichen Gwalt entledigen und ihr Sachen sonderbar anstellen wollen, muoss solche Freylassung vor dem Landvogt beschechen und von der Landschaft Canzlern schriftlich verzeichnet werden. Es soll auch ein solcher Freygelasner wenigist zwanzig Jahr seines Alters vollkommen alt sein. Also und nit anderst soll den Kindern die Freylassung gestattet werden.

Capitel 163.

Von den Bürgen, so für den Schuldner dem Gläubiger Bezahlung thuend.

So jemand für ein andern sich bürgschaftweis verpflicht hätte, und derselbig Bürg für den Schuldner dem Gläubiger Bezahlung thun müesste, soll derselbig Gläubiger uf Begeren des Bürgen ihme sein gehabte Forderung und Rechtsame übergeben, damit er sich gegen dem Principal Schuldner könne behelfen, und ob der Gläubiger dessen weigerte, soll er mit der Gefangenschaft gehalten werden solche sein Rechtsame dem Bürgen zu cedieren, und daby den Costen so uflauen möchte abtragen.

Capitolo 164.

Della sicurtà semplice.

Se qualcheduno farà sicurtà semplice verso qualche persona et per qualsiuoglia summa, sia douuto il creditore conseguire il principale debitore prima, et non hauendo il principale debitore di pagare, all' hora sia douuto la sicurtà pagare insieme con le spese fatte per il creditore. Eccetto s'vno fosse sicurtà et principal debitore, possa tale persona esser conuenuta pagare il debito con le spese al creditore.

Capitolo 165.

Come ponno esser artati li debitori dà quelli che hanno fatto sicurtà per loro.

Tutte quelle persone saranno sicurtà semplice ò saranno sicurtà et principale debitore verso qualche creditore et haueranno pagato al creditore verso quale s'è constituito sicurtà come sopra, il debitore essendo negligente ò renitente à rileuare et rendere indenne tal sicurtà di quella summa hauerà pagato, possa esser conseguito realmente conforme à gli ordini, riseruato se fossero altrimenti conuenuti, sinchè sarà intieramente sodisfatta la sigurtà sudetta per capitale et fitti con le spese, et non ritrouandosi di sodisfare, che tale debitore à richiesta della sicurtà sia incarcerato et detenuto, sin che hauerà sodisfatto detto capitale, fitti et spese, et non ritrouando la forma di sodisfare, che tale sia bandito fuori della giurisdizione de nostri Signori de Tre Cantoni, sinchè hauerà sodisfatto et reso illeso detta sicurtà.

Capitolo 166.

Di quelli s'obligaranno in solidum.

Se qualch' vno s'obligarà in solidum (il che vuole significare l'vno per l'altro et ciascheduno per il tutto), possano tali obligati in solidum esser conuenuti dal creditore chi meglio gli piacerà et parerà, et astretto pagare il debito fatto con le spese et danni.

Capitolo 167.

Del modo di succedere in heredità.

Morendo li figliuoli ò figliuole legittimi ò bastardi senza successione di legittimi figliuoli et senza testamento, li padri

Capitel 164.

Von einfältiger Bürgschaft.

So jemand umb ein Summa Gelts für ein andren einfältiger Weis verburget hette, soll der Gläubiger den Principal-schuldner zum vordersten ersuchen; wo dan derselbig nit zu bezahlen hette, soll alsdan der Bürg schuldig sein die Schuld sambt dem Costen, so der Gläubiger ufdriben hette, zu bezahlen, es were dan Sach, dass einer sich zum Bürgen und zumolen Selbstschuldner gemacht hette, mag der Gläubiger denselbigen umb die Schuld und ufgelofnen Costen besuechen.

Capitel 165.

Wie ein Bürg denjenigen Schuldner, für welchen er verbürget hat, fürnemen mag.

All diejenige, welche einfältiger Weis Bürgschaft thuon oder sich zu Bürg und Zahleren verpflichten einem Gläubigeren, und sie denselbigen Gläubigeren Bezahlung werden gethan haben, wan der Schuldner den Bürgen umb die Summ, so er bezahlt hette, zu entheben und schadlos zn halten sich wideren oder hinläsig sein wurde, mag der Bürg den Schuldner rechtlich beklagen nach Ausweisung der Satzung (vorbehalten wan sie mit einandern anderer Gestalt übereinkommen weren), so weit bis ihme völliges Benuegen und Erstattung beschicht, darfür er Bürg worden, des Haubtguot, Zins und Costens, und ob einer die Erstattung nit gehaben möchte, soll der Schuldner uf des Bürgen Begeren und Anhalten in Gefangenschaft gelegt und darin so lang behalten werden, bis dass er Haubtguot, Zins und Costen bezahlt haben wird. Hätte aber einer keine Mittel zu bezahlen, soll er von der dry Orten Gricht und Gebiet verbannet werden, bis er den gemelten Bürgen der gethanen Bürgschaft nit schadlos halten und Abtrag thun wird.

Capitel 166.

Von denjenigen, so sich sambtlich verpflichten.

So mehr als ein Person sich sambtlich, das ist einer für den andern und iro jeder umb die ganz Sach, sich verbunden, mag der Gläubiger einen von denselbigen, welcher ihme gefällig sein wird, fürnemen und zu Bezahlung der Schuld sambt ufgelofnen Costen und Schaden halten.

Capitel 167.

Von Erbschaften.

So sich zuträgte, dass Kinder männ- oder weiblichen Geschlechts, ehlich oder unehlich geboren, absturben und keine eheliche Leibserben hinderliesen, auch kein Testament uferichtet

habbino di succedere et hereditare tutta la facultà per sudetti lasciata, tale et quale et quanta sarà.

Item morendo il padre di famiglia et lasciando figliuoli maschi et figliuole femine legitti, che li figliuoli maschi succedano nell' heredità vniuersale del padre, et le figliuole siano dotate dalli loro genitori; doppo la loro morte che li prossimi parenti da parte del padre siano obligati di ordinargli la dote conforme la facultà lasciata.

Capitolo 168.

Della successione degli abbiadighi ò figliuoli de figliuoli maschi.

Che li abbiadighi et strabiadighi figliuoli de maschi per vna portione succedano in luogo de loro genitori nell' heredità dell' auo et aua vgualmente alli figliuoli maschi, et similmente li nepoti vgualmente al zio et amita ò vero sorella del loro padre.

Item che vno padre lasciasse figliuoli maschi et femine, et doppo li maschi morissero senza figliuoli ne figliuole, che sue sorelle et suoi figliuoli deuono succedere al fratello ò zio, non ostante siano dotate, et se non lasciasse se non figliuole, che l'vna deue succedere all' altra successiuamente non lasciando di se alcuna prole.

Item lasciando li antecedenti capitoli in suo vigore nelle rimanenti heredità che cascaranno, s'è statuito che li più prossimi agnati cioè parenti de linea paterna, cioè chi viene ad essere più prossimo parente del padre della morta persona, deuano succedere alla facoltà lasciata per sudetta persona morta, sin in quarto grado inclusiue. Et non essendoui parenti di linea paterna come sopra, all' hora deuano succedere li più prossimi parenti di linea materna nell' istesso modo, si come dispone la ragione commune che insegna che la linea discedente transversale anchor che più remota vienne anteposta alla semplice laterale, se bene più prossima di grado.

Item che le abbiadighi femine deuano succedere per vna portione all' aua vgualmente alli figliuoli et abbiadighi maschi. Et nell' heredità dell' auo non essendo le femine dotate dà detto auo, li più prossimi parenti di paterno li possano fare la dote nel lecito, conforme la facoltà et stilo del Paese.

hätten, soll derselbigen Hab und Gueter, so vil und welcherley solche verlassen werden, ihren Vattären erblich zufallen.

Und so ein Hausvatter absturbe und hinderliese ehliche Kinder, Söhn und Töchteren, sollen die Söhn der ganzen Verlassenschaft Erben sein, und die Töchtern sollen von ihren Vätern in Lebzeiten ausgesteurt werden. Wo aber dieselbige nit ausgesteurt wurden von den Vätern, soll nach dero Absterben von den nächsten Bluotsverwandten Vattermag ein Heimbsteur nach Bescheidenheit des Guots und nach Gewohnheit verordnet werden.

Capitel 168.

Von der Erbgerechtigkeit der Eniklen oder Sohnskinderen Manns Geschlechts.

Die Enikel und Urenikel männlichen Geschlechts, so von den Söhnen erzeuget, sollen an ihr verstorbnen Vatter und Mueter Statt stehn und zugleich mit den Söhnen ihr Grossvatter und Grossmueter erben. Gleichfahls erben zugleich Bruoders Kinder ihres Vatters Bruoder und Schwester.

Wan auch ein Vatter Kinder hinderliese, Söhn und Töchteren, demnach die Söhn absturben und dieselbige weder Söhn noch Töchteren verliessen, sollen dero Schwösteren und ihr Kinder den Bruoder und Vatters Bruoder zu erben zugelassen werden, ohnangesechen dass sie ausgesteurt weren, und ob er, das ist derselb Vatter, kein ander Kinder als allein Töchteren verliese, sollen dieselbige in Erbschaft eine der andern nachvolgen, so fehr sie kein Leiberben hetten.

Sonsten so ein Erbschaft fallt, den hievorgesetzten Capiteln hiemit nüd genommen ist geordnet, dass die nächste Bluotsverwandte, namblichen die Freund uf Vatters Lini, welche dan der verstorbnen Person Verlassenschaft Erben sein bis in vierten Grad eingeschlossen. Weren aber uf des Vatters Lini als obstaht keine Verwandte, dass uf solchen Fahl die Verwandte uf der Mueter Lini gleichförmiger Weis nach Ausweisung gemeiner Rechten erben mögen, welche gemeine Recht zugeben, dass die abstygende Seitenlini, welche sonst den nechsten Grad hette, namblich der einfaltigen Seitenlini vorgesetz werden solle, gleichwohl dise absteigende Lini die weiter were.

Es sollen auch die Enikel weiblichen Stammens in gebührenden Antheil zugleich mit der Söhnen Kinder oder Mannsenikel ihr Grossmueter erben und von des Grossvatters Verlassenschaft, wan die Töchter von selbigem ihrem Grossvatteren nit usgesteurt waren, sollen ihr nechste Freund Vattermag den-

Item se vn padre hauesse figliuoli procreati dà diuerse mogli in legitimo matrimonio, detti figliuoli ciaschuno deue hereditare la sua madre, nella rimanente heredità deuano succedere vgualmente tanto l'vno quanto l'altro.

Capitolo 169.

Dell' heredità d'vn qualche paesano cascata in vn forastiere.

Se qualche heredità d'vn paesano cascasse in vn ò più forastieri, et non volendo detti hereditatori habitare nella casa del morto à mantenere luocco et fuocco et sostentare li convenienti carichi et volendo vendere tutti li beni hereditati, che lo possino fare, mà sia tenuto venderli alli più prossimi parenti del morto volendoli comprare per vna quarta parte manco del prezo, sarà stimato dalli giurati stimadori. Et non volendoli li parenti comprare, gli possa vendere ò disporre in chi si voglia gli voranno comprare et esebire più. Che però ogni vicino habbia libertà di denontiare et tirare tali beni à vguale prezzo.

Capitolo 170.

Li testamenti saranno fatti nel Paese siano celebrati et approuati dal Podestà.

Che tutte le persone della Riuera maschi ò femine¹⁾ voranno testamentare lo possino fare, mà auanti al giudice competente et d'esso sia confermato et approuato, et non possano fare via la robba, riseruando in refrigerio dell' anima sua nel lecito, mà lasciarla à chi di ragione aspetta, conforme la dispositione de statuti, saluo à chi l'hauesse demeritato, sia detta causa dichiarata et discernuta dal detto giudice competente, et non osservuandosi detta forma, detti testamenti siano invalidi et di niun valore.

Capitolo 171.

Delli testamenti che li paesani faranno fuori del Paese.

Se qualche paesano testamentasse fuori del Paese, non possa testamentare ne far via la robba che hauerà nel Paese,

¹⁾ Vergl. aber cap. 157.

selbigen ein zimlich Heuratguot oder Aussteurung verordnen, nach Gestalten des Guotes und des Lands Brauch und Gewohnheit.

Und wan ein Vatter Kinder hette von unterschiedlichen Frawen in der Ehe erzeuget, sollen gemelte Kinder jedes sein Mueter erben, von übriger Erbschaft soll allen gleich, einem so vil als dem anderen, volgen.

Capitel 169.

Von der Erbschaft, so von einem Landman uf ein Frömbden fallt.

Wurde sich zudragen, dass etwan ein Erbschaft von einem Landman uf einen oder mehr Frömbde fiele, und die gemelten Erben nit wolten des Verstorbnen Haus bewohnen, darin Haus und Fewr zu halten, auch die gebürlichen Be- schwerden darauf auszurichten, wan sie all ererbte Gueter begerten zu verkaufen, sollen sie das wol thun mögen, seind aber schuldig, dieselbigen des Verstorbenen nechsten Bluots- freunden, wo sie deren käufig weren, zu verkaufen, und solche umb den vierten Pfenning wolfeyler zu geben, als sie von den geschwornen Schetzern geschetzt werden. Wolten aber die Freund solche Gueter nit kaufen, ist den Erben zuge- lassen, darmit zu ordnen und die zu übergeben einem jeden, der solche begeren und mehr daruf bieten wurde. Jedoch soll ein jeder Benachbarter die Gerechtigkeit haben, selbige Gueter in gleichem Kaufgelt zu ziechen.

Capitel 170.

Dass die Testament, so man begerte in dem Land zu machen, vor dem Landvogt ufericht und gutgeheisen werden sollen.

All und jede Person, syen Mann oder Frawen, in der Landschaft Reuier, so Testament machen wolten, mögen es wol thun, jedoch soll es beschechen vor dem ordenlichen Richter, und sollen die Testament von demselbigen bestätigt werden. Jedoch soll niemand Macht haben sein Guot zu ver- schaffen dan allein nach Gebühr zum Heil seiner Seelen, sonder solches gevlogen lassen deme es von Rechtswegen zugehörig ist nach Ausweisung der Statuten; vorbehalten so einer das verwürkt hätte, in solchem Fahl soll der ordenlich Richter darumb zu urtheilen und erkennen haben; und wan in Uf- richtung solcher Testamenten die rechte Form wie obvermelt nit wurden gehalten, sollen die nichtig und kraftlos sein.

Capitel 171.

Von den Testamenten, so ein Landman userhalb des Lands machen thete.

Wan ein Landman userhalb des Lands ein Testament wolte ufrichten lassen, soll der nit befuegt sein zu testamen-

contra la dispositione del sudetto statuto, et chi contrafarà, tale testamento sia nullo et di niun valore et la facoltà del tale aspetti conforme la dispositione degli statuti di questo Paese.

Capitolo 172.

Li beni venduti restino sempre pegno per il prezo.

Che li beni stabili venduti per chi si voglia restino sempre pegno ne possino esser alienati, sin che il venditore non è sodisfatto del suo giusto hauere et pretio per capitale, fitti et spese.

Capitolo 173.

Delle bestie faranno danno ò saranno condotte à mangiare fieno del terzo.

Che se alcune bestie faranno danno ò ch' il padrone li menasse all' hostaria ò stalla altrui à mangiare fieno et non pagasse, in tal caso se possa conseguire il pagamento sopra tali bestie et non ostante ch' altri gli hauesse sopra qualche ragione ò fossero vendute et date in gouerno.

Capitolo 174.

Delli beni deluuiati dal Tecino.

Se occorrerà che qualchi beni veranno deluuiati dal nostro Tecino, che scorre per il Paese ò altre aque, et d'indi à tempo il Tecino ò altre aque gli abandonassero, che detti beni restino sempre alli veri padroni, facendo constare probabilmente della quantità de detti beni.

Capitolo 175.

Che niun bastardo possa hereditare se non sua madre.

Che niun figliuolo bastardo possa succedere in alcuna heredità eccetto di sua propria madre ò vero se gli fosse ordinato ò constituito per legitima causa in herede.

tieren, noch sein Guot, so er in dem Land hette, gemeltem Gesatz zuwider hinweg machen mögen, und welcher deme zuwider handlete, soll sein Testament ungültig und kraftlos sein, und das Guot nach Ausweisung des Lands Statuten fallen.

Capitel 172.

Die Gueter, so verkauft werden, sollen jederzeit umb das Kaufgelt Underpfand bleyben.

Die ligende Gueter, von wem gleich solche verkauft wurden, sollen jederzeit Underpfand blyben und nit verändert werden, so lang bis der Verkäufer umb sein rechtmässige Forderung und Kaufgelt, Haubtguot, Zins und Costen zu Vernuegen wurd bezahlt sein.

Capitel 173.

Von dem Vehe, so Schaden thäte oder zu eines andern Höw gestelt wurde, selbiges zu ätzen.

Wan etwan Vich Schaden thäte oder von demjenigen, dessen das Vich ist, in ein Wirtshaus oder in eines anderen Stahl zu dem Höw gestellt wurde, und selbiges nit bezahlte, in solchem Fahl soll man sich von dem Viche mögen bezahlt machen, ungeacht dass ein anderer daran Ansprach hette, oder dass selbiges verkauft oder einem anderen zu hirten wäre zugestellt oder vertrawt worden.

Capitel 174.

Von den ligenden Güeteren, so durch den Tessin mochten übergossen werden.

Wan sich begebe, dass etwan ligende Gueter von dem Tessin, so durch das Land lauft, oder von einem anderen Wassern verschwembt werden, und nach etwas Zeites der Tessin oder andere Wasser von dannen widerumb ablaufen, sollen selbige Gueter jederzeit dem rechten eygenthumlichen Herren verbleiben, soweit sie byfallig werden zeigen können, dass ihr Eygenthumb gereicht habe.

Capitel 175.

Kein Unehlicher soll mögen erben dan allein sein Mueter.

Es soll kein unehlich Geborner in einiche Erbschaft zugelassen werden, vorbehalten seiner leiblichen Mueter oder wan einer aus rechtmässigen Ursachen zum Erben ernambset und eingesetzt wurde.

Capitolo 176.

Chi hauerà figliuoli bastardi, gli possa far heredi ò ordinargli qualche cosa.

E ordinato, se vi sarà alcuno nella Riuera che non hauesse figliuoli legitimi et hauesse figliuoli bastardi, che possa constuire detti figliuoli illegitimi per suoi heredi vniuersali, et se qualch' vno hauesse figliuoli legitimi et bastardi, che possa ordinare agli illegitimi qualche cosa raggioneuole con consenso della raggione.

Capitolo 177.

Che li figliuoli bastardi possano hereditare la loro madre vguamente alli legitimi.

E statuito che li figliuoli bastardi possano hereditare la loro madre vguamente insieme con li figliuoli legitimi, et non essendo legitimi, che li bastardi, vno ò più saranno, deuano hereditare tutta la facultà della loro madre.

Capitolo 178.

Che si può instituire li figliuoli bastardi maschi vguamente heredi alle figliuole femine legitime.

E statuito, se qualch' vno hauerà figliuoli bastardi maschi et non hauesse che figliuole femine legitime, possa instituire detti figliuoli bastardi heredi vguamente alle figliuole legitime.

Capitolo 179.

Che siano obligati li padri leuare li figliuoli bastardi come li legitimi.

Chi si voglia hauerà figliuoli bastardi et legitimi, sia tenuto et obligato educarli, vestirli et calzarli et alimentarli, sinche siano fatti adulti, che si possino aquistarsi il viuere, et morendo li padri siano obligati li figliuoli legitimi di quello del loro padre educare detti figliuoli bastardi, sino saranno fatti adulti come sopra.

Capitolo 180.

Che ogni padre possa legitimare li suoi figliuoli bastardi.

E ordinato che chi si voglia hauerà figliuoli maschi bastardi, li possa legitimare con il consenso del Podestà, che però detti figliuoli legitimati ò non legitimati non possano administrare officii, ne siano admessi anche con l'autorità del Podestà et Consiglio à verun officio publico ne priuato, ne possano here-

Capitel 176.

So einer unehliche Kinder hette, mag er selbige zu Erben einsetzen oder ihnen etwas Guotes verordnen.

Es ist geordnet, wan etwan einer in der Landschaft Reuier were, welcher keine Kinder von ehlicher Geburt und aber unehliche Kinder hette, dass derselbige seine unehliche Kinder zu rechten Erben seiner ganzen Verlassenschaft einsetzen möge. Und ob einer ehlich, auch zumalen unehliche Kinder hette, mag er den unehlichen wol etwas verordnen nach Bescheidenheit und mit Zulassung des Rechten.

Capitel 177.

Die uneheliche Kinder mögen zugleich mit den ehelichen erben ihr Mueter Guot.

Item es ist geordnet, dass die unehelichen Kinder ihr Mueter Guot zugleich mit den ehelichen mögen erben, und wan kein ehliche Kinder wären, alsdan die unehelichen, eins oder so vil dero wären, ihr Mueter gänzlichen Verlassenschaft Erben sein sollen.

Capitel 178.

Die uneheliche Söhn mögen zugleich den ehelich gebornen Töchteren zu Erben gemacht werden.

Wan einer uneheliche Söhn und kein eheliche Kinder dan allein Töchteren hette, mag er die unehelichen Söhn gleichwie die ehelichen Töchteren zu Erben machen.

Capitel 179.

Ein jeder Vatter soll schuldig sein die unehelichen gleichwie die ehelichen Kinder zu erzüehen.

Welcher ehelich und darneben uneheliche Kinder hette, soll schuldig sein die einen und die anderen mit Leibsnahrung und Kleidung zu erzüehen und erhalten, bis selbige erwachsen sein werden, dass sie ihr Nahrung selbst gewünsnen können, und wan der Vatter Todt abgienge, sollen alsdan die eheliche Kinder schuldig sein die unehelichen zu ernähren, bis selbige erwachsen wie obstaht, us dem Guot so ihres Vatters ist.

Capitel 180.

Ein jeder Vatter mag seine unehelich geborne Söhn ehelichen.

Es ist geordnet, welcher uneheliche Söhn hette, dass er selbige möge ehelichen mit Verwilligung eines Landvogtes, jedoch sollen selbig ehelich gemachte oder nit eheliche Söhn keiner Aembteren mögen fächig werden, und sollen weder durch des Landvogts noch eines Raths Ansehen und Gwalt

ditare in danno del terzo, se non come negli antecedenti capitoli è dichiarato.

Capitolo 181.

Se qualche persone libere hauessero figliuoli illegitimi insieme, sposandosi detti figliuoli siano legiti.

Se qualche persone huomo ò donna libere non congiunte in matrimonio hauessero figliuoli insieme et cascassero in parere di congiungersi insieme in matrimonio, et nell' atto della celebratione del matrimonio conducendo detti figliuoli bastardi alla chiesa con essi, detti figliuoli s'habbiano tenere et reputare legiti et siano reconosciuti per legiti.

Capitolo 182.

Che tutte le vicinanze restino secondo le sue tense vsitate.

Che tutte le vicinanze à commune per commune di questo Paese deuono restare appresso le sue tense et terminanze tanto nell' alpi come nel piano, secondo s'vsitato per il passato sino al giorno presente, et godere pacificamente et non innouarsi l'vn all' altro cosa alcuna.

Capitolo 183.

Che il Podestà non deue rendere ragione à liuellatori de caducità, se non saranno stati in dimora per anni tre continui à pagar li fitti.

Che niun massaro qual sia liuellato de qualche beni stabili sia artato dalli padroni alla caducità de detti beni, se non sarà stato renitente ò negligente per anni tre continui in pagare li fitti al padrone del liuello, ò vero haueranno alienato ò hypotecato li beni liuellati ò parte d'essi, all' hora possa il giudice sententiare et condannare il massaro ad esser decaduto da detti beni al padrone.

Capitolo 184.

Delli forastieri compraranno beni stabili nella Riuera.

Se qualche forastiero comprerà qualche beni stabili in questo Paese, subito comprato hauerà, sia tenuto notificare tal

zu öffentlichen noch sonderbaren Aembteren kommen mögen. Es soll ihnen auch nit zugelassen sein zu erben dem Dritten zum Nachtheil, dan allein wie in hievorstehnde Capiteln erklärt ist.

Capitel 181.

Wan ledigen Stands Personen by einandern user der Ehe Kinder zeuget hätten und sich demnach mit einanderen in Ehestand begeben, sollen auch gemelte Kinder ehelich gehalten werden.

Wan ein ledige Mansperson by einer ledigen Weibsperson, so nit im Ehestand wäre, Kinder zeuget hette, und demnach dieselbige sich entschlusen in den Ehestand zu begeben, so sie dieselbigen unehelichen Kinder in die Kirchen mitführen, wan sie ordenlicher Weis in ehelicher Versprechung bestätigt werden, sollen alsdan die Kinder geelicht sein erkennt und gehalten werden.

Capitel 182.

Dass alle Nachbarschaften in ihren gewohnlichen Bänn der Weidgängen bliben sollen.

Es sollen alle Nachbarschaften von einem Commun zu dem anderen Commun in diser ganzen Landschaft by ihren Bännen und in ihrem Zil und Marchen bleiben, sowol uf den Alpen als in dem Boden, wie es in verschinen bis uf disen heutigen Tag gebraucht worden, und selbige mit einandern freundlich nutzen und kein Theil gegen dem anderen einich Newerung fürnemen.

Capitel 183.

Kein Landvogt soll die Lechenleut von den Gueteren mit Recht zu erkennen haben, es were dan Sach dass sie dry Jahr nach einandern die Zins darab zu bezahlen hetten anstehn lassen.

Kein Lehenman, so umb ein Bodenzins etlich ligende Gueter besäse, soll von den Herren selbiger Gueteren davon gedriben werden, es were dan Sach, dass einer dry Jahr nach einandern dem Herren die Zins darab zu bezahlen anstehn lassen oder weigeren thete. Oder so einer solche zinsbare Gueter ganz oder theils verpfendt hette, in disem Fahl mag der Landvogt rechtsprechen und den Lehenman von gemelten Gueteren erkennen und dem Zinsherrn übergeben.

Capitel 184.

Von den Frömbden, so in der Landschaft Reuier ligende Gueter kaufen.

Wan ein Frömbder etwan ein ligend Guot in diser Landschaft kaufte, soll derselbig schuldig sein alsbald nach be-

compra al Console della terra doue detti beni giaccino, quel Console sia tenuto notificare tal compra alli suoi vicini in pubblica vicinanza, acciò essendoui qualche vicino vorrà depositare et tirare in se tal compra, lo possa fare nel termine di sei mesi doppo sarà fatta detta publicatione sopra la vicinanza, per l'istesso prezzo che il forastiero l'hauerà comprata.

Capitolo 185.

De beni stabili mentre saranno in lite chi deue possederli.

Se sarà discrepanza trà qualche persone di questo Paese ò forastiere per beni stabili, sinche sarà la causa dal giudice determinata, il Podestà tenghi in se il possesso ouero il possessore stia al possesso con sicurtà per li frutti, et fatta sarà sentenza dal giudice competente, il Podestà darà il possesso alla parte vincitrice.

Capitolo 186.

Che niuno deue mettere aqua che scorri per le strade publice.

Che niuno deue mettere aqua che scorri per le strade publice, impedendo che li passagieri non possano andegiare liberamente, anzi si deue procurare tenere fuori l'aqua dalle strade publiche sotto pena d'un scuto per volta et persona contrafacente.

Capitolo 187.

Delle figliuole si maritano contra la volontà dell'i padri et maritandosi in forastieri.

Le figliuole si maritaranno contra la volontà dell'i loro padri, che li padri non possano esser artati dargli veruna dote in vita loro, et se figliuole doppo la morte del padre se maritaranno in forastieri ò forasteria, non possano estrahere la loro dote et facultà, se non gli consenta il curatore ouero li più prossimi parenti, et sia poi bene cautata nel Paese.

Capitolo 188.

Li padri non sono tenuti dare parte del patrimonio à suoi figliuoli.

Che li padri haueranno figliuoli indiuisi non siano tenuti dare parte del loro patrimonio alli figliuoli, eccetto se gli

schechenem Kauf solches dem Consulen des Dorfs, wo die Gueter gelegen, anzuseigen, welcher Consul alsdan seinen Nachbaren in öffentlicher Versamblung das fürbringen soll, damit wan etwan einer der Benachbarten begärte solchen Kauf zu ziechen, dass er in sechs Monat nach deme in Versamblung der Nachbarschaft der Kauf verkündt worden, den Zug thun möge umb den Pryss wie der Frömbde den Kauf wird gemacht haben.

Capitel 185.

Von den ligenden Gueteren, so streitig seind, wer dieselbigen inzwüschen soll besitzen.

Wan sich begebe, dass zwischen Landleuten oder Frömbden umb ligende Gueter in diser Landschaft rechtliche Streitigkeiten entstunden, soll der Landvogt derselbigen Possess nemen oder deme lassen, so die zumalen wird besitzen, gegen Versicherung so der thuen soll für die Frucht, solang bis der Handel durch des Richters Erkantnuss wird entscheiden sein. Wan dan der ordenlich Richter sein Urteil würd gesprochen haben, soll der Landvogt die obligende Party in den Possess setzen.

Capitel 186.

Es soll keiner das Wasser ausleiten, dass es in der Strass laufe.

Es soll keiner das Wasser ausleiten, dass die Landstrass davon übergossen werde; also dass die Durchreisenden nit komlich wandlen mögen, sonder ein jeglicher soll sich befleisen, von den öffentlichen Strassen das Wasser abzuleiten, bey einer Cronen zu Buoss von jedem male dass einer harwider handlete.

Capitel 187.

Von den Töchteren, so wider den Willen ihrer Vätern sich verheurathen, und welche einen Frömbden zum Man nemen.

Welche Töchter wider den Willen ihrer Vätern sich wurden verheurathen, sollen die Väter nit gemuoset werden by ihren Lebzeiten selbigen einiche Heimbsteuer zu geben, und wan nach Absterben des Vatters die Töchteren einem Frömbden oder usert Lands sich vermählen wurden, sollen sie ihr Heimbsteuer oder Erbguot nit von Land züechen mögen, wan der Vogt oder nechste Verwandten harzu nit verwilligen und nit gnugsam Versicherung in dem' Land gethan wurde.

Capitel 188.

Die Vätern sollen nit schuldig sein, ihren Kinderen ihr väterlichen Erbtheil uszurichten.

Die Vätern, welche Kinder haben in unvertheilter Haushaltung, sollen nit schuldig sein den Kinderen etwas uf ihren

figliuoli giustificaranno che li padri saranno crudeli et talmente stranii, che li figliuoli non potessero viuere et coabitare con li padri, all' hora il giudice douerà viuere di consideratione et potrà constringere li padri dare à i figliuoli quello gli parerà conueniente, conforme la facultà del padre.

Capitolo 189.

Del modo di resentirsi per parole proferte contro l'onore de qualsiuoglia.

Se qualch' vno proferirà parole ingiuriose maccianti l'onore de qual si voglia persona, et l'offeso ne voglia fare resentimento per riscotto dell' honor suo et reparatione della reputatione sua, tale offeso deue deponere presso il Podestà ouero vn officiale vn scuto per l'audienza, et il Podestà, Officiali et Consiglio del Paese ò al meno tre consoli con li rimanenti officiali siano li giudici competenti et habbino autorità di fare qualunque sentenza gli parerà espediente et giusta, et il maggiore trà essi vaglia, che però tali giuditii siano appellabili.

Capitolo 190.

Li padri non siano tenuti pagare li debiti dell'i loro figliuoli.

Che li padri non siano tenuti pagare li debiti fatti per loro figliuoli diuisi ne indiuisi, eccetto et riseruato se detti figliuoli fossero publici negotiatori de loro padri ouero hauessero carta di procura.

Capitolo 191.

Della seruitù ch' abandonarà il padrone auanti il tempo conuenuto.

Se qualche sorte di seruitù, seruitori ò serue, andaranno via dalli suoi padroni auanti à compire il tempo conuenuto senza licenza dell'i padroni et senza legitima causa, il padrone non sia tenuto pagare il salario della seruitù fatta, anzi li padroni possano conuenire la seruitù per li loro danni portranno patire.

Capitolo 192.

Della mercede dell' operarii.

Ciascheduno condurrà operarii à giornata ouero à cottamo à far qual si voglia lauoro, siano douuti li padroni pronta-

Erbfahl auszurichten, vorbehalten da die Kinder könnten darbringen, dass ihr Vätter also rauch und grausam wären, dass die Kinder by ihnen nit wohnen noch geleben möchten, in solchem Fahl soll der Richter die Vorsechung thun, dass die Vätter dahin gehalten werden, den Kindern zu geben, was ihne bescheidenlich sein bedunken wurd, je nach Beschaffenheit des Vatters Vermögligkeit.

Capitel 189.

Wie man soll klagen umb empfangne Schmachwort.

Wan einer Schmachwort usgiesste, dardurch jemand, wer es gleich sein möchte, an Ehren beruert wurde, und der Geschmächte, umb sein Ehr und Ansechen zu retten und erhalten, klagen wolte, soll derselbig dem Landvogt oder einem Ambtsman ein Cronen Grichtgelt erlegen, und solle der Landvogt, die Ambtsleut und der Rath diser Landschaft oder zum wenigsten dry Consuln sambt den übrigen Ambtsleuten in der gleichen Händlen ordenliche Richter sein und Gwalt haben zu richten und urtheilen, was sie recht und billich bedunken wird; was dan by ihnen das Mehr gibt, soll gelten, jedoch soll von selbigen Urtheln mögen appelliert werden.

Capitel 190.

Die Vätter sollen nit schuldig sein, für ihr Kinder zu zahlen.

Die Vätter sollen nit schuldig sein, die Schulden, so ihr Söhn gemacht haben, zu zahlen, sie syen gleich in absonderlicher oder in unvertheilter Haushaltung, usgenomen und vorbehalten wan selbige Söhn für ihr Vätter öffentliche Handlung oder Gewärb dryben oder dass sie Befelch hetten.

Capitel 191.

Von Diensten, so vor angedingtem Zeit von den Meistern aus dem Dienst giengen.

Welcherley Diensten, Knecht oder Mägd, von ihren Meistern giengen ohne deroselben Erlaubnuss vor Verfliesung der angedingten Zeit und ohne gnuegsame Ursachen, denen soll der Meister nit schuldig sein das Dienstgelt zu geben für den versechnen Dienst, sonder die Meister mögen solche Diensten beklagen umb den Schaden, so sie von deswegen leiden müessten.

Capitel 192.

Von Belohnung der Taglöhner.

Ein jeglicher so umb den Taglohn Arbeiter bestellt oder überhaupt verdinget, welcherley Arbeit es seie zu verrichten, denselbigen Arbeitern sollen die Meister ohne Verzug und

mente et senza dilatione pagare à tali lauoranti la conuenuta mercede, et essendo renitenti il Podestà sommariamente deue astringere li padroni pagare la conuenuta mercede con le spese.

Capitolo 193.

Li statuti descritti in questo libro l'vno non possa derogare all' altro.

Che li statuti descritti in questo libro l'vno non deue derogare all' altro, mà se habbiano d'intendere semplicemente ad litteram secondo scritti si trouano.

Capitolo 194.

Come si deuono refare gli instrumenti persi.

E statuito, se qualch' vno hauerà vn instrumento d'obligatione contra chi si voglia per qualche somma de denari, ò d'altri instrumenti, quali si perdessero ò venessero smariti, il principale possa proseguire et astringere li debitori à refarne vn altro, mà sia douuto quello che propone d'hauer perso detto instrumento, à petitione della parte giurare formalmente d'hauerlo perso, et il giudice deue astringere li debitori à far refare detto instrumento à spesa del richiedente creditore in qual tenore ch' era il primo, et ritrouandosi il primo instrumento sia cassato il secondo.

Capitolo 195.

Che niuno deue dimandare gli sia donato di quello della Communità.

Che niuna persona deue richiedere gli sia donato di quello aspetta alla Communità et niuno possa donare, riseruato vn Parlamento, quello sarà donato per il maggiore de detto Parlamento vaglia et sortisca suo effetto, et chi contrafarà paghi di pena libre cinquanta, oltra che detta donatione resti invalida et nulla.

Capitolo 196.

Che li condannati in summa pecuniaria deuano pagare prontamente il Caneparo.

Che tutti quelli saranno castigati in danari et non appellandosi deuono pagare detta condanna prontamente al Cane-

fürderlichist den versprochnen Lohn bezahlen, und wan sie säumig weren, soll der Landvogt solche Meisteren vermögen, den anbedingten Lohn zusamt den Costen zu bezahlen.

Capitel 193.

Die Gesatz, so in disem Buoch geschriben, soll keins des anderen Verstand benemen mögen.

Die Gesatz, so in disem Buoch geschriben, soll keins des anderen Meinung und Verstand benemen mögen, sonder einfältig nach dem buochstabilchen Inhalt und wie die geschriben sind verstanden werden.

Capitel 194.

Wie man die verlorne Instrumenten oder Schuldbrief widerumb ufrichten soll.

Es ist geordnet, dass wan einer ein Schuldbrief umb ein Summa Gelt gegen einem, wer der sein möchte, oder andere Instrument hette, welche verloren wurden oder aber verblichen, der Gläubiger die Schuldner ersuochen und dahin halten möge, ein andere Verschreibung ufzurichten. Es soll aber derjenig, welcher fürwendte ein solich Instrument verloren zu haben, schuldig sein uf Begeren des anderen ein gelehrt Eyd zu schweren, dass er dasselbig verloren habe; in disem Fahl sollen die Schuldner von dem Richter dahin werden gehalten, dass sie ein ander Instrument uf des begerenden Gläubigers Costen sollen machen lassen des Inhalts wie das erste gsin ist, und wan das erste widerumb solte gefunden werden, soll das ander nichtig sein.

Capitel 195.

Keiner soll begären, dass man ihm schenke was gemeiner Landschaft zuständig.

Es soll niemand begären, dass ihm etwas geschenkt werde, so gemeiner Landschaft zuständig ist, soll auch niemand Gwalt haben etwas zu verschenken, dan allein ein ganze Landsgemeind; was also mit dem Mehr einer Landsgemeind geschenkt wird, das soll gelten und wirklich erstaten werden. Und welcher darwider handlete, soll funfzig Pfund Gelt zu Buoss verfallen, darzu die Schenkung nichtig und ungültig sein.

Capitel 196.

Welche in ein Geltstraf verfällt werden, sollen dieselbige unverzüglich dem Seckelmeister erlegen.

All diejenige, welche in Gelt gestraft werden, wo sie davon nit appellieren, sollen die Straf fleisig dem Seckel-

paro ò vero à suoi messi al termine statuito senz' alcuna dilatatione, ouero sia douuto pagare per incanto sopra li migliori beni del condannato con le spese.

Capitolo 197.

Che il padre può dotare le sue figliuole.

E statuito che il padre può dotare le sue figliuole conforme al solito et quello le sarà ordenato vaglia, et non essendo dotate doppo la morte del padre, li più prossimi parenti di paterno deuono ordinare alle dette figliuole la loro competente dote secondo il solito et costume del Paese et conforme la facultà vi sarà.

Capitolo 198.

Come li figliuoli maschi et femine ponno vgualmente hereditare la loro madre.

Che li figliuoli maschi et femine possino et deuono hereditare tutta la facultà della loro madre vgualmente et in deferentamente.

Capitolo 199.

Che ogni venditore debba mantenere al compratore la vendita sotto pena del doppio prezzo.

Che ogni venditore de beni stabili sia tenuto mantenere al compratore quello gli vende sotto pena del doppio prezzo, saluo se altrimenti detti contrahenti fossero conuenuti, et ciò à fine niuno sia ingannato et sappia quello che vende sia libero.

Capitolo 200.

Che niun forastiero possi incantare ne comprare nel Paese per riuendere.

Che niun forastiero possa incantare robba che si vende all' incanto ne far dette robbe incantare da nissuno vicino à suo nome nel Paese della Riuera ne comprare ne far comprare nel Paese per riuendere ne fuori ne nel Paese de nisuna sorte di cose.

meister oder seinen Botten erlegen innert dem angesetzten Zil. Wo das nit alsobald beschehen, soll die Straf uf den Costen des Gestraften Hab und Gueteren sambt den Costen durch die Vergantung bezahlt werden.

Capitel 197.

Dass ein Vatter sein Töchteren aussteuren möge.

Ein jeglicher Vatter mag seinen Töchteren nach gewohnlichem Brauch ein Aussteuer verordnen, und was einer verordnet wird, das soll gültig sein, und wan die Töchter nach des Vatters Absterben nit ausgesteuert weren, sollen die nechste Verwandten von des Vatters Linien denselbigen gebührliche Heimsteur verschaffen nach gewohnlichem Brauch und Ordnung des Lands und nach Beschaffenheit des Guots, so da vorhanden sein wird.

Capitel 198.

Die Söhn und Töchteren mögen zugleichen ihr Mueter Erben sein.

Die Söhn und Töchteren sollen und mögen ihr Mueter Guot zugleichen und ohne Underschid mit einandren erben.

Capitel 199.

Ein jeglicher Verkäufer soll schuldig sein den Kauf dem Käuferen zu gewehren by Straf zwyfacher Ersetzung des Werths.

Ein jeglicher, der ligende Gueter verkauft, soll schuldig sein dem Käufer zu gewehren dasjenig so er ihm verkauft hat, by Straf zwyfachen Werths Ersetzung, vorbehalten wan der Käufer anderer Gestalt mit einanderen waren übereinkommen, und das zu dem Ende, damit niemand werde betrogen und man wüssnen könne, was verkauft wird, dass es unverpfendt und ledig seye.

Capitel 200.

Ein Frömbder soll nit befuegt sein einiche Sach zu verganten noch in dem Land ufzukaufen, selbige widerumb zu verkaufen.

Es soll kein Frömbder befuegt sein uf einicherley Sachen, so uf der Gant verkauft werden, zu bieten, noch durch einen Benachbarten diser Landschaft Reuier in seinem Namen verganten lassen, soll auch nit mögen weder kaufen noch durch andre kaufen lassen, selbige Sachen, welicherley es sein möchte, widerumb zu verkaufen, weder in noch userhalb Lands.

Capitolo 201.

Che niuno possa mandare ne stare alle spese ne pagarsi per incanto eccetto quelli saranno delli Tre Cantoni.

Che à niun forastiero ne paesano sia lecito mandare ne stare alle spese ad alcuno nel Paese della Riuera, anchorche nell' obligationi dedotto in patto, riseruato quelli che saranno delli Tre Cantoni, può bene il giudice conoscere al creditore le spese juditiarie et le cibarie, mentre starà necessariamente in dimora à proseguire il pagamento del suo giusto hauere in conformità de statuti et ordini di questa Communità et secondo il lecito, ne meno alcuno possa pagarsi per incanto fuori de sudetti de Tre Cantoni, essendo però dedotto in patto et non altrimenti, riseruato dinari de taglie et condanne et altro che viene permesso in questi statuti.

Capitolo 202.

Quello deuano et possano fare li Deputati della Sanità.

Che li Deputati alla Sanità di questo Paese possano et deuono esercire il loro officio et hauer diligente cura et vigilanza per conseruatione della commune et generale salute senza contradictione ne impedimento del Podestà, anzi deue il Podestà prestarli ogni brazo et agiuto, che la loro authorità sia estimata et esseguita, et le condanne delle transgressioni ne riusciranno per causa de detta amministratione quali si deuano liquidare et eseguire per mezzo d'esso Podestà, et de detti Deputati (verschrieben für dette condanne) aspettino la metà ad esso Podestà et l'altra metà à detti Deputati.

Capitolo 203.

Delle bestie saranno nell' alpi abboggiate.

Doppo che ogni sorte de bestie da chi si voglia saranno abboggiate et caricate nell' alpi et veranno d'alcuni creditori pignorate et stimate per sodisfatione de loro haueri, che detti creditori non le possano condurre via dell' alpi, se li bogiesi non s'acontentaranno, sin che non discarichiaranno generalmente detti bogiesi l'alpi, à fine che l'alpegata et pastoreschi come la ricauata delle bestie non venghino discomodate ne perturbate.

Capitel 201.

Kein Frömbder soll mögen uf Costen gahn noch schicken noch durch Vergantung sich mögen bezahlt machen, usgenomen die von den dry Orten.

Es soll keinem weder Frömbden noch Landsässen zugelassen sein, einem von diser Landschaft Reuier uf Costen zu schicken noch blyben, ob es gleich in den Schuldbriefen were angedingt worden, vorbehalten welche von den dry Orten sein werden, denen mag ein Richter den Grichtskosten und für die Zehrung, solang einer notwendiger Weis sich aufhalten müeste, umb die Zahlung seiner rechtmässigen Ansprach einzubringen, zuerkennen nach Gebühr und nach Ausweisung diser Landschaft Satz- und Ordnungen. Weniger soll einer befuegt sein, durch Vergantung sich bezahlt zu machen, vorbehalten die von den dryen Orten, so fehr es die Angeding zugeben, und anderst nit, usgenomen umb Steuren, Buossen und anders, so vermög diser Statuten zugelassen.

Capitel 202.

Von dem Befehl und Gwalt, so die Verordneten zu Erhaltung guoter Gesundheit zu verrichten haben.

Diejenigen, welche umb die Gesundheit in diser Landschaft zu erhalten verordnet sind, sollen und mögen ihr Amt verrichten mit aller Sorgfalt und Wachbarkeit vorzusechen, damit die gemeine Gesundheit werd erhalten, und das ohne Intrag und Hinderung eines Landvogts, sonder der Landvogt soll ihnen alle Hilf und Bystand thuen, damit iho Gewalt in besserer Achtung und Folg werde gehalten. Es sollen auch die Buossen, so von Uebertretung ihres Bevelchs herrüehren, welche von dem Landvogt und gemelten Verordneten erkennt und angelegt werden sollen, halb ihme Landvogt und der halb Theil den Verordneten heimdienen.

Capitel 203.

Von dem Vehe, so uf den Alpen by den Senten ist.

Nachdem das Vehe, welcherley Gattung das sein möcht, uf die Alpen gedriben und in den Senten abgetheilt sein wird, wan selbiges von den Schuldbläubigern umb Bezahlung ihr Ansprachen gepfendt und geschetzt wurde, sollen dieselbigen Gläubiger nit befuegt sein, solch Veche aus der Alp hinweg zu führen, wo die Alpgnossen darzu nit wurden verwilligen, bis der Zeit dass man nit in gemein mit den Senten von Alp fahrt, damit in der Alpfahrt und Hirtenen gleichfahls mit der Nutzung, so von dem Vehe gemacht, kein Ungelegenheit noch Unordnung werde verursachet.

Capitolo 204.

Che non si possa mandar giù per Tecino ne Biaschina borre dislegate.

Hauendo li Signori de Tre Cantoni inteso il grand danno et spese che ha causato il cacciar delle borre dislegate giù per il Tecino et Biaschina, lamentandosi della pena altre volte sopra di ciò imposta, hanno di nouo ordenato et statuito, prohibendo che niuna persona ardisca sotto qualsiuoglia pretesto far andar giù ne mandar per il Tecino et Biaschina alcuna sorte di borre dislegate, imponendo alli contrafacenti cento scuti di pena, concedendo in oltre à quelli della Riuera, che possano et debbano fermare et detenere dette borre, et che li communi sopra de quali si fermeranno, segli possano appropriare senza refettione alcuna alli padroni d'esse borre, anzi à quelli sia irremissibilmente sia leuata la pena sudetta. Con questa dichiaratione et aggionta, che ne il Podestà neloro istessi della Riuera possino dar licenza à veruna persona di condurre et transitare ò far scorrere per il Tecino legname dislegato sotto la medesima pena sudetta, nel qual caso tutto il legname et borre deuono esser decadute alli Signori de Tre Cantoni, mà acciò le fraccie et ripari venghino conseruati, si debbano condurre legati in cipade, inherendo et persistendo nell' ordinationi espresse datte da essi Tre Cantoni parte d'aprile et parte di maggio 1622 alla Communità della Riuera.

Capitolo 205.

Che il libro dell' antecedenti statuti si debba leggere ogni doi anni.

Vltimamente s'è statuito che questo libro degli antecedenti statuti ogni doi anni vna volta cioè per ogni biennio d'vn Podestà si debba leggere per tutti li communi in publica vicinanza; se non è possibile in vn giorno, si faccia successivamente in più giorni, acciò che tutti ne possino esser capaci di quanto si è statuito per beneficio del Paese della Riuera.

Capitel 204.

Dass man kein ungebunden Borrer durch den Tessin noch die Biaschina flötzen möge.

Als dan die Obrigkeiten der dry Orten bericht worden, was grosen Kosten und Schaden verursachet haben die Borren, so man ungebunden durch den Tessin und Biaschina geflötzt hat, daby sich erinneret, dass hievor ein Buoss daruf gesetzt war, haben sie uf ein Newes angesehen, geordnet und hiemit verbotten, dass keiner understehn solle, under was Pretext es sye, einicherley Gattung der Burren ungebunden in den Tessin und Biaschina zu werfen noch hinunder zu flötzen by ein-hundert Cronen ufgesetzter Buoss deme so darwider handlete abzunemen. Geben hierüber denen in der Landschaft Reuier den Gwalt, dass sie selbige Borren ufhalten und zu Handen nemen, und dass die Commun, uf welcher Gerechtigkeit solch ufgehalten oder ligen bleiben werden, ihnen zueignen mögen, und nit schuldig sein sollen, den Herren der Burren einiche Erstattung zu thuen, sonder solle die gemelte Buoss selbigen unnachlesslich abgenommen werden. Mit disem fernerem Zuthun und Erklerung, dass auch der Landvogt und die von der Reuier selbsten nit befuegt sein sollen, jemanden Erlaubnuss zu geben, durch den Tessin einicherley ungebunden Holz zu fertigen und zu flötzen, by Vermidung obgemelter Buoss, in welchem Fahl alles Holz und Borren zu Handen der dryen Orten verfallen sein sollen, sonder damit die Damm und Wehrinen mögen geschirmet und erhalten werden, soll man das Holz in Flötz zusammen gebunden fertigen. Und das in Kraft der hievor von den Obrigkeiten der dryen Orten gemachten usdruckenlichen Ordnungen, so theils in dem Monat Apreln, theils im Meyen des 1622. Jahrs der Landschaft Reuier sind ertheilt worden.

Capitel 205.

Dass das Buoch der hievorgeschrifnen Satzungen alle Zeyt zu zwey Jahren umb soll verlesen werden.

Lestlichen ist auch geordnet, dass dis Buoch hievorgeschrifner Satzungen je zu zwey Jahren, namblichen unter jedem Landvogt einmal, solle verlesen werden in allen Communen by öffentlicher Versamblung der ganzen Nachbarschaft, und so das nit uf einen Tag beschechen kann, es in mehr Tagen nach einandern verricht werden, uf dass jedermäiglichen kundbar sye und Wüssenschaft haben möge der Satzungen, so gemeiner Landschaft Reuier zu Guotem gemacht sind.

Später hinzugefügt:

Capitolo 206.

Modi di guernarsi li Sigri Podestà delle Tre Prefetture quando vna persona commette vn delitto sopra la giuriditione d'vn altro.

Per la nostra Ill^{ma} e Potentissima Superiorità de Tre Cantoni Vrania, Suitto et Underwaldo sotto Selua in tenore dell' ordenatione mandata dalla medesima datta sotto li 17 settembre 1729, come ne appare à quella, fu ordenato et statuito, che per l'auenire commettendo qualche persone dell'i errori, che tal delinquente habbia d'esser punito e conuenuto per il giudice di quella giuriditione doue vien commesso l'errore ossia delitto, et che la richiesta constitutione del delinquente habbia d'esser effetuata vicendeuolmente sine industia ne contradictione in auenire, e ciò seruirà per precauzione alle tre prefetture Bellinzona, Blegno et Riuiera, laquale ordinatione si comanda di registrarla nel statuto.

Capitel 206.

Verhaltung der Herren Landvögt der dreyen Prefetturen, wan ein Person ein Fähler begeht auf dem Territorio eines andern Richters.

Es ist geordnet worden durch unser hochen Oberkeit der drey hohen Orten Vry, Schweiz und Underwalden nid dem Kernwald kraft der geschichteten Ordination von derselbigen under dem Datum des 17^{ten} Herbstmonats 1729, das nämlichen inskünftig eine oder mehr Personen ein Fähler begehn thäte, so soll derselbige Thäter von demjenigen Richter abgestraft werden, auf welches Territorio das Delictum begangen worden, auch dass auf Begehren dahin die Stöllung gemeinsam ohne Hinderung künftig effectuiert werden solle, welches zu einer Vorsechung der dreyen Landvogteyen soll sein nemblischen Bellenz, Bollenz und Reuier, und anbey dise unsere Ordination in die Statuten zue registrieren befehlen.